

St. Johanner Zeitung

Österreichische Post AG
RM 20A041933 K
6370 Kitzbühel

Lehrlinge sind wieder auf dem Vormarsch

Im Bezirk Kitzbühel ist die Trendwende geschafft, bedeutend mehr Jugendliche als in den letzten Jahren entscheiden sich für eine Lehre. Jetzt liegt es nicht nur an den AusbilderInnen in den Betrieben, ihnen ein bestmögliches Umfeld zu schaffen, in dem sie sich entfalten und den Spaß an der Arbeit entdecken können. Gefordert sind wir alle. Wir müssen den Lehrlingen und den Berufen, in die sie starten, die Wertschätzung zukommen lassen, die sie verdienen. Daumen hoch für die Fachkräfte von morgen!



© Gabriel Marques

Programmfenster
GAUDI TIROL
Mundart & Musik

Kabel-TV

Ortswärme Senderplatz 8
Sonntag, Mittwoch & Freitag
15:00, 18:00 und 20:30 Uhr
www.ortswaerme.tv

**NIMM 3
ZAHL 2**

AUF VIELE UNSERER TEXTILMARKEN

ORTOVOX

SALEWA

adidas
TERREX

u.v.m.

Bei Kauf von 3 Artikeln ist der günstigste GRATIS! Gültig bis 28.02.2023

INTERSPORT
PATRICK

2x IN ST. JOHANN
1x IN OBERNDORF

Wo Grenzen fließend sind,
fließen auch die Gedanken.

AURA – der Aufschneider Raum der unbegrenzten Möglichkeiten, der durch seine fluide Architektur jegliche Denkbarrieren sprengt und eine Aura des Neuen kreiert. Dynamisch und progressiv. Lebendig und inspirierend. Durchtränkt vom Zeitgeist und von den Gedanken und Emotionen der Menschen im Raum.

Mehr unter aufschneider.com/aura

NEU



AURA AUFSCHNAITER RAUM

Einrichtungshaus
Tischlerei
Innenarchitektur
aufschneider.com

AUFSCHNAITER



Liebe Leserinnen und Leser,

mit der Februarausgabe starten wir ins Jahr 2023. Was es bringen wird? Wir wissen es nicht, aber die kommenden Monate werden wohl herausfordernd sein. Jammern macht es nicht besser, ganz im Gegenteil. Lieber schließen wir uns jenen an, die unerschütterlich an eine gute Zukunft glauben – weil es triftige Argumente dafür gibt: Weil wir mit Freude und ohne Exzesse konsumieren können. Weil wir aufeinander zugehen und die eigene Meinung auch einmal hinterfragen können. Weil wir eine bessere Politik wählen können. Alles geht, wenn wir wollen. Und gemeinsam geht alles noch viel besser.

Dass es vieles gibt, wofür wir dankbar sein können, beweist die Geschichte, die uns Viktoria erzählt; sie ist mit ihren beiden Buben aus der Ukraine nach St. Johann geflüchtet (Seite 12). Was ich an ihr bewundere: Sie glaubt trotz allem an das Gute im Menschen.

Daran, dass man auch im Schulsystem noch vieles besser machen kann, glaubt „Gutmensch“ Herbert Schachner, Schulleiter der Tourismusschulen am Wilden Kaiser (Seite 30). Lest nach, warum er Fehler mag, Angst aber gar nicht.

Laura hat ihre Ausbildung letztes Jahr abgeschlossen und ist jetzt als Krankenschwester im KH St. Johann im Einsatz (Seite 34). Sie erzählt, warum sie ihren Job so liebt und Bohrmaschinen „spannend“ findet.

Simon Aufschnaiter seinerseits wollte nicht länger ausschließlich die Schulbank drücken und entschied sich für eine Lehre mit Matura. Er träumt von einem Top-Job in New York oder Shanghai (Seite 38).

Fazit: Groß träumen ist in jedem Fall besser als klein begeben. Gemeinsam packen wir dieses Jahr!

Bleibt stark und guten Mutes, Eure

Doris Martinz
Chefredaktion



jetzt **-50%**

Schneller
schlauer
**Schimmel-
entferner**

Stoppt und vernichtet Schimmel nachhaltig – in nur wenigen Minuten.

Mit oxidierender Wirkung:

- ★ bleicht
- ★ desinfiziert
- ★ wirkt vorbeugend in Wohnraum, Bad, Toilette, Dusche, Keller und Garage.



Putzhelden

Pass-Thurn-Straße 19
6380 St. Johann i.T.
+43 5352 22259
www.putzhelden.at
Mo-Fr von 8-18 Uhr
Sa nur nach Vereinbarung



Impressum / Offenlegungspflicht gemäß § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: St. Johanner Zeitung GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 664 1002830, redaktion@st-johanner-zeitung.at, www.st-johanner-zeitung.at
Chef-Redaktion: Doris Martinz, redaktion@st-johanner-zeitung.at
Werbung: Walter Nothegger, Wolfgang Hasslacher, werbung@st-johanner-zeitung.at
Erscheint 10 x jährlich per Post an alle Haushalte in St. Johann i. T., Fieberbrunn, Hochfilzen, St. Jakob i. H., St. Ulrich. a. P., Waidring, Kirchdorf, Erfendorf, Oberndorf, Going, Ellmau, Scheffau, Kitzbühel und Reith
Auflage: 13.200 Stk.

Grafische Konzeption: Nothegger & Salinger GmbH, Jochberger Straße 96, 6370 Kitzbühel, Tel. +43 5356 73362, www.nothegger-salinger.at
Das Layout, die Gestaltung, Texte und Fotos genießen urheberrechtlichen Schutz.
Veröffentlichung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der St. Johanner Zeitung GmbH.
Druck: Hutter Druck GesmbH & Co KG, St. Johann
Alle Aussagen in unseren Interviews stammen von den Interviewpartnern und geben inhaltlich nicht immer die Meinung der Redaktion wider. Wir übernehmen keine Verantwortung für ihre Richtigkeit.
Satz- und Druckfehler vorbehalten.

„Auch schwierige Zeiten bringen schöne Momente!“

BÜRGERMEISTER STEFAN SEIWALD BLICKT ZURÜCK AUF 2022 UND NACH VORNE AUF DAS JAHR, DAS VOR UNS LIEGT.

1,6 Millionen Euro. So viel wird die Gemeinde St. Johann heuer zirka für Energie ausgeben müssen. Dabei ist die Panorama Badewelt noch gar nicht eingerechnet. Vor der Energiekrise waren es rund 480.000,- Euro jährlich. „Natürlich hat diese enorme Steigerung Auswirkungen auf die Budgetplanung, wirtschaftlich ziehen auch in der Gemeinde dunkle Wolken auf“, sagt Seiwald. Man werde gewisse Bautätigkeiten zurückstellen müssen, so der Bürgermeister.

Es gibt aber auch gute Nachrichten und Projekte, die auf jeden Fall weiter vorangetrieben werden. Zum Beispiel: Während in anderen Tiroler Gemeinden Badeanstalten dem Rotstift zum Opfer gefallen sind, wird die Panorama Badewelt ohne Einschränkungen in Betrieb bleiben, technische Optimierungen sollen eine spürbare Energieersparnis bringen.

Ein ausgefeiltes, digitales Energiemonitoring soll generell den Energieaufwand in allen Gebäuden der Gemeinde weiter optimieren und senken helfen. Die Daten sind tagesgenau einsehbar auf der Gemeinde-Homepage. Auch ein Luftgütemonitoring ist bereits installiert, es liefert Ergebnisse über die Luftqualität in den Klassenräumen der Schulen. Wenn Schülerinnen und Schüler in Zukunft müde werden und vielleicht sogar während des Unterrichts eindösen, sollte das also definitiv nicht mehr an einem Mangel an Frischluft liegen. Mit dem Monitoring sei die Gemeinde St. Johann in Tirol Vorreiter in ganz Westösterreich, sagt Seiwald nicht ohne Stolz.



Foto: St. Johanner Zeitung

Das Gewerbegebiet wäre wichtig

Seit zehn Jahren arbeite man in St. Johann daran, ein Gewerbegebiet zu bekommen, so Seiwald, es bestehe dringender Bedarf. 2023 soll das Jahr werden, in dem das interkommunale Gewerbegebiet „Unterbürg“ mit Beteiligung der Gemeinden Going und Reith bei Kitzbühel endlich umgesetzt werden kann. Stolpersteine waren zuletzt der große Flächenverbrauch, der seitens der Landwirtschaftskammer und der Grünen angeprangert wurde sowie die Unterschutzstellung des Unterbürgs durch das Denkmalamt.

„Man muss beide Seiten verstehen“, zeigt sich Seiwald versöhnlich. Natürlich bedeute die Errichtung eines Gewerbegebiets gewissen Bodenverbrauch, jener lasse sich jedoch durch gute Planung und perfektes Grünflächenmanage-

ment in Grenzen halten. Auch die Sanierung und Erhaltung des Bauernhofs, der seit Jahrzehnten dem Verfall preisgegeben war, hält er für machbar. „Ich traue mich schon gar nichts mehr zu sagen, aber das Verfahren beim Land läuft und die Widmung könnte bis März da sein, dann kann es losgehen.“

Klar sei es sehr wichtig, meint Stefan Seiwald, leistbaren Wohnraum im Ort zu schaffen. „Aber auch leistbare Betriebsflächen sind ganz wichtig – für den Erhalt des Wirtschaftsstandortes und der Arbeitsplätze in St. Johann.“

Weitere dringende Projekte

Zu den nicht aufschiebbaren Projekten zählt Seiwald auch die Entschärfung der Eggerkreuzung, sie soll nicht am fehlenden Geld scheitern.

„Bauherr ist in diesem Fall ja das Land Tirol, die Zusammenarbeit läuft in bestem Einvernehmen. Aber die Abklärung der rechtlichen Belange dauert halt.“ Die Planungen würden auf jeden Fall weiter laufen, Seiwald hofft auf einen Spatenstich im Jahr 2024. Auch der Hochwasserschutz hat weiterhin Priorität. Verfolgt wird nach wie vor das Projekt „Haus der Generationen“, das auf dem Grundstück der alten „Pension Riedel“ neben dem Altersheim entstehen soll. Die Planungen sollten 2023 abgeschlossen werden.

Ein Thema ist auch das Koasastadion, bei dessen altem Teil aus den 80ern jährlich Sanierungsarbeiten anfallen. Seiwald will dem „Flicken“ ein Ende setzen und strebt einen Neubau an – er soll noch heuer geplant werden.

Weiter verfolgt wird auch der „Masterplan 2030/2050“ zwischen Brauweg und Poststraße in Richtung Krankenhaus. Wirtschaftlich schwierigere Zeiten bedeuten also keinen Stillstand in St. Johann – diese Nachricht mag so manchem Zuversicht verleihen. Sie wird dringend gebraucht: „Man spürt überall im Ort die Unsicherheit und Sorge der Leute vor der Zukunft, speziell auch im Sozialbereich“, so Seiwald. Die Gemeinde versuche, Not-situationen mit Mietzinsbeihilfe und Energiekostenzuschuss abzufedern. Seit ersten Jänner dieses Jahres können Bürgerinnen und Bürger auch eine kostenlose Kinderbetreuung in Anspruch nehmen. Der Antrag dazu ist über das Land Tirol zu stellen.

Endlich wieder gemeinsam

So herausfordernd das Wirtschaftliche gerade ist, so erfreulich und erlösend ist für

den ersten Mann im Ort die Tatsache, dass die Menschen endlich wieder ohne Einschränkungen zusammenkommen dürfen. „Endlich wieder Jaggasn, das war 2022 ein echter Höhepunkt für den Markt“, sagt Seiwald. Gerade für St. Johannerinnen und St. Johann mit ihren 148 (!) Vereinen sei die Situation während der Pandemie sehr belastend gewesen. „Das Gesellige macht Sainihåns ja aus, wenn es kein Vereinsleben gibt, leidet die ganze Gesellschaft.“ Umso mehr würden die Leute es jetzt genießen, die Veranstaltungen zu besuchen. Er ortet mehr Wertschätzung und auch Dankbarkeit für die wiedergewonnene Freiheit.

Er selbst ist auf jeden Fall froh und dankbar dafür, dass er als Bürgermeister wieder in vollem Umfang arbeiten, dass er wieder Events und Vereinsversammlungen besuchen und den Kontakt zu den Menschen halten kann. Es ist das, was für ihn das Amt mit ausmacht. In guten wie in schlechten Zeiten: „Auch wenn es momentan schwieriger ist, gibt es doch auch viele kleine und größere Erfolge und gute Momente. Und Menschen, die zu schätzen wissen, dass man sich engagiert.“ Dass es zu neunzig Prozent Beschwerden, Anliegen oder zumindest Wünsche sind, mit denen die Leute zu ihm kommen, sei normal. „Die anderen zehn Prozent machen es aus,

die motivieren. Man kann es nicht allen recht machen, man kann nur sein Bestes geben.“ Froh ist Seiwald auch darüber, dass im Gemeinderat Parteipolitik keine Rolle spielt. Es gehe um die Sache, nicht um „Farben“: „Das ist auch nicht nur so dahingesagt. Bei uns wird nicht gestritten und nicht politisiert, sondern man löst Probleme für St. Johann. Da sind alle cool! Ich glaube, unsere Situation ist ziemlich einzigartig im Bezirk, und dafür gebührt allen Beteiligten Dank.“

Worauf freut sich der Bürgermeister im kommenden Jahr? Die Antwort kommt prompt und ohne Nachdenken: „Freuen würde ich mich, wenn endlich der Goldene Löwe gebaut wird!“

Seit sechs Jahren prozessiert man, das letzte gerichtliche Verfahren sollte im Frühjahr abgeschlossen sein. Die Planung des Bauprojekts ist abgesegnet – sobald der Gerichtsakt geschlossen ist, werden die „Baubücher“ aufgeschlagen. Sollte es hoffentlich wirklich so kommen, hätte 2023 auf jeden Fall schon sehr Positives gebracht: Die Füllung der ungeliebten „Löwengrube“ und einen glücklichen Ortschef.

Doris Martinz

Weltraum Stipendium: „All-In“-Arbeitsplatz für ein Jahr in St. Johann gewinnen

JUNGUNTERNEHMER:INNEN, DAS IST EURE CHANCE! BEWERBUNGEN KÖNNEN NOCH BIS 15. FEBRUAR EINGEREICHT WERDEN.

Seit Anfang Oktober 2022 ist der neue St. Johanner Coworkingspace Weltraum im 2. und 3. Stock des Postamtgebäudes am Hauptplatz 11 geöffnet – ein Gemeinschaftsbüro, in dem sich Unternehmer:innen flexible Arbeitsplätze teilen. Die Räumlichkeiten sollen vor allem auch Jungunternehmer:innen unterstützen. Aus diesem Grund hat der Betreiber, das Ortsmarketing St. Johann, gemeinsam mit dem professionellen Weltraum-Partnernetzwerk (bestehend aus Ortswärme St. Johann in Tirol, Raiffeisenbank Kitzbühel – St. Johann, Sparkasse Kitzbühel, Softcon, Sammer-Resch Rechtsanwalt, Erharder Wirtschaftstreuhänder, Auto Sparer, Aurum Immobilien, Die Wilden Kaiser) das Weltraum Stipendium ins Leben gerufen.

Unternehmer:innen aus St. Johann in Tirol und den umliegenden Gemeinden können sich für das Stipendium bewerben. Voraussetzungen: die Firmengründung darf nicht



länger als 24 Monate zurückliegen.

Der/dem Gewinner:in wird von 1. April 2023 bis 31. März 2024 ein All-In-Arbeitsplatz in einem der Office Spaces im Wert von € 4.200,- zur Verfügung gestellt. Zusätzlich können nach Absprache und individuellem Bedarf Beratungsleistungen der Weltraumpartner in Anspruch genommen werden.

So können sich UnternehmerInnen bewerben

Um den begehrten Platz zu bekommen, müssen Bewerber:innen präsentieren, wie ihre Geschäftsidee den Weltraum bereichert. Dafür ist eine Präsentation (max. 10 Folien) oder ein Bewerbungsvideo (max. 2 Minuten) bis 15. Februar 2023, 18 Uhr an info@weltraum.tirol zu schicken. Alle weiteren Informa-

tionen sowie die detaillierten Teilnahmebedingungen findet man auf www.weltraum.tirol. 20 Nutzer:innen haben sich bisher im „Weltraum“ registriert. „Natürlich gibt es noch Luft nach oben, aber es zeigt sich, dass der Bedarf gegeben ist“, so die Leiterin des Ortsmarketings Marije Moors. Das Projekt stehe ja auch erst am Anfang. Gefragt seien vor allem auch die Besprechungsräume, die nach Bedarf gemietet werden können. Coworking ist eine neue, moderne Art des Arbeitens, die auf Austausch und Kooperation setzt. Und mehr als das: „Coworking ist im Prinzip eine Mentalität, die man teilt.“

Jungunternehmer:innen, die sich damit identifizieren, bewerben sich am besten noch heute um das Stipendium!

Weitere Informationen: Ortsmarketing St. Johann, Hauptplatz 11, St. Johann Tel. 05352 90321 E-Mail: info@weltraum.tirol www.weltraum.tirol

„Regionalität ist uns wichtig“

EUROGAST SINNESBERGER – HANDSCHLAGQUALITÄT UND LEBENSMITTEL AUS NÄCHSTER NÄHE.

Die Firma Eurogast Sinnesberger überzeugt seit Jahrzehnten mit Lebensmitteln von höchster Qualität. Als Lebensmittelgroßhändler stehen dem Unternehmen wie vielen anderen in dieser Zeit große Herausforderungen gegenüber, von Preissteigerungen, Fachkräftemangel bis hin zur Nachhaltigkeit. Wie der Traditionsbetrieb diese auf innovative Weise erfolgreich angeht, veranschaulicht der geschäftsführende Gesellschafter Franz Sinnesberger bei der Betriebsbesichtigung mit dem Kitzbühler WK-Bezirksobmann Peter Seiwald, Bezirksstellenleiter Balthasar Exenberger sowie Innovationsmanagerin Helene Stanger.

Nachhaltigkeit ist im Lebensmittelgroßhandel eine große Herausforderung. Welche Maßnahmen setzt ihr, um nachhaltig zu wirtschaften?

„Die Firma Sinnesberger versucht auf allen Ebenen so regional wie möglich einzukaufen und auch anzubieten. Egal ob es um Produkte im Groß- und Einzelhandel geht oder mit welchen Firmen wir zusammenarbeiten. Das Ziel ist immer – so regional wie möglich! Generell sind wir sehr darauf bedacht, Plastik zu vermeiden und kontinu-

ierlich dabei von Plastikartikeln auf PLA (nachwachsbare Rohstoffe) oder Karton umzustellen. Auch in der Obstabteilung sind z.B. biologisch abbaubare „Sackerl“ im Einsatz. Mit unseren Lieferanten stehen wir ebenso in ständigem Austausch, um weitestgehend Mehrweggebinde einzusetzen. Wir gewähren unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen großzügigen Rabatt, um neben dem Ziel der langfristigen Mitarbeiterbindung auch das regionale Einkaufen zu fördern, sodass keine langen Wege dafür angetreten werden müssen.“

Mit der Verwertung von Lebensmitteln durch die Großküche in Innsbruck setzt ihr Impulse in Richtung Kreislaufwirtschaft.

Wie lässt sich Kreislaufwirtschaft in eurer Branche umsetzen?

„Altfett wird bei uns nicht entsorgt, sondern an eine Fremdfirma für die weitere Verarbeitung zur Energiegewinnung übergeben. Generell unterstützen wir firmenweit alle Formen der Recycling-Abfallwirtschaft. Als Lebensmittelhändler ist die Abwendung von Lebensmittelverschwendung ein zentrales Anliegen der Firma Sinnesberger. Neben der stetigen Verbesserung von Systemen in Bezug



Betriebsinhaber Franz Sinnesberger, Innovationsmanagerin Helene Stanger und Bezirksobmann Peter Seiwald (v.l.)

Copyright: WK Kitzbühel

auf perfekt abgestimmtes Bestellwesen fördern wir auch verstärkt unsere Lehrlinge bei Projekten wie „AbfüllBar“ (seit Herbst 2021 – Angebot, gewisse Artikel verpackungsfrei einkaufen zu können) oder „2nd Chance Box“ (aktuelles Projekt, um ablaufgefährdete Ware in Form von preisreduzierten Überraschungsboxen zu retten).“

Wie geht ihr mit der aktuell angespannten Situation im Energiebereich um?

„Schon seit Jahren setzen wir bei der Energiegewinnung auf die Unterstützung nachhaltiger Solarenergie und werden in naher Zukunft auch die Photovoltaikanlagen erweitern. Um eine effizientere Kühlung zu gewährleisten, werden unsere Kühlanlagen kontinuierlich ausgetauscht. Für die Lagerbeheizung wurden nachhaltige Wärmepumpen errichtet, die ebenfalls zu einer positiven Energiebilanz beitragen. Ansonsten ist ein Einsparungspotenzial im Energiebereich für uns schwer umsetzbar, da unser Strombedarf für die Lebensmittelkühlung nicht reduzierbar ist.“

Was sind die nächsten Ziele, die ihr mit Eurogast Sinnesberger in den kommenden Jahren erreichen möchtet?

„Wir werden unsere bereits bestehenden Mitarbeiterbindungsprogramme umfassend ausbauen und intensivieren, um weiterhin ein regionaler, attraktiver Arbeitgeber sein zu können. Auch in Zukunft möchten wir für unsere Kundinnen und Kunden ein regionaler Familienbetrieb mit Handschlagqualität und persönlichem Service bleiben. Durch die Anbindung an die Eurogast Österreich können wir mit großen Konzernen in puncto Lebensmittelbeschaffung und Preisstabilität mithalten. Dank der genannten Vorteile des Familienbetriebs und der damit einhergehenden Regionalität und Flexibilität werden wir auch in den kommenden Jahren punkten können. In der Produktauswahl sowie in der Umsetzung unserer Eigenmarken versuchen wir weiterhin so regional wie möglich vorzugehen, um Lebensmittel aus der Nähe anbieten zu können und Wertschöpfungen in Österreich und speziell in Tirol zu ermöglichen.“



WIR FEIERN 60 JAHRE PARTNER- SCHAFT MIT PEUGEOT

60
Jahre

Holen Sie sich
sensationelle

60
%

auf Motoröl und
Arbeitszeit beim
nächsten Service!*

Sichern Sie sich schnell einen Termin
und nutzen Sie dieses einmalige Angebot!



1958



2023



* Nur gültig im Februar 2023 und
ausgenommen allfälliger Arbeiten
außerhalb des Service.

- Gegründet von **Eduard und Edith Obholzer**
- Seit fast **60 Jahren** Partnerbetrieb
von **Peugeot**
- Seit 2020 **Autohaus Obholzer, Harasser und
Spögler OG**
- Momentan **11 MitarbeiterInnen**
- Anfang **2023** geplante **Komplett-Renovierung**

**AUTOHAUS
BHÖLZER**
HARASSER & SPÖGLER OG

„Jetzt soll zuerst einmal Ruhe hineinkommen!“

MICHAEL GRITSCH, GESCHÄFTSFÜHRER DER BERGBAHNEN ST. JOHANN, ÜBER SEINE ZIELE UND WÜNSCHE FÜR DAS UNTERNEHMEN.

Wir treffen uns an einem milden „Frühlingstag“ Anfang Jänner. Von Gritschs Büro im ersten Stock aus ist zu beobachten, wie die Skifahrerinnen und Skifahrer auf einem weißen Band aus Kunstsnee bei der Harschbichl-Talstation zum letzten Schwung Richtung Gondeln ansetzen. Die einen flüssig und elegant, die anderen mit wackeligen Knien. Schwupps, schon liegt eine junge Frau im Schnee. Nichts passiert, sie steht schon wieder. Wie lange können die Bergbahnen St. Johann den Skibetrieb ohne Neuschnee noch aufrechterhalten? „Genauso lange wie alle anderen Bergbahnen“, antwortet Michael Gritsch. Die Situation ist schwierig, aber sie ist nicht verzweifelt. Und Gritsch voller Tatendrang.

Im September letzten Jahres trat der großgewachsene „Oberlander“ seinen Job als Geschäftsführer an. „Angeworben“ wurde er von Robert Horntrich, der vor ihm den Übergang des Unternehmens von der „Skistar“ zu den heutigen Eigentümern MIC-Marbach-Group, Pletzer Gruppe und Autobus Oberbayern begleitet hatte. Viele Jahre lang waren die beiden zuvor Arbeitskollegen gewesen bei



Foto: St. Johanner Bergbahnen

den Bergbahnen Sölden, wo Gritsch insgesamt 19 Jahre, zuletzt als Betriebsleiter, beschäftigt war.

Hängengeblieben

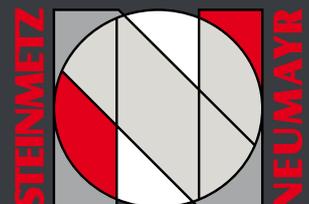
Dabei war es eigentlich nicht das, wovon er als junger Mann geträumt hatte. Nach Abschluss der HTL Fulpmes und geleistetem Präsenzdienst wollte der heute 40-Jährige eigentlich auf einer Bohrinsel in Norwegen anheuern. Warum ausgerechnet auf einer Bohr-

insel, frage ich Gritsch. Er antwortet mit einer Gegenfrage: „Was ist der Unterschied zwischen mutig und tollkühn?“ Der Job bei den Bergbahnen sollte damals nur ein vorübergehender sein, doch schon bald ließ sich Gritsch auf die Faszination des Seilbahnlebens ein. „Es hat schon seinen Reiz“, erklärt der gebürtige Söldener. „Kein Tag ist wie der andere. Die Vielfältigkeit, die ein Seilbahnunternehmen mitbringt, ist wohl einzigar-

tig.“ Im letzten Jahr sah er sich vor die Entscheidung gestellt, „in Sölden noch zehn, 15 Jahre weiterzumachen und dann auf die Pensionierung zu warten oder mich noch einmal zu verändern.“ Gritsch begann sich umzusehen, und das blieb Robert Horntrich nicht verborgen. Horntrich, inzwischen bei der Bergbahn St. Johann am Steuer, lud seinen ehemaligen Kollegen zum Skifahren in „Sainihäns“ ein. Ganz unverbindlich natürlich – aber mit einer Menge Hintergedanken. Gritsch konnte den Ort bis dahin nur auf der Landkarte und vom Vorbeifahren. Wie war der erste Eindruck? „Ich war sehr, sehr positiv überrascht von diesem kleinen Skigebiet. Ich bin ja etwas anderes gewohnt, mein Haus steht auf 1.550 Meter Seehöhe, das Skigebiet St. Johann hört bei 1.600 Meter auf.“ Für ihn habe die Region auch bei „normalen“ Wintertemperaturen etwas Frühlingshaftes, sagt er und meint das durchaus im positiven Sinne. Auch dass die Täler weiter und die „Unterlander“ eine sehr aufgeschlossene Art haben, gefällt ihm. Er wurde herzlich aufgenommen. „Das Einzige, das die Unterlander noch lernen müssen, ist, den Ötztaler Dialekt zu ver-



ALLES RUND UMS GRAB
WOHNRAUMGESTALTUNG
AUSSENANLAGEN



IHR SPEZIALIST
IN SACHEN NATURSTEIN.

6372 Oberndorf i.T. | T 05352/67233 | www.steinmetz.tirol

stehen“, scherzt Gritsch. Von diesem Dialekt höre ich bei unserem Gespräch allerdings nichts. „Ich bemühe mich ja auch und spreche schön“, lacht der Neo-Geschäftsführer.

Seine Zelte in Sölden hat er noch nicht abgebrochen, aber der neue Job ist auf jeden Fall langfristig angelegt. „Ich bin jetzt offizieller Staatsbürger von Oberndorf in Tirol und damit politisch korrekt unterwegs“, meint der Geschiedene und Vater eines siebenjährigen Sohns mit Augenzwinkern.

Beziehungen aufbauen

Im Skigebiet St. Johann ortet er viel Potential: „Der Berg hat einiges zu bieten, darin liegt der Reiz, da kann man viel machen!“ Allerdings gebe es nach Jahrzehnten, in denen wenig investiert wurde, viel zu tun und aufzuholen. Wo sieht Gritsch den dringenden Handlungsbedarf? „Ich für mich persönlich habe schon das Gefühl, dass einiges an Unruhe drin ist im Unternehmen aufgrund der häufigen Eigentümerwechsel in der letzten Zeit. Man muss jetzt Ruhe und Orientierung reinbringen, ganz klare Ziele formulieren und diese dann angehen.“



Gritsch befindet sich nach den wenigen Monaten seit seiner Installation noch in der Orientierungs- und Einarbeitungsphase. In jener ist es wichtig, Beziehungen aufzubauen. Vor allem zu den „Stakeholdern“, zu denen zum Beispiel auch die Grundbesitzer gehören. In Sölden habe er zwei Ansprechpartner gehabt, mit denen alles zu klären war, so Gritsch, der Tourismus ist mehr oder weniger die einzige Sparte von Bedeutung in der Region, die Pisten sind im hochalpinen Raum auf Stein und Waldboden gebaut. Die Voraussetzungen in St. Johann sind ganz anders, darauf gilt es einzustellen.

Chancen wertschätzen

Was sich Gritsch wünscht, ist, dass die Menschen in St. Johann und in der Region die Chance erkennen, die in der Übernahme der Bergbahnen durch die drei einheimischen Eigentümer liegt – und dass man sie annimmt und wertschätzt. Was vorher war, sei nicht mehr relevant. „Die Vergangenheit sollte man dort lassen, wo sie hingehört: in die Geschichtsbücher! Zum Glück haben sich Partner vor Ort gefunden, die bereit sind, Geld in das Unternehmen zu stecken und was daraus zu machen!“

Aber was wird möglich sein? Hat der Skibetrieb in St. Johann angesichts der schneearmen Winter überhaupt noch Zukunft? „Man wird sich anschauen müssen, ob man noch in den Winterbetrieb investiert oder den Sommertourismus auf feste Füße stellt“, so Gritsch. „Die Gewichtung wird sich zwangsweise wohl verschieben.“

Projekte, die ganz unabhängig davon schon sehr bald in Angriff genommen werden, sind die Beschneidung am Schneiderberg, die Erneuerung der Harschbichlbahn, die elektrische Umrüstung der Penzingbahn und die Pistenkorrektur in Oberndorf. „Da wird noch überlegt“, sagt Gritsch. Was die Pisten betrifft, befinde er sich auch hier noch in der Orientierungsphase, gesteht er. Er hat noch keine persönliche Lieblingsstrecke. „Die eine oder andere Abfahrt hat Ausbaupotential, aber das wird man in den Griff bekommen“, ist er zuversichtlich.

Man sagt den Oberlandlern ja einiges an Sturheit nach. Eine gewisse Konsequenz und Ausdauer kann nicht schaden auf dem Weg in die Zukunft der Bergbahnen St. Johann. Michael Gritsch bringt diese Qualitäten mit, gepaart mit technischem Know-how, jahrzehntelanger Erfahrung und einem guten Schuss Humor. Damit sollte er für alle Herausforderungen im Unterland gut gerüstet sein.

Doris Martinz

Kaiserstrasse 5 | 6380 St Johann in Tirol +43 5352 625 28

HEMDEN 4,00 €

IHR FACHBETRIEB IM BEZIRK

Wir reinigen Ihre Textilien mit Herz und höchster Professionalität!

Robert & Sonja Ortner T + 43 5352 21 60 4
Salzburgerstraße 17a E info@textilreinigung-waschbaer.at
6380 St. Johann in Tirol W www.textilreinigung-waschbaer.at



Aktuelle Neuigkeiten, die auch den Bezirk betreffen:

Mehr Medikamente für den Bezirk

Das Land Tirol hat zwei Millionen Euro „Anschlussförderung“ zur Sicherung der Produktionsstandorte Kundl und Langkampfen beschlossen. Die Unternehmen Sandoz bzw. Novartis betreiben hier die einzigen Produktionsanlagen für Penicillin bzw. Antibiotika in der Europäischen Union. Aufgrund der Medikamentenknappheit wird die Verteilung derzeit nach Einwohnerzahl kontingentiert. Wir haben uns auch dafür eingesetzt, dass das Kontingent für den Bezirk Kitzbühel aufgestockt wurde, denn als Tourismusregion haben wir einen erhöhten Bedarf!

Mehr Chancen für regionale Anbieter

Ich habe einen Dringlichkeitsantrag zur Verlängerung und Erhöhung der Schwellenwertverordnung 2018 gestellt: Die Verordnung legt fest, ab welchem Betrag zum Beispiel eine Gemeinde ein Vorhaben europaweit ausschreiben muss. Im Raum stand eine Senkung der Beträge von bislang einer Million Euro auf 500.000,- Euro bei Bauprojekten und von 100.000,- Euro auf 50.000,- Euro bei anderen Projekten wie zum Beispiel der Anschaffung von Computern in einer Schule oder eines Fahrzeugs für den Bauhof. Für uns war das nicht akzeptabel, denn die Ausschreibung bringt erstens einen enormen bürokratischen Aufwand mit sich und zweitens kommen regionale Anbieter meist nicht zum Zug. Wir konnten eine Verlängerung der aktuellen Schwellenwerte erwirken und versuchen, mit Ministerin Alma Zadić eine Lösung zu finden. Unser Ziel ist die Anhebung der Schwellenwerte für weniger Bürokratie und bessere Chancen für regionale Anbieter.

Weniger Abgaben für Pensionisten

Arbeit: Wir setzen uns beim Bund dafür ein, dass es für ältere ArbeitnehmerInnen, die bereits in Pension sind, attraktiver ist, Geld dazuzuverdienen. Dass sie für den Zuverdienst in Zukunft wohl keine Pensionsversicherungsbeiträge mehr bezahlen müssen, ist ein erster Erfolg (Antrag ist in Begutachtung). Unser Ziel ist es, dass Pensionist:innen 20 Stunden pro Woche arbeiten können – ohne Sozialversicherungsabgabe und bei halbierten Einkommenssteuer. Laut einer Umfrage würde ein Fünftel der Pensionist:innen gerne in Teilzeit arbeiten. Wir brauchen ihre Arbeitskraft, um die demografische Lücke zu schließen. Weiters wurde der Beschluss gefasst, die Zuverdienstgrenze bei vorzeitiger Pension auf Euro 1.000,- anzuheben, er wird im Jahr 2024 wirksam.

Wir setzen uns auch dafür ein, dass Arbeitnehmer:innen im Monat zwanzig Überstunden leisten können – sozialversicherungs- und einkommensteuerfrei. Wer mehr arbeitet, soll belohnt und nicht bestraft werden.

Mitarbeitererehrung

TREUE DIENSTE BEI AUTO SPARER



Foto: Sparer

Auto Sparer mit GF Herbert Sparer, Herbert Sparer sen. und Herbert Mariacher (AK Tirol) ehrte kürzlich die besonderen Leistungen von Mitarbeitern. Der Dank ging an Martina Sparer, die bereits seit 25 Jahren in der Disposition eine unverzichtbare Stütze ist sowie an den Kfz-Meister Robert Oberhofer der ebenfalls seit 25 Jahren mit Rat und Tat zur Seite steht. Das gesamte Auto Sparer-Team gratuliert den Jubilaren herzlich. Das Team der St. Johanner Zeitung schließt sich den Gratulationen an.

2 x 20 Jahre und ein köstliches Festessen

FARBEN PRADER FEIERT



Firmenchef Rudi Prader mit seinen Mitarbeitern Abdulrazeg, Christian, Manuel, Martin, Bernhard, Stefan, von der WK Stefan Monitzer und Sekretärin Ingrid.

Foto: St. Johanner Zeitung

Im Zuge einer gelungenen Feier im Jagdschlössl in Gasteig mit fünfgängigem Festmenü wurden von Stefan Monitzer von der Wirtschaftskammer Kitzbühel zwei langjährige Mitarbeiter der Firma Farben Prader – Bodenverlegung geehrt. Im Ehrendiplom steht: „Die Tiroler Wirtschaftskammer beurkundet hiermit die Verleihung des bronzenen Ehrendiploms in Anerkennung einer

20jährigen treuen Dienstleistung im Unternehmen an Martin Kogler und Stefan Seibl“. Firmenchef Rudi Prader freute sich mit den Geehrten und überreichte einen Geschenkkorb nach lobenden Worten für die beiden und einem großen Danke an alle Mitarbeiter. Die tolle Feier, zu der auch einige Freunde der Firma eingeladen waren, fand gegen dreiviertel seinen netten Ausklang...

Marke MG neu bei Unterberger

MIT VERGLEICHSWEISE GÜNSTIGEN ELEKTROMODELLEN WILL MAN VOR ALLEM FIRMEN ANSPRECHEN.

Autofans verbinden die Marke MG mit offenen, zweisitzigen Sportwagen im England der 20er Jahre. Die „Morris Garages“ waren mit begriffs- und stilprägend für diese Art von Fahrzeugen, MG machte sie massentauglich und war mit richtungweisenden Entwicklungen den Mitbewerbern stets eine Nasenlänge voraus. Heute gehört MG zum größten Automobilhersteller Chinas: SAIC Motor. Seit Jahresbeginn ist die Marke in der Region exklusiv bei Unterberger zu haben. Großes Potential sieht man hier vor allem bei den Elektromodellen: „Mit MG werden wir im Bereich der E-Mobilität eine für uns neue Zielgruppe erschließen können, speziell in den Firmen“, ist sich der Betriebsleiter bei Unterberger



Verkaufsleiter Christoph Schiefer und Betriebsleiter Hannes Margreiter sind überzeugt von der Marke MG

Foto: St. Johanner Zeitung

in St. Johann, Hannes Margreiter, sicher. „E-Autos sind in steuerlicher Hinsicht für Unternehmer:innen sehr interessant, mit MG bieten wir

dazu ein überaus attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Entscheidung, MG mit ins Unterberger-Portfolio aufzunehmen, wurde nach reifli-

cher Überlegung getroffen, so Margreiter. Man habe sich die Zeit genommen, sich jedes einzelne Modell ausführlich anzusehen. „Wir sind ja Premium-Auslieferer und stehen für einen gewissen Qualitätsanspruch.“ Jenen erfüllt MG in allen Punkten, sind sich Margreiter und Schiefer einig. Die Verarbeitung im Innenraum sei hochwertig und biete eine gute Haptik. Das Design sei sehr ansprechend, die Technik am letzten Stand der Entwicklung. „Für mich schaut es so aus, als habe man sich bei MG die deutschen Hersteller angesehen und das Beste übernommen“, so Christoph Schiefer. Den Beweis dafür liefert der MG Kombi, der erste und bislang einzige Elektro-Kombi weltweit. Jetzt bei Unterberger in St. Johann!

Bezahlte Einschaltung

Die Zukunft beginnt jetzt.

Starten Sie mit MG Ihr elektrisches Leben!

Recharge yourself

MG ZS EV
Jetzt ab € 31.490,-
inkl. E-Förderung*

MG EHS Plug-in-Hybrid
Jetzt ab € 38.790,-

MG MARVEL R Electric
Jetzt ab € 42.590,-
inkl. E-Förderung*

MG4 Electric
Jetzt ab € 28.590,-
inkl. E-Förderung*

MG5 Electric
Jetzt ab € 30.990,-
inkl. E-Förderung*

→ mgmotor.at

* Unverbindl. empf. Listenpreis. Preis beinhaltet € 2.400,- (MG4, MG5, ZS EV & MARVEL R Electric) E-Mobilitätsbonus inkl. MwSt. sowie € 3.000,- (MG4, MG5, ZS EV & MARVEL R Electric) Förderung seitens Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, sämtliche Details dazu unter www.umweltfoerderung.at. E-Mobilitätsbonus gültig für E-PKW mit reinem Elektroantrieb (BEV). Der Preisvorteil bezieht sich auf die Höhe des E-Mobilitätsbonus (Herstelleranteil + staatlicher Anteil). * Hersteller-Garantie von 7 Jahren oder 150.000 km (je nachdem, was zuerst eintrifft). Diese gilt auch auf definierte HV-Komponenten, Antriebsbatterie und Durchrostung. Nähere Infos bei Ihrem MG Partner. Symbolabbildungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. MG4, MG5, ZS EV & MARVEL R Electric: Stromverbrauch: 16,0 - 20,9 kWh / 100 km. Elektrische Reichweite nach WLTP: 320 - 450 km. EHS: CO₂ gewichtet: 43 g/km, Verbrauch: 1,8 l Benzin/100 km, Elektrische Reichweite nach WLTP: 52 km.



UNTERBERGER
// Faszination Auto

Anichweg 1, 6380 St. Johann/T.
Telefon 05352/62389, office.stj@unterberger.bmw.at
www.underberger.cc

Von der Bühne ins Asyl

PRIMABALLERINA VIKTORIA TKACH ERZÄHLT VON IHRER FLUCHT, VON MOMENTEN, IN DENEN DIE WELT STILLSTEHT, VON ANGST UND HOFFNUNG.

Vor dem Beginn des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine zählt Lwiw – früher Lemberg – zu den schönsten Städten der Ukraine. Sie ist ein bei Touristen sehr beliebtes Ziel und wird von vielen europäischen Städten aus direkt angefliegen. Die Kirchen und Museen sind voll mit BesucherInnen, die Straßen belebt. Die Menschen erfreuen sich an der Atmosphäre dieser historischen Stadt im Westen der Ukraine, 60 Kilometer von der polnischen Grenze entfernt, ihre Altstadt ist Weltkulturerbe der UNESCO. Hier wächst Viktoria Tkach im Kreise ihrer Familie auf. Wie viele andere kleine Mädchen träumt sie davon, eines Tages Primaballerina zu werden. Während es bei den meisten beim Träumen bleibt, besucht Viktoria schon bald die Ballettschule der Stadt und verfolgt ehrgeizig ihr Ziel. „Wenn ich durch die Straßen ging und andere Kinder traf, die spielten oder sich einfach mit Freunden trafen, kam mir das ganz seltsam vor“, erinnert sich Viktoria. Sie selbst hat damals kaum Zeit für solche Dinge. Das Tanztraining geht vor. Die Eltern unterstützen ihr Kind, drängen es aber nie zu etwas, das es selber nicht will. „Das möchte ich mit meinen Kindern auch so machen“, sagt sie.

Wir treffen uns im Studio der Austria Tanz Akademie in St. Johann. Es fällt Viktoria schwer, von ihrer Heimatstadt zu berichten, von ihrer Schönheit. Es schmerzt. Wir unterhalten uns in Englisch. Sie versteht Deutsch ganz gut, ist beim Sprechen aber sicherer in Englisch.

In der Nacht, in der der Krieg beginnt, kommen sie und ihr Mann Serjih Kachura, einer der besten Ballettkünstler Europas, erst gegen drei Uhr morgens ins Bett. Sie haben an einer neuen Aufführung



Viktoria Tkach, ausdrucksstarke Tänzerin auf der Bühne

Foto: Privat

gearbeitet, am kommenden Tag steht die Generalprobe an. Sie wissen zwar, dass die Russen an der Grenze Stellung bezogen haben, doch dass sie wirklich mit aller Härte und Grausamkeit angreifen werden, daran glaubt niemand. Bis zu jenem Augenblick, in dem gegen fünf Uhr morgens das Telefon läutet. Serjih geht ran. Als er wieder auflegt, sagte er: „Es hat angefangen.“ „Ich werde diesen Moment nie mehr vergessen, er hat mein Leben komplett verändert“, sagt Viktoria. Für sie, ihren Mann und die beiden Söhne Matthias, 10 Jahre alt, und Nikita, 5 Jahre, ist ab jenem Moment plötzlich nichts mehr so, wie es gerade noch war. Viktoria schüttelt den Kopf. Sie sagt, sie könne es im Prinzip auch jetzt noch nicht fassen, dass es einen Grund dafür geben soll, dass Men-

schen andere Menschen angreifen und töten. Dass man den Tod von Kindern in Kauf nimmt. Nicht nur in der Ukraine, auf der ganzen Welt.

Der Krieg kommt näher

Gleich zu Kriegsbeginn kommen die Raketen auch bis in den Westen des Landes, nach Lwiw. Selbst während der Nacht ertönt mehrmals der Luftalarm. Viktoria, ihr Mann und die beiden Buben flüchten – wie alle anderen – aus ihrer Wohnung in den Keller des Gebäudes. Gerade noch stand sie auf der Bühne, jetzt versucht sie, sich irgendwie im Chaos des Kellers einzurichten. Tagsüber helfen Viktoria und ihr Mann bei der Versorgung der vielen Flüchtlinge, die aus allen Landesteilen auf dem Weg nach Europa in die Stadt strömen – Männer, Frauen, Kinder. Sie ha-

ben oft nur das am Leib, was sie im Moment der Flucht trugen. Oft fällt der Strom aus, die Zustände sind chaotisch. „Das kann man sich hier, im sicheren St. Johann, nicht vorstellen“, sagt Viktoria. Sie will auch gar nicht, dass wir uns die Situation vorstellen können – das soll uns erspart bleiben, so die Ukrainerin. Die Luftangriffe werden im März 2022 immer häufiger. „Am schlimmsten ist es am Abend“, so Viktoria. „Weil man weiß, was in der Nacht passieren kann. Du schaust deine Söhne an und hast Angst, dass es vielleicht der letzte Blick auf deine Kinder ist.“

Viktoria ist eine zarte, kleingewachsene Frau. Doch wenn sie auf der Bühne in eine Rolle schlüpft, erscheint sie stark und groß, sie wächst über sich hinaus. Mehrmals habe ich ihre Tanzkunst, ihre intensi-

ve Ausdruckskraft bei Benefizveranstaltungen in der Region schon erleben dürfen. Als sie von diesen furchtbaren Momenten erzählt, spüre ich die große innere Kraft, die in dieser kleinen, zarten Person steckt. Ihr Körper ist gestählt vom harten Tanztraining; das, was sie gesehen und erlebt hat, hat ihren Geist nur noch stärker gemacht.

Verschneupause

In Lwiw nimmt sie nach einigen Wochen wieder das Training auf. „Man musste etwas tun, sonst wäre man verrückt geworden. Und auch das Publikum brauchte das Theater, die Abwechslung.“ Die Angriffe hören jedoch nicht auf, ganz im Gegenteil. Ein Freund, den sie von Touren in Österreich und der Schweiz kennt, ruft sie immer wieder an und sagt ihr, sie sollen flüchten, er würde helfen. Aber Viktoria lehnt ab. Eines Nachts entschließt sich die Familie, auch bei einem Alarm in der Wohnung zu bleiben und sich nicht im Keller in Sicherheit zu bringen – die durchwachten Nächte zuvor haben müde gemacht und erschöpft, vor allem die Kinder. So legen sich Viktoria, ihr Mann und die beiden Buben im Eingangsbereich der Wohnung am Boden zur Ruhe – es ist der einzige Platz in der Wohnung, der kein Fenster hat und hinter ein zweiten Wand liegt (bei einem Einschlag in der Nähe zerbersten durch die Druckwellen die Fenster, sie können eine Wand durchschlagen, im seltenen Fall jedoch auch eine zweite). Irgendwann fällt auch Viktoria in einen leichten Schlaf und erwacht vom Zischen der Raketen. „Du fühlst richtiggehend, wie die Menschen im ganzen Land den Atem anhalten und voller Angst darauf warten, wo die Raketen einschlagen. Diese Stille ist grauenvoll, und du hast eine animalische Angst um deine Kinder“, beschreibt es Viktoria.

Die Einschläge kommen immer näher. Wenn sie schon nicht ihretwegen flüchten wollte, so müsse sie es nun der Kinder wegen tun, sagt ihr Freund am Telefon. Endlich findet er

Gehör. Serjih und Viktoria vereinbaren schließlich, dass sie mit den Kindern für einen Monat nach Deutschland geht, um dort den Buben eine Verschneupause zu verschaffen und selber wieder zu Kräften zu kommen. So macht sich die Primaballerina im April 2022 mit ihren beiden Söhnen, der Tochter einer Freundin und einer herrenlosen Hündin, die sie kurze Zeit zuvor von der Straße aufgelesen hat, auf den Weg. Im Koffer die Schultaschen der Jungen, ihre Ballettschuhe und Wäsche zum Wechseln. Viktoria erzählt, sie



Die Oper in Lwiw ist das Zuhause des Balletts und Viktorias Arbeitsplatz.

Foto: adobestock, Olena Zn

sei wie ferngesteuert gewesen bei der Fahrt zur Grenze, sie habe unentwegt geweint. An der Grenze treffen sie auf viele andere Frauen, die mit ihren Kindern das Land verlassen. Sie verabschieden sich von den Männern und Vätern, machen noch ein gemeinsames Foto. „Dann schaust du dieses Bild an und weißt nicht, ob du deinen Mann jemals wiedersehen wirst.“

Umwege nach St. Johann

Auf ihrer Fahrt nach Deutschland erreicht Viktoria ein Anruf von Matthias Kendlinger, dem aus Kössen stammenden Dirigenten – er hat eine Unterkunft in seinem Heimatort organisiert. So kommt die Familie nach Tirol. In der Meinung, hier nur vorübergehend Domizil zu beziehen. Es dauert Wochen, bis Viktoria den Gedanken annehmen kann, dass es vorläufig keine Rückkehr gibt. Anfangs hat sie keinen Blick für die schöne Natur in der Region und alles andere. „Es fühlte sich so fremd an, in den Himmel zu blicken

und zu wissen, dass daheim so viele Leute jetzt in den Kellern sitzen, von Angst erfüllt, während du in Österreich bist und in den Himmel schaust“, sagt Viktoria. Später kommt sie nach St. Johann und wohnt jetzt mit ihren Söhnen und Hündin „Kukuruza“ in einem Appartement, das ihr von den deutschen Besitzern zur Verfügung gestellt wird. Viktoria ist ihnen dafür zutiefst dankbar.

Sie ist keine Person, die stillsitzen und einfach abwarten kann. Kendlinger stellte den Kontakt zu Beate Nikkanen

her, gemeinsam organisierten Beate und Viktoria bereits einige Tanz-Benefizveranstaltungen für die Ukraine. Viktoria bringt sich auch in der Ballettschule ein. Mit ihrer Arbeit will sie den Menschen, die sie und ihre Familie so gut aufgenommen haben, etwas zurückgeben. Serjih arbeitet weiterhin am Theater. Jetzt, im Winter, ist es kalt und dunkel, während der Aufführungen heulen immer wieder die Sirenen, und alle müssen in den Keller laufen. Aber die Ukrainerinnen und Ukrainer gehen dennoch ins Theater und träumen sich für Minuten und Stunden weg aus dem Krieg. Serjih darf das Land verlassen, um bei Benefizveranstaltungen aufzutreten oder auf Einladung der Austria Tanz Academy einen Masterkurs abzuhalten. Er ist Botschafter des ukrainischen Kinderhilfswerks, das Gelder zugunsten kriegsverwaister Kinder sammelt. Wenn er nach St. Johann zu seiner Familie kommt, genießt Viktoria ganz bewusst jede gemeinsame >



Mit Schimmelpilz ist nicht zu spaßen

Meist sind nur ein paar weißliche, grünliche oder auch dunkle Flecken an den Wänden, in den Ecken oder hinter großen Möbeln zu erkennen. Oft in Räumen, in denen – wie im Badezimmer – hohe Luftfeuchtigkeit herrscht. Was gar nicht so schlimm aussieht, ist absolut bedenklich: „Schimmelpilz ist kein Mitbewohner, mit dem man sich gerne das Zuhause teilt“, weiß Sladan „Sladi“ Radosavljevic von den „Putzhelden“ in St. Johann. „Die Sporen des Pilzes befinden sich als Schwebeteilchen überall in der Luft. Sie sind mikroskopisch klein und ein leichter Windzug genügt, um sie zu verbreiten“, weiß der Meister der Gebäudereinigung. Viele Schimmelpilze sondern einen muffigen Geruch ab und bilden je nach Art hochgiftige Stoffe. Gelangt eine große Menge der Sporen beim Einatmen in den Körper, entstehen schlimmstenfalls Allergien, Reizungen und Infektionen. Damit nicht genug: „Schimmel ist nicht nur für die Bewohnerinnen und Bewohner gefährlich, sondern auch für die Bausubstanz.“ Schimmelpilz könne zum Beispiel Holz mit der Zeit zersetzen, so Sladi. Was hilft, ist eine fachgerechte Oberflächenbehandlung. Habt ihr Fragen? Das Team der Putzhelden ist gerne für euch da – ruft an oder kommt einfach vorbei und holt euch den schnellen Schimmelfentferner!

Putzhelden
Pass-Thurn-Straße 19
6380 St. Johann i. T.
Tel. 05352 22259
www.putzhelden.at

> Minute. Doch tief in ihrem Herzen sitzt die Angst, die jeden Moment zählt, der noch bleibt, bis er wieder zurück in die Ukraine muss.

Nicht aufhören, mitfühlend zu sein

Wenn am Samstagmittag die Sirenen heulen, überläuft Viktoria ein eisiger Schauer, sie verbindet das Signal mit den Schrecken des Kriegs. Den Kindern geht es ebenso. Der 10-jährige Matthias tat sich anfangs sehr schwer, die Situation zu akzeptieren. Er vermisst seine Freunde, die mittlerweile in der ganzen Welt verstreut leben. Der Kleine lebte sich schneller ein, er knüpfte bald Kontakte, spricht schon ein wenig Deutsch. „Es ist eine große Schande, dass ihre Kindheit so verläuft, dass wir von zuhause flüchten mussten. Aber ich sage meinen Söhnen immer, dass wir dankbar sein müssen. Dafür, dass wir am Leben und in Sicherheit sind, dass wir zu Essen haben“, so Viktoria. Als sie in jenen Tagen der Flucht in Polen ankommen, sind sie überwältigt von der Hilfsbereitschaft der Menschen, die sie jenseits der

Grenze empfangen. Sie kommen aus ganz Europa und stehen Spalier, um die Geflüchteten willkommen zu heißen. Sie schenken den Kindern Spielzeug, geben Tee und Speisen aus, helfen, wo immer es möglich ist. „Wir konnten die Wärme ihrer Herzen spüren. Das gab uns die Gewissheit, dass nicht die ganze Welt verrückt spielt.“ Sie erinnert sich an eine ganz besondere Begegnung: In einer Unterkunft in Polen sitzen Viktoria und ihre Buben beim Frühstück. Sie sprechen über den Vater und der kleine Nikita zählt auf, was sein Papa gerne mag. Er nimmt das kleine Glas Honig in die Hand, die abgepackte Marmelade, er will sie für den Papa aufbewahren. Gegenüber trinkt eine Frau Kaffee und beobachtet die Szene. Die Blicke der beiden Frauen treffen sich, beiden strömen die Tränen übers Gesicht. „Wir haben so viele gute Menschen gefunden, die helfen. Sie werden für immer in unseren Herzen bleiben“, sagt Viktoria. Auch in St. Johann gebe es viele solch wundervoller Menschen. Was können die Einheimischen tun, wenn sie helfen wollen? „Sie haben

schon so viel getan. Sie sollen nicht aufhören, mitfühlende Menschen zu sein“, sagt Viktoria. Sie hegt keinen Hass gegen niemanden, auch nicht gegen die Russen. Sie ist Pazifistin, will diesem furchtbaren Gefühl keinen Raum in ihrem Herzen geben.

Bildung als Chance

Kukuruza, die ehemalige Straßenhündin, ist nun fester Bestandteil der Familie und ein wichtiges Stück Heimat. Sie schläft bei den Buben, Nikita wacht oft eng umschlungen mit seiner tierischen Freundin auf. Wenn am Samstag die Sirenen losheulen, heult Kukuruza mit. Sie spürt die Angst, die ihre Menschen ganz unwillkürlich überfällt. Viktoria träumt davon, dass diese Angst vergeht, dass das Sterben in der Ukraine aufhört und die Kinder dort und auf der ganzen Welt ein gutes Leben haben. Sollte es die Situation irgendwie zulassen, sollte es in Lwiw sicher sein, will sie mit den Buben im Frühjahr wieder zurück in die Ukraine gehen. Serjih hat eine sehr innige Beziehung zu seinen Söhnen, er vermisst sie furchtbar. Und sie ihn.

Viktoria vermisst die Bühne. „Bis zum 24. Februar 2022 haben die Medien als Primaballerina von mir berichtet, jetzt als Flüchtling. Es ist alles so irrational.“ Das Leben könne sich so schnell ändern, meint sie. Wir sollten jeden Moment bewusst und dankbar genießen, in dem es uns gut geht, so die Tänzerin. Sie ist eine starke Frau mit einem großen Herzen. Sie und ihre Familie gehen durch diese schwere Zeit in dem unerschütterlichen Glauben, dass sie irgendwann wieder mit ihren Lieben und den Freunden in der Heimat vereint sein werden. „Dann werden wir wieder zusammensitzen, lachen und feiern“, sagt Viktoria mit glänzenden Augen.

Sie gibt uns noch einen Gedankenanstoß mit auf den Weg: „Bildung und Kultur sind wichtig für eine Gesellschaft, sie schaffen die Basis für ein friedliches Miteinander. Kinder müssen vor allem Herzensbildung erhalten. Das allein ist unsere Chance für die Zukunft.“

Doris Martinz

Tanzunterricht für junge Talente

BREITES ANGEBOT FÜR ANFÄNGER UND PROFIS

Bereits im zehnten Jahr bildet die Austria Tanz Akademie (ATA) Tanzbegeisterte in den Fächern Ballett, Jazz, Modern, Hip Hop und Zeitgenössisch aus.

An der Kaderschmiede in St. Johann in Tirol wird in Kooperation mit verschiedenen Schulen in der Region ein breit gefächertes schulisches Angebot parallel und in Abstimmung zur Schwerpunkttausbildung an der ATA angeboten. Das ausgezeichnete Dozententeam an der Akademie ermöglichte bereits zahlreichen Studenten die Aufnahme und das Studium an den ganz großen Tanz-/Ballettausbildungshochburgen im In- und Ausland.



Foto: Carsten L. Sasse

Unabhängig vom Besuch der Schule öffnet sich die Tanz Akademie für alle jungen Talente von 12 bis 21 Jahren

regional, national und auch international mit einem flexiblen Angebot in unterschiedlichem Stundenausmaß von

einer Basisausbildung bis hin zur professionellen Vollausbildung. Für auswärtige SchülerInnen steht ein Schulheim zur Verfügung.

Auch Teilzeitstudentinnen und -studenten wird die Möglichkeit zur Tanzausbildung durch Blockunterricht und vor allem durch den Unterricht am späten Nachmittag und den Freitags- und Samstagunterricht angeboten.

Ein Blick hinter die Kulissen und die Eignungsfeststellung ist mit vorheriger Terminvereinbarung möglich!

Voranmeldung unter info@austria-tanz-akademie.at



Der Optikermeister in Ihrer Nähe

- Tages- oder Monatslinsen
- Linsenflüssigkeiten
- Vergrößernde Sehhilfen
- Sonnen- & Sportbrillen
- Reparaturen
- Sehtests
- Bildschirm Arbeitsbrillen
- Brillenzubehör

Optik Zott - Ihr Meisterbetrieb

Kitzbüheler Str. 102 | 6365 Kirchberg i. T. | T. +43 5357 / 50 006
 kirchberg@optik-zott.at | www.optik-zott.at

Bad + Sanitär

Heizung + Lüftung

Solaranlagen

Wohnraumbelüftung

BESTE QUALITÄT
 SEIT 4 JAHRZEHNTE
 UND 3 GENERATIONEN

Winkl-Schattseite 2f | 6380 St. Johann in Tirol
 Tel.: 05352/63525 | info@daxauer.com
www.daxauer.com

Foto: AdobeStock

www.osp.tirol



**DR. OBERRAUCH
 SEIWALD
 UND PARTNER**
 STEUERBERATER

**Wer die Pflicht hat Steuern zu zahlen,
 hat auch das Recht Steuern zu sparen!**

STEUERBERATUNGS-WIRTSCHAFTSTREUHAND GMBH

6380	St. Johann i.T.	T +43 5352 628 50
6370	Kitzbühel	T +43 5356 631 32
6345	Kössen	T +43 5375 22 08
6365	Kirchberg i.T.	T +43 5357 38 22
6323	Bad Häring	T +43 5332 228 88
6372	Oberndorf i.T.	T +43 5352 216 99

Zwei Köpfe, eine Aura

STEPHAN METZNER PLANTE BEI AUFSCHNAITER DAS NEUE STOCKWERK MIT AURA – DEM AUFSCHNAITER RAUM DER UNBEGRENZTEN MÖGLICHKEITEN.

Es war nicht ihr erstes gemeinsames Projekt. Und es ist gewiss nicht ihr letztes. Seit vielen Jahren arbeiten Hans Aufschneider und Architekt Stephan Metzner (Architekturbüro Metzner, St. Johann) immer wieder zusammen an neuen Planungen und Konzepten. 2022 realisierten sie das neue, dritte Stockwerk im Einrichtungshaus Aufschneider mit „Aura“, diesem ganz besonderen Raum, dessen fluide Architektur grenzenlose Offenheit schafft. Hier fließen die Gedanken, hier tanzt die Kreativität. Hier zeigt sich auch, was bedingungsloses Vertrauen zwischen Auftraggeber und Architekt zu schaffen vermag. Viele intensive Gespräche haben sie in den letzten Jahren geführt und viele Herausforderungen Seite an Seite gemeistert. Aus der geschäftlichen Verbindung ist längst Freundschaft gewachsen. Sie macht manches leichter: „Man entwickelt mit der Zeit gute Antennen dafür, wie der andere tickt, was er empfindet und wohin die Reise gehen soll“, beschreibt es Stephan Metzner. Die gegenseitige Wertschätzung ist hoch: „Die Zusammenarbeit mit Stephan ist schon besonders, er steigert sich hinein bis ins Letzte, im positiven Sinn. Er brennt für ein Projekt genauso wie wir“, so Aufschneider.



Zwei, die sich blind verstehen: Architekt Stephan Metzner und Hans Aufschneider

Von der Fassade zum neuen Stockwerk

Metzner kennt Aufschneider und die Geschichte des Unternehmens und hat in den letzten 15 Jahren das Erscheinungsbild des Einrichtungshauses wesentlich mitgestaltet. Ein Meilenstein war die Fassaden-Neugestaltung im Jahr 2016 – eine komplexe planerische Herausforderung. Der Weg zur optisch markanten Lösung, die man heute ganz selbstverständlich mit Aufschneider verbindet, war kein leichter. Doch er führte zu einem Resultat, an dem sich beide noch heute täglich freuen. Das Projekt hat Aufschneider und Metzner als Team noch stärker ge-

macht. Und bereit für eine neue Aufgabe: Sie kam mit Hans Aufschneiders Wunsch nach Räumlichkeiten, die man für interne Schulungen und Events nutzen kann.

Nach einem besonders gelungenen Firmenfest auf der Terrasse war die Idee geboren, wo sich jene befinden könnten – nämlich ebendort. Schon bald sprach man über die Möglichkeit, ein neues Stockwerk zu errichten mit einem multifunktionalen Raum, der architektonische und emotionale Grenzen aufheben würde.

Wie herausgehoben

2022 wurde das Projekt umgesetzt, AURA – der Raum der unbegrenzten Möglichkei-

ten“ entstand. Der Blick über die Dächer des Ortes hinüber zum Wilden Kaiser holt die Kraft der Berglandschaft in den Innenraum; Innen und Außen verschmelzen, hier können Ideen und Kreativität frei fließen. Bewegliche Wände sorgen für ein Maximum an Veränderbarkeit und Dynamik. „Wir nutzen die Räume seit dem ersten Tag intensiv für Schulungen, Veranstaltungen und Gespräche mit unseren Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern“, so Aufschneider. „Ganz egal, wofür es geht: Dort oben fühlt man sich sofort wohl, man ist fokussiert und völlig ungestört, wie herausgehoben aus der Geschäftigkeit im Haus. Jedes Mal, wenn ich die Etage betrete, überkommt mich das Gefühl der Freude und Dankbarkeit.“

Nun könnte man bei Aufschneider die Hände in den Schoß legen und genießen, was geschaffen wurde. So ist es aber nicht, es gibt bereits Überlegungen zu neuen gemeinsamen Projekten. Man darf gespannt sein ...

Aufschneider Interior GmbH & Co. KG
www.aufschneider.com

Architekturbüro Metzner ZT-GmbH
stephanmetzner.at



Fluide Architektur löst die Grenzen zwischen Innen und Außen auf.



Fotos: Aufschneider - bezahlte Einschaltung

MS 2: großartiger Spendenerfolg

ZUGUNSTEN DES AUFBAUWERKS



Von links nach rechts:
Dir.-Stv. Franz Thum, Mag. Florian Steiner,
Leonie Spari, Laura Benedikt,
Judith Gasteiger

Foto: Steffi - MS 2

Voll Enthusiasmus engagierten sich über 60 Schülerinnen und Schüler, mithilfe der Organisation von Fr. Gasteiger, an der diesjährigen Sammelaktion für das Aufbauwerk der Jugend.

Das Aufbauwerk ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen in Tirol und unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene mit Förderbedarf

bei schulischen Belangen und bietet u. a. umfangreiche Jobtrainings an.

Mit dem großartigen Sammelergebnis von € 7.648,89 erreichte die MS 2 den 1. Platz unter allen teilnehmenden Schulen in Tirol und stellt mit Leonie Spari und Laura Benedikt zwei Sammel-Siegerinnen. Herzliche Gratulation und vielen Dank an ALLE Sammlerinnen und Sammler!

VERSICHERUNGS- UND SCHADENSBURO

Mag. Herbert Dachs – DER Schaden-Experte



Sie hatten einen Unfall?
Anruf genügt!

Der Herbert Dachs,
der macht's!

Kitzbüheler Straße 33, A – 6370 Reith b. K.
+43 (0) 664 88 62 15 66 info@schadensbuero.at

WWW.SCHADENSBUERO.AT

Starten Sie keinen **Blindflug**,
wenn's um **Recht** geht.



DER NOTAR

JB
ÖFFENTLICHER NOTAR
MAG. JOSEF BEIHAMMER

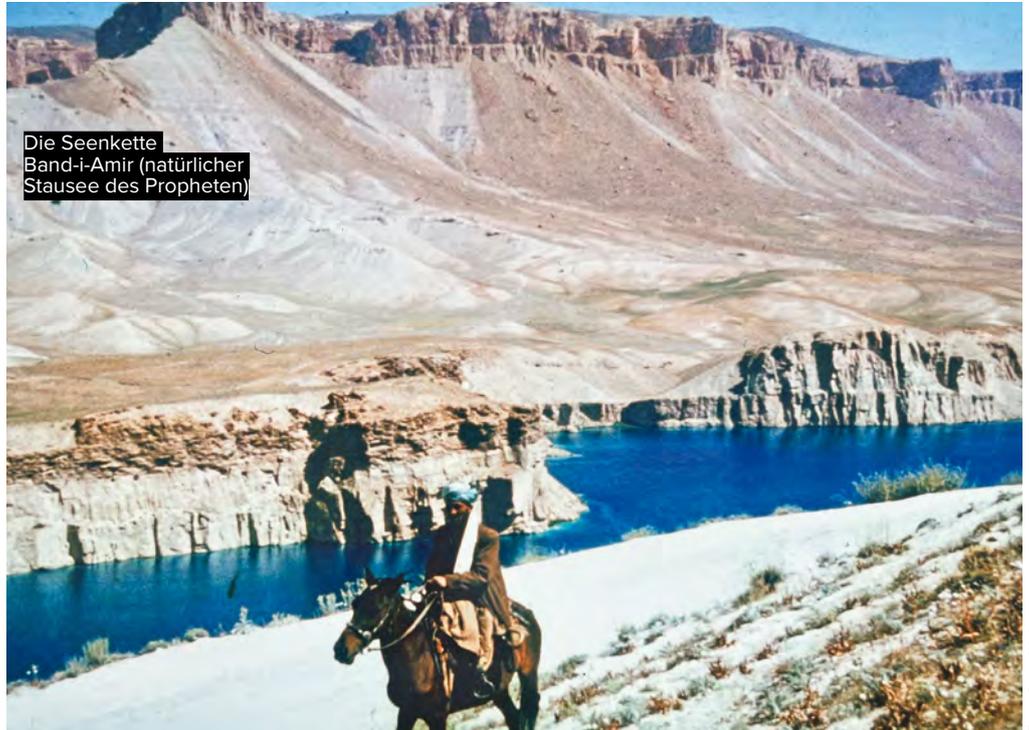


Brauweg 14 | Kashaus
6380 St. Johann in Tirol
+43 5352 90448
www.beihammer.com
notariat@beihammer.com

Die unvergessenen Abenteuer des Dieter Weihs

FOLGE 7: DER SCHÖNSTE FLECKEN AUF DER ERDE UND EIN FURCHTBARER UNFALL

In der letzten Ausgabe berichteten wir davon, dass Dieter Weihs und „Bau-mi“ (Walter Baumgartner) auf ihrer Reise nach Indien, die sie mit einem alten VW-Käfer auf den Spuren Alexander des Großen bestreiten, die Kulturdenkmäler von Bamiyan in Afghanistan besuchten. Am nächsten Tag brechen sie zu einem weiteren Highlight ihrer Reise auf: zur Seenkette Band-i-Amir (natürlicher Stausee des Propheten). Die insgesamt sechs Seen am Hindukusch liegen auf über 3.000 Meter Seehöhe. Die Schotterstraße dorthin ist an manchen Stellen so steil, dass der gemietete Wolga Mühe hat, sie mit dem ersten Gang zu erklimmen. Doch er schafft es – zum Glück, denn der Anblick der Seen mit dem unglaublichen Blau des Wassers zählt mit zu den schönsten Eindrücken, die die beiden Tiroler auf ihrer Reise sammeln. „Dort fallen steile Felswände in den tintenblauen See, durch die Sinterung entstehen natürliche Stau-mauern zwischen den Seen. Das ist wirklich einzigartig“, schwärmt Dieter noch heute. „Für mich ist das einer der schönsten Flecken auf dieser Erde!“ Ein Einheimischer, der ganz alleine am Ufer sitzt, lädt sie auf einen Tee ein. Trotz



Die Seenkette Band-i-Amir (natürlicher Stausee des Propheten)

Fotos: Dieter Weihs

seiner Warnung springen sie ins eiskalte Wasser und lassen sich dabei filmen. Nur schwer können sich die jungen Leute von diesem bezaubernden Ort trennen. Eine beschwerliche, siebenstündige Fahrt über 3.000 Meter hohe Pässe bringt die Reisenden zurück nach Kabul. Dort steigen sie wieder auf ihren alten VW um und schlafen eine Nacht im Auto vor dem Hotel, in dem ihr englischer Begleiter unterge-

bracht ist. Tags darauf heißt es, Afghanistan zu durchqueren. Von Kabul nach Kandahar führt eine Asphaltstraße, die die Amerikaner gebaut haben. Von Kandahar nach Herat eine Betonpiste – von den Russen gebaut. Beide sicherlich aus strategischen Gründen. Die insgesamt 700 Kilometer lange Strecke ist recht uninteressant, sie führt durch eine Steinwüste.

Im Schlamm versunken

Auf der Suche nach Schatten machen die beiden unter einer Brücke Pause. Beim Wegfahren prüft Dieter das Flussbett. Es erscheint ihm hart – ideal, um im Rinnsal die Reifen zu kühlen. Kein gute Idee! Denn in dem Moment, als er wieder zurück ans Ufer setzen will, bricht die Kruste, und der hintere Teil des Wagens versinkt im tiefen Schlamm. Bald ist der halbe Motor im Schlamm versunken, und die beiden jungen Männer schaffen es trotz größter Anstrengungen nicht, den Wagen ans Ufer zu bringen. Sie sichern ihn mit

dem Abschleppseil am Brückengeländer, damit er nicht gänzlich versinkt. Verzweifelt bitten die beiden die Soldaten



Auf der Betonstraße durch Afghanistan

am nahen Checkpoint, ihnen aus der misslichen Lage zu helfen, doch die interessiert das kein Bisschen. Die Lage erscheint völlig aussichtslos. Endlich, nach zwei Stunden, nähert sich ein Landrover. Dieter läuft barfuß über die Böschung auf die glühend heiße Straße, in seiner Not spürt er die Hitze kaum. Der



Interessante Begegnungen in Afghanistan

Landrover hält an. Drei nobel wirkende, junge Engländer steigen aus. Ihr Wagen ist mit allen „Schikanen“ ausgerüstet, und das Wichtigste: Er verfügt auch über eine Seilwinde, mit welcher sich der VW Käfer aus dem Morast ziehen lässt. Dieter und Baumi bedanken sich überglücklich bei ihren Helfern. Als Dieter die Wagentür öffnet, schwimmen ihm offene Schmalfilmrollen entgegen, die er unter dem Sitz verstaut hat. Das ganze Filmmaterial ist nass, ihm ist nun wieder zum Heulen zumute. Zum Glück tragen die Filmrollen nur wenige Wasserschäden davon.

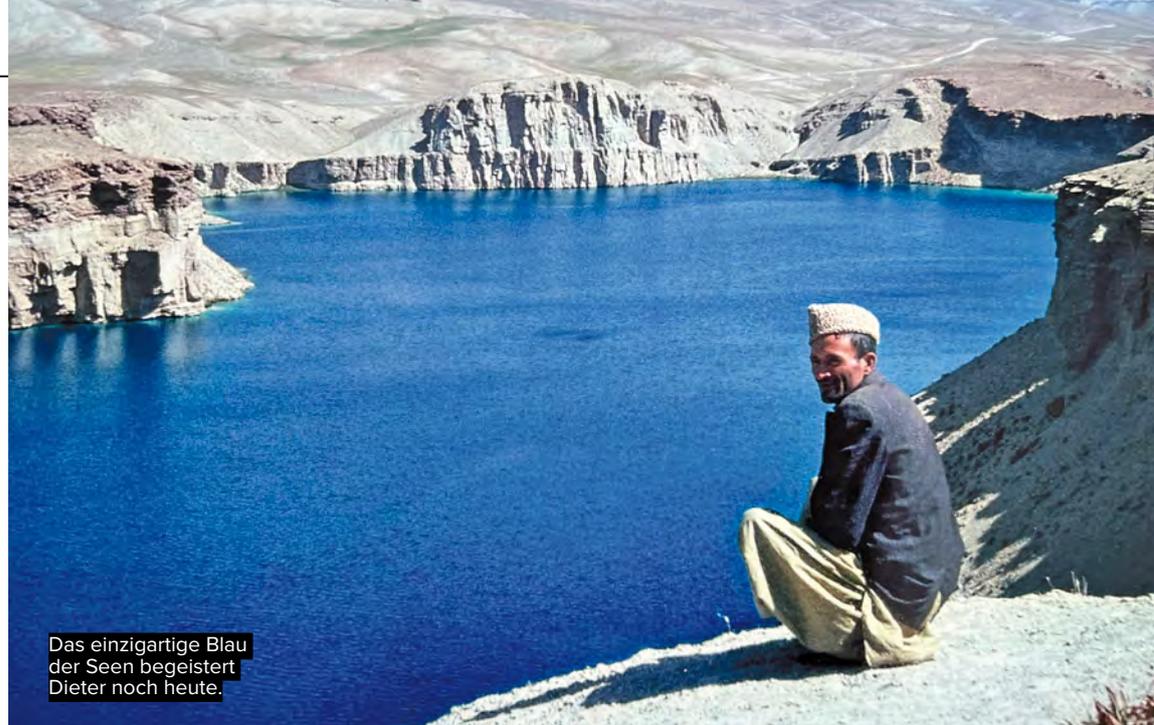
Der VW springt erstaunlicherweise gleich an, aus dem Auspuff schießt schlammiges Wasser. Weiter geht es bis 120 Kilometer vor Herat. Die Russen hatten beim Bau der Straße die Auflage, an der Strecke zwei Hotels zu errichten. Als eines davon am Horizont auftaucht, sieht es aus der Entfernung recht eindrucksvoll aus. Doch als Dieter und Baumi näher kommen, stellen sie fest, dass das Gebäude zur Ruine verfallen ist. Die Beduinen haben sogar die Fensterstöcke herausgeschlagen und offensichtlich zum Feuermachen verwendet. Die Innenräume? Völlig leer. Aber der Betonvorbau bietet Schatten, und die Reisenden beschließen, hier die Nacht zu verbringen – obwohl alles ein wenig unheimlich ist. Keine Menschenseele ist zu sehen, als die beiden in einen tiefen Schlaf fallen.

Am Morgen dann die Überraschung: Neben ihnen parkt ein VW Käfer mit Frankfurter Kennzeichen!

Endlich wieder Deutsch sprechen

Der VW gehört einem netten Paar, das in die gleiche Richtung fährt wie Dieter und Baumi. Endlich können sie wieder einmal Deutsch sprechen! Die Erzählungen von den vielen gewonnenen Eindrücken sprudeln nur so aus ihnen heraus.

Die vier fahren gemeinsam weiter, denn die Frankfurter wollen den Burschen einen besonders schönen Platz am Kaspischen Meer zeigen. Die



Das einzigartige Blau der Seen begeistert Dieter noch heute.

Entscheidung, sich ihnen anzuschließen, sollte sich bald als fatal erweisen. Die Deutschen haben nicht so viel Zeit wie die beiden Tiroler, in Frankfurt wartet die Arbeit auf sie. Deshalb geben sie ordentlich Gas. Dieter und Baumi fühlen sich nicht wohl dabei, aber sie schließen sich mit ihrem alten VW Käfer dem hohen Tempo an, sie wollen ja nicht zurückbleiben. In Herat besichtigt man gemeinsam die berühmte Moschee, dann geht es im Eiltempo weiter. Gemeinsam gelangen die vier über die persische Grenze, sie campieren und kochen zusammen, freunden sich recht gut an. Am nächsten Tag geht es in rasender Fahrt nach Mashhad, bekannt für seine Moschee mit goldener Kuppel. Nach der Besichtigung führt die rallyartige Fahrt über viele Pässe und durch eine trostlose Steinwüste, in der es nicht einmal zu Alexanders Zeiten Nomaden gab. Dieter und Baumi können dem schnelleren Wagen der Deutschen nur schwer folgen. Sie essen im Auto, ohne stehen zu bleiben. Getankt wird im Blitztempo. Sie fahren, fahren, fahren, immer Vollgas. Und überlegen, ob ihnen die Gesellschaft der Frankfurter der ganze Stress wert ist. Es bleibt aber keine Zeit, gründlich darüber nachzudenken. Um 10 Uhr abends haben sie 800 Kilometer Schotterstraße hinter sich. Nach einem schnellen Essen wollen sie weitere 200 Kilometer bis

ans Kaspische Meer schaffen. Dieter sitzt am Steuer – hundemüde. Baumi neben ihm schläft. Plötzlich gelangen sie auf eine breite Asphaltstraße, nun geht es noch zügiger voran. Aber dann, knapp vor Mitternacht, passiert es: Zwei LKWs blenden Dieter mit ihrem Fernlicht, und er rast mit fast 100 km/h ungebremst

in ein völlig unbeleuchtetes Pferdegespann vor ihm – ein schwerer Wagen, hoch beladen mit Kisten voll Tomaten.

Wie geht es weiter? Geht es überhaupt weiter, oder bedeutet der Unfall das Ende der Reise? Ihr erfahrt es in der nächsten Ausgabe. Bleibt dran!

Doris Martinz



SCHON REISEPLÄNE FÜR 2023?



Wir haben

- » die besten Tipps
- » die passenden Angebote
- » mehr als 25 Jahre Erfahrung

Nähere Informationen bei uns im Reisebüro oder telefonisch unter +43 5354 56206 . WWW.DOEDLINGER-TOURISTIK.COM

Coming SOON

Musik Kultur St. Johann



©allegrofilm

Do. 16. Februar 2023 / 20 Uhr
Kino Monoplexx
Love Machine 2
Eintritt: € 10,-

Ein Wiener Neo-Buddhist hat mit den Frauen seines Umfelds zu kämpfen ...



©Johannes_Poeschlmann2016

Fr. 17. Februar / 20 Uhr
Konzert
Asphalt! Rumoured Facts // 12 Step Program // 7 Dials Mystery
Eintritt: € 12,-/9,-

Rock in seiner sprüchlichsten Form: Die local heroes präsentieren ihre neue CD. Zuvor heizen 12 Step Program und 7 Dials Mystery ordentlich ein.



©Sony DSC

Sa. 18. Februar / 16 Uhr
Kindertheater
Benny Faschingmix mit Benny Barfuß
Eintritt: € 7,-

Ein Best-of-Programm für alle ab 3 Jahren, das die Lachmuskeln kitzelt und in Staunen versetzt.



©Cineplexx

Do. 23. Februar / 20 Uhr
ELFs & Kino Monoplexx
Mrs. Harris Goes to Paris
Eintritt: € 10,-

When the cleaning lady in 1950s London, sees a Dior dress, she sets her mind on travelling to Paris to get one herself.



©Carlos Blanchard

Fr. 24. Februar / 20 Uhr
Konzert
Jack Marsina & Flo's Jazz Casino feat. Stefanie Veit
Eintritt: € 19,-/10,-

Die prominent bestückte Band des Drummers Flo Baumgartner greift dieses spezielle Flair wieder auf und lädt zu einer beschwingten Zeitreise.

www.muku.at



Foto: Volksbühne St. Johann

Volksbühne St. Johann im Probenfieber

PREMIERE AM 1. APRIL 2023

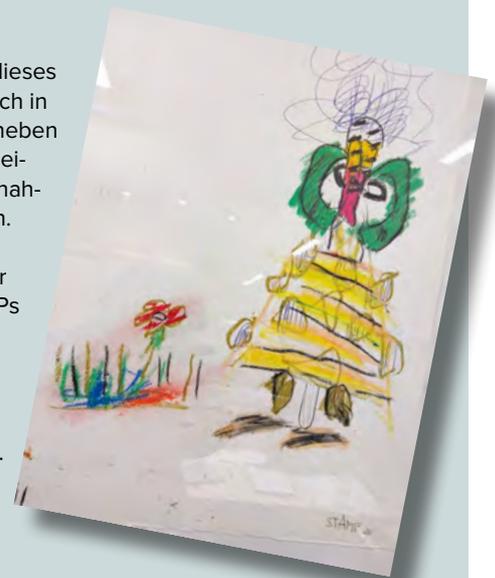
Die Mitglieder der Volksbühne St. Johann proben seit Jahresanfang mit großer Spielfreude für ihr nächstes Stück. Die rasante und leichtfüßige Komödie „Sieben auf einen Streich“ von Willy Stock feiert – ohne Scherz – am 1. April 2023 um 20 Uhr in der Alten Gerberei

Premiere. Weitere geplante Termine sind jeweils um 20 Uhr am 2./ 5./ 28./ 29. April und 5./6. und 12. Mai 2023, 7. Mai nachmittags und wenn möglich auch im Senioren- bzw. Pflegeheim. Die Volksbühne St. Johann freut sich schon, wenn es heißt: „Mia spuin wida!“

Verlosung Kunstwerk

MITMACHEN UND GEWINNEN!

Im Februar wird dieses Bild verlost. Einfach in STAMPs Atelier (neben Café Rainer) vorbeischaun und Teilnahmekarte ausfüllen. Bei dieser Gelegenheit erfährt ihr mehr über STAMPs vielseitige Kunstaktivitäten und seinen anderen Blick auf das Kunstverständnis. Viel Glück!



Das Bild ist auf hochwertigem geschöpften Papier gefertigt und mit einem schönen Rahmen versehen.

Autopark: Einziger offizieller Ford-Partner im Bezirk

NEUWAGENHANDEL, SERVICE UND WERKSTATT: BEI AUTOPARK DREHT SICH SEIT 10 JAHREN ALLES UM FORD – UND UM WEITERE STARKE AUTOMARKEN.

Im Jahr 2013 eröffnete in Kirchdorf die Autopark-Filiale, seit 2018 lenkt hier Klaus Kittinger die Geschicke. In den letzten zehn Jahren haben er und sein Team am Standort eine solide Basis mit vielen zufriedenen Stammkund:innen geschaffen. Autopark Kirchdorf ist der einzige offizielle Ford Neuwagenhändler und der einzige Ford Werkstatt-Partner im Bezirk Kitzbühel. Zugleich ist das Autohaus auch der einzige offizielle Werkstatt-Partner der Marke Kia im Bezirk und offizieller Suzuki-Servicepartner. Die insgesamt 13 Mitarbeiter:innen legen sich täglich mit viel Know-how ins

Zeug. Mit sechs Frauen hält Kirchdorf übrigens die höchste Frauenquote unter den Autopark-Filialen. Die „Frauenpower“ mag ein Grund für den Erfolg sein. Dass mehrere starke und angesehene Marken auf das Autopark-Team setzen, hat aber noch mehr Gründe. Die hauseigene Spenglerei und Lackiererei ist ein weiterer. „Wir schätzen uns sehr glücklich, dass bei uns Profis am Werk sind, die über viel Erfahrung verfügen“, so Kittinger.

Mit dem steigenden Anteil an Elektro- und Hybridautos wird auch der Arbeitsumfang für den geschulten Hochvolt-



Autopark Kirchdorf
Filialeiter
Klaus Kittinger

Foto: Florian Scheerl

Spezialisten immer größer. „Bei der Hochvolt-Ausbildung geht es auch um Arbeitssicher-

heit für unsere Kunden:innen und Mitarbeiter:innen. Wir haben rechtzeitig vorgesorgt und sind für die elektrisierte Mobilität gut gerüstet“, so Kittinger. Das ist Autopark in Kirchdorf nicht nur in diesem Bereich, sondern auch bei Reparaturen aller Marken. Die Fachkräfte erkennen auf einen Blick, wo Hand angelegt werden sollte, der gesamte Prozess verläuft vollkommen transparent.

Autopark ist ein starker Partner in Westösterreich für die Marken Ford, Suzuki, Volvo, Polestar und übernimmt Serviceaufträge für Mazda und Kia.

bezahlte Einschaltung

FORD KUGA PLUG-IN-HYBRID

BEREIT, WENN SIE ES SIND

Der Ford Kuga punktet nicht nur mit elegantem Design, hochwertigem Innenraum und cleveren Technologien. Mit seiner rein elektrischen Reichweite von bis zu 65 km* qualifiziert sich der Ford Kuga Plug-in-Hybrid auch für den E-Mobilitätsbonus und beweist hiermit Effizienz in jeder Hinsicht.

**JETZT AB
€ 339,- mtl. bei Leasing²⁾**




Ford Kuga PHEV: Kraftstoffverbrauch gewichtet kombiniert 1,0 – 1,3 l/100 km | CO₂-Emission gewichtet kombiniert 22 – 29,6 g/km | Stromverbrauch: 14,6 – 15,6 kWh/100 km | Elektrische Reichweite: 57 – 65 km* (Prüfverfahren: WLTP)

Autopark

KIRCHDORF
Feldweg 3
Tel. 0 53 52 - 645 50
WWW.AUTOPARK.AT



Ihr Verkaufsberater:
Wolfgang Schmuck
Tel. 05352 - 64550-813
wschmuck@autopark.at

Symbolfoto | * Bei voller Aufladung. Gemäß Worldwide Harmonised Light Vehicles Test Procedure (WLTP). Es können bis zu 57 – 65 km Reichweite (beabsichtigter Zielwert nach WLTP) bei voll aufgeladener Batterie erreicht werden – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren (z.B. Wetterbedingungen, Fahrverhalten, Streckenprofil, Fahrzeugzustand, Alter und Zustand der Lithium-Ionen-Batterie) variieren. 2) Berechnungsbeispiel am Modell Kuga PHEV Cool & Connect 5-Türer 2.5 PHEV 225 PS Auto: Barzahlungspreis € 40.462,05; Leasingentgeltvorauszahlung € 12.138,62; Laufzeit 36 Monate; 10.000 Kilometer / Jahr; Restwert € 20.265,16; monatliche Rate € 339,00; Sollzinssatz 5,48%; Effektivzinssatz 6,25%; Bearbeitungsgebühr (in monatlicher Rate enthalten) € 156,00; gesetzl. Vertragsgebühr € 243,43; zu zahlender Gesamtbetrag € 44.851,21; Gesamtkosten € 4.389,16. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über Ford Credit, einem Angebot der Santander Consumer Bank. Bankübliche Bonitätskriterien vorausgesetzt. Freibleibendes unverbindliches Angebot, gültig bis 31.3.2023, vorbehaltlich Änderungen, Irrtümer und Druckfehler.

Freundschaft, die Gold wert ist

IM FEBRUAR ERÖFFNET AURUM IMMOBILIEN EINE ZWEIGSTELLE IN ST. JOHANN. ÜBER FREUNDSCHAFT, STARKE FAMILIEN UND DAS PRINZIP „WORK HARDER“.



Das Aurum-Team mit Michael Huber, Anita Kneringer, Oliver Daske (Aurum Alps Invest) und Thomas Neuner.

Fotos: Photo

Seit fast fünf Jahren sind sie gleichberechtigte Partner ihres eigenen Unternehmens, aber sie kennen sich schon viel länger: Anita Kneringer, Michael Huber und Thomas Neuner waren Kollegen, bevor sie sich gemeinsam selbständig machten. Sie waren Freunde – und sind es bis heute. Beim Mittagessen in ihrem Büro erzählen sie davon, wie sie aufgewachsen sind, dass keiner von ihnen jemals von der Immobilienbranche träumte und wie es kam, dass sie heute zu den erfolgreichsten Maklern in der Region gehören. Es wird

viel gelacht und gescherzt. Ich erfahre, dass Anita in administrativen und rechtlichen Belangen absolut top ist. Ich höre aber auch, dass mit ihr nicht gut Kirschen essen ist, wenn sie Hunger hat. Michael ist ein absoluter „Marschierer“ und derjenige, der die Mannschaft zu Spitzenleistungen antreibt. Er arbeitet rund um die Uhr und muss immer alles gleich erledigen – auch wenn es schon Abend ist. Thomas ist der „Allrounder“, der „EDV-Beauftragte“ und „Marketing-Profi“. Wenn er eine Schwäche hat, dann für Tiere.

Anita und Thomas schaffen im Backoffice die nötige Ordnung und Struktur, wenn sie Michael an der Front fehlt. So ergänzen sich die drei Geschäftspartner täglich, ihre Talente und Kompetenzen greifen ineinander wie die Teile eines Räderwerks – zum Vorteil der Kundinnen und Kunden.

Goldrichtige Entscheidung

Dass Michael, Anita und Thomas gemeinsam ein Unternehmen gründeten, war nie der Plan. Aber irgendwann eine logische Konsequenz, nachdem sich ihre Lebenswege gekreuzt hatten.

Anita stammt aus Erl und wächst im elterlichen „Posthotel Erlerwirt“, auf. Sie hilft damals daheim fleißig mit und greift noch heute bei Bedarf ihrem Bruder unter die Arme, der den „Erlerwirt“ übernommen hat. Nach abgelegter Matura an der Tourismusschule arbeitet sie in der Branche, unter anderem auch im Ausland, bevor sie Unternehmensführung in Innsbruck studiert, als Tourismusberaterin arbeitet, spä-

ter in die Immobilienbranche wechselt und am Arbeitsplatz ihren Kollegen und jetzigen Firmenpartner Michael Huber kennenlernt.

Thomas wächst am elterlichen „St. Johanner Hof“ auf. Als Thomas' Vater in jungen Jahren stirbt, geht der Betrieb auf seine Tante über. Thomas arbeitet zuerst in der Gastronomie, wechselt dann ins „Verkehrsbüro“ (Eurotours) und wird hier Michaels Arbeitskollege.

Michael wächst bei seiner Mutter auf, die einst in Aschau das „Café Hochland“ und in Kirchberg den „Traublinger Hof“ führt. Als sie krank und arbeitsunfähig wird, kann die Familie die Betriebe nicht halten. Michael besucht das Sportgymnasium in Saalfelden, jobbt danach als Buchhalter, arbeitet eine Zeitlang in London und dann beim „Verkehrsbüro“. Über Umwege kommt er später zu einem Immobilienvermittler. Er motiviert seinen ehemaligen Arbeitskollegen und Freund Thomas, in den Betrieb nachzukommen. Somit ist das Trio komplett. Drei Jahre lang arbeiten die



Das neue Büro in der Kaiserstraße wird im Februar eröffnet.

drei Seite an Seite bis Thomas die Idee der Selbstständigkeit aufbringt. Er motiviert nun seinerseits Michael und Anita ihm zu folgen. Alle drei machen die Maklerausbildung und gründen „Aurum“, lateinisch für Gold. Die Entscheidung ist goldrichtig, eine wahrhaftige Erfolgsstory beginnt.

Weitere Firmengründungen

Inzwischen haben Thomas, Michael und Anita die Geschäftsflächen in Kirchberg, in denen ihr Hauptsitz untergebracht ist („das Burgstall“), erwerben können. „Es ist ein gutes Gefühl, mit der Firma ein eigenes Zuhause zu haben“, sagt Thomas. Und sie haben weitere Unternehmen gegründet: Die „Aurum Pinzgau GmbH“ in Mittersill mit Geschäftspartner Michael Hauser, die den Pinzgau abdeckt. Und die „Aurum Alps Invest“ mit Partner Oliver Daske. „Wir kommen alle drei aus der Hotellerie und Tou-

ristik. Die Aurum Alps Invest ist ein spezialisiertes Unternehmen mit Fokus auf touristische Immobilien“, erklärt Michael. Es häuften sich die Fälle, in denen beispielsweise Hoteliers keinen Nachfolger, zu wenig Personal oder weitere Gründe dafür hätten, andere Lösungen für ihr Unternehmen zu finden, so Michael. Das Team zeigt Möglichkeiten und Optionen auf und unterstützt Hoteliers bei ihren Entscheidungen.

Die Aurum-Crew ist auf insgesamt zehn Köpfe angewachsen. „Wir haben eine tolle Mannschaft und wirklich viel Glück mit unseren Mädels“, streut Anita ihren Mitarbeiterinnen Rosen. Die Zweigstelle in St. Johann (im Büro-Sharing gemeinsam mit P&G Immobilien Ellmau) kommt, weil die Marktgemeinde einer der wichtigen Grundpfeiler für Aurum ist.

Was ist das Geheimnis des Erfolgs? „Es hilft, wenn die Leute dich und deine Familie kennen. Das schafft Vertrauen bei



Anita mit den Mitarbeiterinnen „Julia Haselwanter, Tina Pühringer und Bettina Winklhofer

wichtigen Themen, wie bei einem Immobilienverkauf“, sagt Thomas. „Bist du der Staudinger vom St. Johanner Hof?“, wollte ein Kunde wissen. Als Thomas bejahte, meinte er: „Ich habe schon deinen Vater und deinen Großvater gekannt. Dass passt, mit dir mache ich das!“

Das Gute kommt zurück

Der Erfolg liegt wohl aber auch an der Art und Weise begründet, wie das Aurum-Team

seine Projekte angeht – nämlich grundehrlich. Auch, wenn das manchmal nicht gut fürs Geschäft ist, wie Anita erzählt: „Wir haben leider oft mit Scheidung und Tod zu tun, denn in diesen Situationen verkaufen Menschen ihre Liegenschaften oder suchen neue. Da sitzt du dann mit verzweifelten und sehr traurigen Leuten am Küchentisch und berätst, was am besten zu tun ist. Wenn Kinder da sind, empfehlen wir bei Scheidun-

>



Wir spielen alle Stücke

Angefangen bei der Immobilienbewertung über die professionelle Vermarktung & Abwicklung bis hin zur Nachbetreuung beherrschen wir das gesamte Makler-Repertoire.

Und nach erfolgreichem Projektabschluss gibt's ein Ständchen obendrauf. Klingt gut? Rufen Sie uns an.



+43 5357 500 20
office@aurum-immobilien.com
www.aurum-immobilien.com



Die gesamte Aurum-Crew.

gen dazu, die Immobilie zu halten, wenn es sich irgendwie machen lässt. Weil die Kinder so ein Haus oder so eine Wohnung wahrscheinlich nie wieder kaufen können.“ Das ist nur auf den ersten Blick schlecht fürs eigene Geschäft, weiß Thomas: „Gute Beratung zahlt sich immer aus, das kommt irgendwie zu einem zurück.“

Natürlich lebt Aurum davon, Immobilien zu vermitteln und ein Objekt mit dem passenden Mieter oder Käufer zusammenzubringen – ein schöner Beruf. Gerade in unserer Region ist er aber mit einem schlechten Image behaftet. Schlagwörter wie „Ausverkauf der Heimat“, „überhöhte Immobilienpreise“ und „illegale Freizeitwohnsitz“ bringen viele Einheimische zur Weißglut. Umso wichtiger ist es, dass

Immobilienhändler:innen besonnen arbeiten und Interessenten umfassend aufklären.

Erster Ansprechpartner in der Region

Die Immobilienpreise beeinflussen können Anita, Thomas und Michael nicht. Aber sie können Menschen, die ein Zuhause suchen, kompetent beraten. Was sie sagen, hat Hand und Fuß.

„Zu uns können alle kommen! Wir wollen der erste Ansprechpartner für Immobilien in der Region sein, das ist unser Anspruch“, so Thomas und fügt hinzu: „Ich möchte meine Geschäfte immer so machen, dass ich in den Bierturn gehen und dort ein Bier trinken kann, ohne mich verstecken zu müssen.“

Michael, Thomas und Anita haben vor fünf Jahren gehofft, dass ihr gemeinsames

Unternehmen gut laufen würde. „Dass wir so schnell so großen Erfolg haben würden, damit haben wir nicht gerechnet“, gesteht Anita. Zufall ist der Erfolg aber keiner, denn Michaels Motto lautet: „Work harder“. Harte Arbeit, viel Fleiß, lange Tage, nie eine Anfrage unbeantwortet übers Wochenende liegen lassen ... das Aurum-Team freut sich am Glück des Tüchtigen. Und darüber, nie einen Investor mit ins Boot genommen zu haben. Angebote habe es zur Genüge gegeben, so Michael. „Wir sind völlig unabhängig“, sagt Thomas. „Die einzigen, denen ich Rechenschaft ablegen muss, sind die beiden.“ Die Angesprochenen lachen. Da ist viel Harmonie und Vertrauen. Und doch: „Wir reiben uns schon manchmal“, sagt Thomas augenzwinkernd mit Blick auf Michael. „Wo Reibung ist, ist Wärme“, antwortet jener vielsagend. Anita sagt, sie vermittle, wenn es einmal zu viel „Wärme“ gebe. „Deshalb sagt Michi immer Chefin zu ihr“, meint Thomas, und Michael nickt grinsend. Aber auch die Chefin verfügt über nur eine Stimme bei internen Abstimmungen, wenn Entscheidungen zu treffen sind. „Zum Glück haben wir immer eine Mehrheit“, sagt Michael. „Zwei sticht eins.“ So kommen wir immer schnell zu Ergebnissen. Und das sei wichtig. Die Regionalkompetenz des

Teams ist groß. Während sich Thomas in St. Johann und im Pillerseetal sehr gut auskennt, Anita sich auf die Region Wilder Kaiser fokussiert, kennt Michael Kitzbühel und das Brixental wie seine Westentasche. Dass Aurum so erfolgreich ist, liege auch an der Toleranz der Ehe- und Lebenspartner, die alles mittragen, so Anita: die vielen Arbeitsstunden, die Abende mit Besichtigungen, die Wochenenden, an denen Termine angesetzt werden, weil die Interessenten nur dann Zeit haben. „Das gehört zum Job dazu“, sagt sie. „Aber wir wissen es sehr zu schätzen, dass wir alle daheim so viel Rückhalt haben!“ Michael und Thomas nicken zustimmend.

Niemand weiß, wie sich die Situation bei den Immobilien weiterentwickeln wird. Werden die Preise sinken oder steigen? Thomas, Anita und Michael haben darauf keinen Einfluss. Aber sie können beraten – kompetent und ehrlich.

Aurum Immobilien

6380 St. Johann in Tirol
Kaiserstraße 19

6365 Kirchberg
Kitzbüheler Straße 71

T: +43 5357 500 20
www.aurum-immobilien.com

Aurum Pinzgau
Geschäftspartner
Michael Hauser

TAXISERVICE

24H / 7 TAGE



Taxi St. Johann in Tirol
☎ 05352 62550

Taxi Kitzbühel
☎ 05356 20420

www.taxiservice.tirol

 BUSREISEN
+ PATIENTEN-TRANSPORTE



FLIESEN SCHNEIDER

FLIESENLEGERMEISTER

ST. JOHANN/TIROL TEL. 05352/63642

Großer Schauraum  Kompetente Beratung
Fachgerechte Verlegung

Installation für Heizung u. Sanitäre
Lüftungs- und Klimatechnik

Ihr 1a- Installateur für ein Mehr an Service.

Bahnhofstraße 13 - 6380 St. Johann in Tirol
T: 05352/62238 - www.brunnschmid.at



 **BRUNNSCHMID**

Foto: AdobeStock



NACHHALTIG REGIONAL DRUCKEN

... denn unser Herz schlägt
für unsere Region

Bio-Farben auf PEFC- und Recycling-Papiere
Chemiefreie Platten-Produktion
CSR-zertifiziert für unsere Mitarbeiter
CO₂-klimaneutrale Produktion
Österreichisches Umweltgütesiegel

... das sichert unser Morgen!

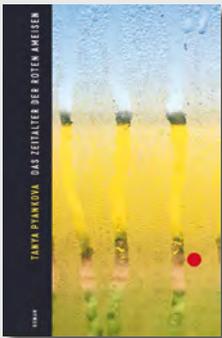
HÜTTER
DRUCKMEDIEN
www.hutterdruck.at





Buchtipps des Monats

Jeder weiß davon, keiner spricht darüber – der große Ukraine-Roman



Das Zeitalter der Roten Ameisen

Tanya Pyankova
400 Seiten
€ 22,70
ISBN 978-3-7530-0077-0

Matschuchy, Ukraine, 1933:
Die junge Jawdocha versucht
verweifelt, sich und ihre Familie am
Leben zu halten – doch der Hunger
setzt nicht nur ihren Körpern

zu, sondern immer mehr Menschen in ihrer unmittelbaren
Umgebung greifen zu verzweifelten, unmenschlichen
Maßnahmen im Kampf um das nackte Überleben. Nur wenige
Kilometer von ihnen entfernt wird Solja, die wohlhabende Frau
des ortsansässigen Parteivorsitzenden, von ihren eigenen,
völlig unterschiedlichen Dämonen heimgesucht und scheitert
daran, Gewicht zu verlieren – und Swryd, ein Repräsentant
der sowjetischen Kommunalverwaltung, nutzt seine
Machtposition, um seine große Liebe Hanna, Jawdochas
Mutter, zu manipulieren.

In drei verschiedenen Erzählstimmen erschafft Tanya
Pyankova das erschreckend aktuelle Psychogramm einer
Zeit und einer Nation, das relevanter nicht sein könnte: Die
von der Sowjetunion besetzte Ukraine erlitt eine Hungersnot,
die das Leben vieler Millionen Menschen forderte – und
die von den Besatzern als politisches Machtinstrument
gezielt hervorgerufen worden war. Dieser Genozid ging als
Holodomor („Tötung durch Hunger“) in die Geschichte ein.

Endlich wieder Fasching in St. Johann

AUF GEHT'S ZUR FASCHINGSGAUDI!



Fotos: Ortsmarketing

Am Faschingsdienstag
lädt St. Johann zur
10. Sainihänsler Fa-
schingsgaudi.

Am 21. Februar 2023 trifft
sich alles am St. Johanner
Hauptplatz bei der Faschings-
gaudi! Da steppt der Bär und
alle tanzen mit, wenn das tur-
bulente Bühnenprogramm für
Spaß und gute Laune sorgt.

Natürlich ist auch diesmal DJ
Alex mit dabei und lässt die
Party starten. Von 14 bis 19
Uhr sind alle, die Lust auf Fa-
sching haben, herzlich will-
kommen. Für das leibliche
Wohl ist bestens gesorgt!

Genauer zum Programm
findet man auf
www.treffpunkt-stjohann.at



FIEBERBRUNN | ST. JOHANN IN TIROL
KITZBÜHEL | SAALFELDEN | WARTBERG OB DER AIST

„GESUNDE LEBER BRINGT ENERGIE“

www.gxund.at

[gxund_naturprodukte](https://www.instagram.com/gxund_naturprodukte)

[facebook.gxund.at](https://www.facebook.com/gxund.at)

SonnenMoor
**EIN FEST FÜR
DIE LEBER**
Lemision, 8 x 100 ml-Pkg.



SonnenMoor
SO GUT WIE NEU
Trinkkur
500 ml-Pkg.



Salus
ALEPA MARIENDISTEL
Bio-Leber-Tonikum
250 ml-Pkg.



Alsiroyal
MARIENDISTEL
Kapseln
30er-Pkg.



Fenster in die Vergangenheit

AUS DEM ARCHIV VON ERNST STÖCKL

Fasching auf dem Hauptplatz > in St. Johann 1950

Am 12. Februar 1950, gerade mal 5 Jahre nach Kriegsende, wurde in St. Johann wieder der Fasching gefeiert und die zahlreichen Zuseher freuten sich über die Maskierten und alle hatten wieder Spaß und Freude. Die Gruppe hier auf diesem Bild bezeichnete sich damals als „Negerjazzkapelle“.



Faschingsumzug der Musikkapelle Waidring im Jahre 1928 v



^
Von links mit der Trommel Hans Kuhn (Leiter vom Tiroler Landesreisebüro neben Post und Milchbar), mit der Trompete Friedl Hartl (Heeresbediensteter bei der HVA), Heis Rass mit der Zugin (Drechserei in der Wieshoferstraße), mit dem Saxophon Erwin Lederer (Schalterbeamter im Postamt), mit der Gitarre Hans Rass der damals noch mit seinem Bruder Heis zusammenarbeitete und später in Kitzbühel eine eigene Drechserei betrieb.
Im Hintergrund sieht man noch das jetzt nicht mehr vorhandene Vordach beim Eingang zum Gasthof Dampf.

DIE BESONDERE
Eggersmann Unique
3mm Schwarzstahl massiv

KÜCHENSCHMIEDE
IDEEN PLANUNG EINBAU

www.kuechenschmiede.at



Christina Pirschmoser-Putzer B.rer. nat. Geschäftsführung Gxund, Biologin & Köchin

Gesunde Leber bringt Energie

Kennst du das, wenn man sich müde und schlapp fühlt, anstatt mit voller Kraft in den Tag zu starten?

Ein Grund dafür könnte die Überlastung deiner Leber durch zu viel Fett und Zucker sein. Die Leber wird nicht umsonst als die Müllabfuhr des Körpers bezeichnet.

Mit mehr als 500 chemischen Umsetzungen am Tag hält unsere Leber die Balance im Blut, reinigt und ermöglicht mit ihrem Gallensaft die Fettverdauung. Eine Überlastung äußert sich etwa durch Müdigkeit, Antriebslosigkeit, erhöhte Infektanfälligkeit oder eine juckende Haut.

Die gute Nachricht: Eine gesunde Leber kann sich von Alkohol, Fehlernährung, oder Medikamenten erholen.

In Klostergärten hat die Mariendistel schon seit Jahrhunderten ihren festen Platz. Sie enthält ein pflanzliches Stoffgemisch namens Silymarin, welches die Membranen der Leberzelle stabilisiert, sodass lebertoxische Substanzen nicht mehr eindringen können – dies bestätigen mittlerweile auch zahlreiche Studien. Ein Tonikum oder Kapseln mit Mariendistel schützen und unterstützen unsere Leber. Stärken kann man den „Schwerstarbeiter Leber“ auch mit Trinkkuren aus Kräutern und Moor.

Gxund

Speckbacherstraße 26

St. Johann in Tirol

Tel. 05352 20750,

Rosenegg 59, 6391 Fieberbrunn

Tel. 05354 52292 12,

Untere Gänsbachgasse 3

Kitzbühel, Tel. 05356 20429,

Saalfelden, Mühlbachweg 8

Tel. 06582 740420

www.gxund.at

25 Jahre Partnerschaft

BUNDESHEER UND SPARKASSE FEIERTEN JUBILÄUM



„Spähtrupp“ im Heereslogistikzentrum St. Johann: Kommandant Obstl. Thomas Preissler mit den Sparkasse-Vorständen Franz Stöckl, Petra Panja Schmidberger, Thomas Hechenberger und Sparkassen-Betriebsratsobmann Reinhard Jöchel (l.v.l.)

Foto: Sparkasse

Das Heereslogistikzentrum St. Johann und die Sparkasse Kitzbühel feierten mit Mitarbeiter:innen und Führungskräften das 25-jährige Partnerschaftsjubiläum.

Oberstleutnant Thomas Preissler, Kommandant des Heereslogistikzentrums St. Johann, verwies in seiner Festansprache auf viele Gemeinsamkeiten: „Die Sparkasse Kitzbühel steht für Qualität – im Produktangebot, im Service und vor allem in der persönlichen Beratung. Alles Eigenschaften, die auch wir im Heereslogistikzentrum St.

Johann tagtäglich leben und ins Zentrum unseres Handelns stellen.“ Er betonte dabei die Wichtigkeit des Erfahrungsaustausches zwischen Wirtschafts- und militärischen Einrichtungen. „Seit Bestehen unserer gelebten Partnerschaft konnten wir uns bei den gemeinsamen Veranstaltungen und Wettbewerben stets über aktuelle Themen austauschen und so neue Erkenntnisse und Perspektiven erhalten. Wir, das Heereslogistikzentrum St. Johann, sind stolz darauf in der Sparkasse Kitzbühel einen starken Partner zu haben.“

Regelmäßiger Erfahrungsaustausch

Einer der Höhepunkte der Jubiläumsveranstaltung war die Überreichung der 25-Jahre-Jubiläums-Partnerschaftsurkunde an die Vorstand:innen der Sparkasse Kitzbühel, Franz Stöckl (Vorsitzender), Petra-Panja Schmidberger und Thomas Hechenberger.

Bei den Ansprachen standen Dank und Anerkennung für das kameradschaftliche Miteinander im Mittelpunkt sowie die Vorfreude auf zukünftige Treffen. Die nächste gemeinsame Veranstaltung, traditionell ein „harter Wettkampf“, wird das Zeltenwatten sein.

WHAT'S
NEW?

Schickt uns eure News!

Was immer für unsere Leser interessant sein könnte – einfach schicken! redaktion@st-johanner-zeitung.at

Stärke deine Intuition!

WORKSHOP: DIE KUNST DES MEDIALEN KARTENLEGENS MIT DEN ZIGEUNER WAHRSAEGEKARTEN
25. Februar 2023, 11 bis 19 Uhr

AURAREADING – DAS ENERGIEFELD VON MENSCHEN LESEN
26. Februar 2023, 13 bis 18:30 Uhr

Location: HOTEL POST IN ST. JOHANN
Seminarleitung: ELFRIEDE UND DANIELA JAHN
Anmeldung: +43 664 3012348
oder d.jahn@life-work-spirit.at

Persönliche Beratungstermine sowie individuelles Kartenlegen nach Terminvereinbarung jederzeit möglich!



Kleine Geste, großer Trost

HEIDI UND CHRISTIAN VON DER BESTATTUNG
HUBER-STURM IN ST. JOHANN ÜBER KLEINE TROSTENGEL
FÜR UNVERGESSLICHE MOMENTE.



Foto: Christina Feiersinger - bezahlte Einschaltung

Wenn es heißt, Abschied zu nehmen von geliebten Menschen, ist es gut, Menschen an unserer Seite zu wissen, die uns vieles abnehmen und uns durch die schwere Zeit begleiten. So, wie es Heidi und Christian von der Bestattung Huber-Sturm in St. Johann tun. Sie sind für die Trauernden da – von Mensch zu Mensch, von Herz zu Herz. Sie verfügen über jahrzehntelange Erfahrung in der Bestattung und wissen um die emotionalen Herausforderungen in den Stunden und Tagen des Abschiednehmens. Und sie wissen auch, dass es oft kleine Gesten sind oder gute Gedanken, die Trost spenden können.

Deshalb steht beim persönlichen Gespräch während der Aufnahme des Trauerfalls immer eine Schachtel mit kleinen „Trostengeln“ auf dem Tisch. Manchen fällt sie nicht ins Auge, aber viele fragen von sich aus, was es damit auf sich hat. „Wir erklären dann, dass sie die kleinen Trostengel, die aus Holz gefertigt sind, mitnehmen und daheim gestalten können“, so Christian. Sehr oft wird das Angebot gerne angenommen. Meist sind es die Kinder, die sich zuerst an die Arbeit machen und ihre ganze Liebe für



die verstorbene Oma oder den Opa in die Gestaltung der Engel legen. Da wird mit den verschiedensten Farben gearbeitet, mit Glitzer und Stickern. Nicht selten stecken die Kleinen mit ihrer Begeisterung und Hingabe die Erwachsenen an: „Die ‚Großen‘ setzen sich dann mit den Kindern an den Tisch und schreiben gute Wünsche, Sprüche oder Gedanken drauf“, weiß Heidi. Die kreative Beschäftigung macht Freude, sie macht aber auch Sinn: Beim Gestalten des

Engels setzt man sich intensiv mit dem oder der Verstorbenen und seinem/ihrem Wirken auseinander – mit dem, was ihn oder sie ausgemacht hat, was er oder sie besonders liebte. Das ist aktive Trauerarbeit und hilft, den Verlust zu verarbeiten.

Sichtbar gewordene Liebe

Dank des kleinen Klebepunkts auf der Rückseite können die kunstvoll gestalteten Engel bei der Trauerfeier am Sarg oder an der Urne befestigt werden. „Eine Familie hat so viele bunte gestaltete Engel auf den Sarg geklebt, dass man ihn fast nicht mehr gese-

hen hat. Das war für uns alle ein sehr, sehr berührender Anblick“, erinnert sich Heidi. „Es war fast so, als würden die Engel den Sarg mitnehmen und jeden Moment davonfliegen.“

Christian erzählt von einem Mädchen, das für seine Oma einen Trostengel gestaltet: „Die Kleine hat mir ganz stolz ihr kleines Kunstwerk präsentiert; wir hatten ausgemacht, dass sie es der Oma in den Sarg legt. Der Engel war über und über mit goldenem Glitzer verziert und mit funkelnden Sternchen beklebt, da steckte ganz viel Liebe drin. Ich habe ihr gesagt, wie gut mir ihr Engel gefällt. Da hat sie richtig gestrahlt und man hat ihr angesehen, wie wichtig und schön es für sie war, dass sie der Oma noch etwas ganz Persönliches mit auf den Weg geben konnte. Ich bin überzeugt, dass sie den Engel und dieses starke Gefühl der Liebe im größten Moment der Trauer nie vergessen wird.“

Neben den Trostengeln bieten Heidi und Christian auch Troststerne und -schmetterlinge an. Die Angehörigen können sie bei der Aufbahrung zu den Blumen legen, um die Urne herum platzieren und am Tag der Beerdigung als Grabbeigabe ins Erdgrab oder in die Urnennische legen. Als liebevolles Trauerritual für unsterbliche Wünsche, wunderbare Gedanken oder den letzten Kuss ...



Huber-Sturm
BESTATTUNG ST. JOHANN

St. Johann in Tirol
Salzburger Straße 27
Tel. 05352 62115
www.bestattung-st-johann.at

Sonderthema

Der Theologe als Schulleiter

HERBERT SCHACHNER ÜBER NOTWENDIGE FEHLERKULTUR, WARUM ER EIN „STEMPEL“ SEIN WILL UND MEHR.

Seit Herbst 2022 ist er interimistisch eingesetzter Schulleiter an den Tourismusschulen Am Wilden Kaiser in St. Johann, seit zwanzig Jahren unterrichtet er dort das Fach Religion – und das, obwohl er eigentlich gar nie Lehrer werden wollte. Herbert Schachner lächelt. „Das hat sich halt alles so ergeben“, meint er.

Der 47-jährige Ellmauer absolvierte die HTL in Innsbruck und studierte danach Theologie. Warum ausgerechnet Theologie? „Weil ich als religiös sozialisierter Mensch vor der Entscheidung stand, mich entweder intensiver mit meinem Glauben und damit mit mir selbst und meinen Wahrheiten auseinanderzusetzen – oder es überhaupt zu lassen. Ich wählte ersteres.“ Fächer wie Latein, Griechisch, Psychologie und Philosophiegeschichte bedeuteten einen starken Kontrast zu dem, was der junge Herbert damals bislang in der Schule gelernt hatte. Das empfand er zuerst als sehr fordernd, letztlich aber als eine große Bereicherung. Er machte sich wenig Gedanken darüber, was er beruflich machen würde. „Ich lebte immer im Vertrauen, dass man mich schon irgendwo brauchen wird.“ Lehrer zu werden, danach stand ihm nicht der Sinn. Auch als Priester sah er sich nicht, als Pastoralassistent schon eher. Da in diesem Bereich in der näheren Umgebung gerade keine Stelle frei war, absolvierte er das Lehrpraktikum. An die Tourismusschule kam er dann



Foto: Privat

eigentlich, um seine Frau Sandra Schachner-Ivic zu unterstützen, die hier Deutsch und Religion unterrichtete. So wurde Herbert Schachner Lehrer. Und übernahm letztes Jahr die Funktion des Schulleiters von seiner Vorgängerin Anita Aufschnaiter.

Für Fehler, gegen Angst

Die Beschäftigung mit jungen Menschen erfüllte ihn von Anfang an mit Freude. Was ihn bis heute weniger freut, ist das Schulsystem – ein System, das Jugendliche in manchen Bereichen eher ausbremst als fördert. Und in dem Fehler nicht gerne gesehen sind. Dabei mag Herbert Schachner Fehler, wie er sagt. „An Fehlern wächst man. Wenn

man keine machen darf, wird einem die Möglichkeit des Wachstums entzogen.“ Strafen machen nichts besser, davon ist er überzeugt: „Eine Strafe ist oft nur eine Strafe, sie macht uns vielleicht nur wütend und hilft nicht.“ Ungewohnte Töne sind das aus dem Mund eines Schulleiters. Wo andere auf Leistung pochen, macht er sich für eine Fehlerkultur stark. Das kommt nicht von ungefähr: Er weiß aus seiner Erfahrung im Unterricht, dass die jungen Leute ohnehin Leistung erbringen wollen und können. „Mein Hauptziel als Schulleiter ist es, die Angst aus der Schule rauszubringen, die Angst vor Fehlern, vor dem Versagen, vor dem Lehrer/der Lehrerin, dem/der

Vorgesetzten. Es braucht Lockerheit. Mit Angst ist noch nie jemand besser geworden, sie fördert nur unser Versagen und hat in der Schule nichts verloren!“

Angst sei ohnehin ein sehr präsent Thema, auch außerhalb der Schule, so Schachner. Viele Jugendliche machen sich Sorgen um ihre Zukunft. „Corona hat da viel ausgelöst, die Klimakrise noch mehr.“ Es gebe SchülerInnen, die in dieser Hinsicht bereits resigniert hätten. Dem gelte es entgegenzutreten. Mit guter Ausbildung inklusive Persönlichkeitstraining. Und mit intensiven Gesprächen mit den Jugendlichen – auch und besonders in den Religionsstunden. Schachner redet mit ihnen zum Beispiel über das Tabuthema Suizid, über Depressionen und darüber, wie die SchülerInnen Freundinnen und Freunde mit suizidalen Gedanken unterstützen können. Der Theologe war zwölf Jahre lang Mitglied des Kriseninterventionsteams in Kufstein und oft mit dieser Thematik konfrontiert. Gemeinsam mit der Schulärztin und der Schulpsychologin ist er für die Jugendlichen da, wenn sie Rat und Hilfe brauchen. Das ist nicht nur pädagogisches, sondern auch theologisches Arbeiten. Macht er das als Schulleiter ebenfalls? „Das hoffe ich doch, ich will und kann diesen Teil von mir nicht abschalten!“

Erfahrungen machen

So kritisch Schachner das Schulsystem sieht, so über-

zeugt ist er von den Tourismusschulen. „Ganz ehrlich gesagt halte ich gewisse andere Schultypen und deren Denkmuster nicht aus. Da geht es oft nur um Wirtschaftlichkeit. Das ist natürlich ein wichtiger Punkt, aber eben nur einer von mehreren“, so Schachner. Durch den Dienst am Gast decke die Ausbildung an „seiner“ Schule ein breiteres Spektrum ab, ist er überzeugt. Wobei er das „Dienen“ ausschließlich positiv bewertet: Die Absolventinnen und Absolventen seien stolz in ihrem Dienen und dabei kein bisschen unterwürfig. Sie meistern ihre Aufgaben mit Stil, Würde und sicherem Auftreten und nehmen diese Aspekte ihrer Persönlichkeit mit ins Leben, so Schachner. Auch darüber spricht man im Religionsunterricht.

Herbert Schachner und seine Frau Sandra haben zwei Kinder, eine Tochter und einen Sohn, sie sind jetzt 18 und 15 Jahre alt. Beide besuchen die Tourismusschule, ihre Eltern

haben ihnen dazu weder geraten noch abgeraten. Schachner will ihnen und all seinen SchülerInnen mitgeben, dass sie sich gerade in der Jugend Herausforderungen stellen sollen. Dazu sind die AbsolventInnen der Tourismusschulen Am Wilden Kaiser ohnehin angehalten – bei Praktika im In- und Ausland. „Meine Tochter wird dank ihrer Aufenthalte in Frankreich, Italien und im Norden Deutschlands mit 19 Jahren Erfahrungen gewonnen haben, die andere gar nicht machen“, so der Schulleiter. Dabei geht es längst nicht nur um Fachwissen, sondern um Kulturen und darum zu erfahren, wie Menschen in anderen Ländern „ticken“.

Was Schachner an den Tourismusschulen ebenfalls schätzt, ist die Vielseitigkeit des Lehrkörpers. „Vom Mathematiker über Germanisten, Marketing- und Wirtschaftsexperten bis zum Sommelier und Pâtissier decken wir ein breites Spektrum ab. Ich finde das lässig.“

Ist es schlecht, ein Gutmensch zu sein?

Als Schulleiter will Schachner die Kultur des guten Miteinanders intensiv pflegen und vielleicht selber so etwas wie ein „Stempel“ im positiven Sinne sein, wie er es ausdrückt. Stempel sein, Multiplikator für das Positive: Kann das funktionieren, oder sind es die Illusionen eines Gutmenschen? Schachner lacht, wird dann aber schnell wieder ernst. „Das ist doch wirklich bedenklich: Wenn man die Worte ‚gut‘ und ‚Mensch‘ zusammensetzt, kommt etwas Negatives, ja fast ein Schimpfwort heraus. Dabei brauchen wir doch Idealismus, wir alle sollten zuerst einmal das Gute annehmen von einem Menschen!“ (Ich kann ihm in diesem Punkt nur zustimmen, die Welt braucht noch viel mehr „Gutmenschen“.) Es verwundert nicht, dass die schönsten Erlebnisse an der Schule für ihn jene sind, in denen die Schulgemeinschaft zum Tragen kommt.

Bei Weihnachtsfeiern ist das der Fall, beim Schul-Fußballturnier oder beispielsweise auch bei der Verabschiedung von LehrerInnen und MitarbeiterInnen, die in den Ruhestand oder in eine andere Schule wechseln. Da wird gedichtet und musiziert, auch wenn die Schule keinen Musikunterricht anbietet. Da wird organisiert und gemeinsam an etwas Schönerem gearbeitet – und das ist genau das, was den aktuellen Schulleiter glücklich macht.

Wahrscheinlich schreibt man in den kommenden Monaten die Position des Direktors/der Direktorin der Tourismusschulen Am Wilden Kaiser offiziell aus, Genaues steht noch nicht fest. Bis dahin wird Schachner sein Amt als Schulleiter ausführen. Ohne Angst vor Fehlern. „Theologisch“. Vielleicht auch als „Gutmensch“. Aber mit klaren Vorstellungen und viel Herz.

Doris Martinz



Höhere Lehranstalt für Tourismus – Fremdsprachen³

Matura, vier Lehrabschlüsse und Ersatz der Unternehmerprüfung (5-jährig)

Hotelfachschule – Gastronomie²

Drei Lehrabschlüsse und Ersatz der Unternehmerprüfung (3-jährig)

Aufbaulehrgang für Tourismus und Freizeitwirtschaft – Bar⁴

Matura, vier Lehrabschlüsse und Ersatz der Unternehmerprüfung (3-jährig)

Einen Blick hinter die Kulissen gewähren wir jederzeit an unseren **Schnuppertagen**, an welchen nach telefonischer Anmeldung eine Teilnahme am fachpraktischen Unterricht ermöglicht wird.

Besuchen Sie uns auch auf: www.tourismusschulen.at



Der Weg der kleinen Schritte

DIREKTORIN BARBARA LACKNER ÜBER DAS ZUSAMMENSPIEL VON KINDERN, LEHRERN UND SCHULE

Lehrerin war immer schon mein Traumberuf," erzählt Barbara Lackner, Direktorin der Volksschule St. Johann in Tirol. Wir treffen uns in der Direktion im ersten Stock. Die Gänge sind mit kunterbunten Kinderzeichnungen und Basteleien verziert, im Hintergrund ist es mucksmäuschenstill – es ist Unterricht. Barbara erinnert sich: „Vielleicht war meine Patentante ausschlaggebend für meinen Berufswunsch, auf jeden Fall habe ich diesen Schritt nie mehr angezweifelt.“ Außer einmal, so erzählt sie, als sie das Heimweh in der Zeit ihrer Ausbildung an der Pädagogischen Akademie in Innsbruck zu übermannen drohte. „Dagegen kann man nicht viel tun, es ist einfach da und rational nicht erklärbar und veränderbar," so Barbara. „Da kam mir der Gedanke, die Ausbildung gegen eine Anstellung bei der Post, die sich damals ganz in der Nähe meines Elternhauses befand, zu tauschen.“ Diese Idee präsentierte sie dann auch kurzerhand ihren Eltern bei einem Mittagessen. „Mein Vater hat sich das angehört und dann



Foto: Nothegger und Sallinger

nur gesagt, ich könne das gerne machen – aber erst nach Abschluss der Pädak!“

Schule von allen Blickwinkeln

Barbaras Lehrerin sein war stets spannend, es gab immer neue Herausforderungen, denen sie sich gerne gestellt hat.

Nach ihrem Abschluss 1985 war sie zunächst vier Jahre als Vorschullehrerin tätig, begleitete später als Klassenlehrerin SchülerInnen vom sechsten bis zum zehnten Lebensjahr. Für alternative Leistungsbeurteilungen war sie von Anfang an sehr offen, hat verschiedene Model-

le ausprobiert, von denen sie der Meinung war, sie könnten den Bedürfnissen der Kinder entgegenkommen. So gibt es an ihrer Schule beispielsweise einen Lernzielkatalog, wo neben den Lernzielen der verschiedenen Fächer wichtige Kompetenzen wie Sozial- und Arbeitsverhalten gewichtet werden. „Hierbei werden keine Noten vergeben, sondern wir sehen uns an, wie sich ein Kind verhält, wie es an eine Arbeit herangeht und vieles mehr.“

Als sie 1997 gefragt worden ist, ob sie als Erzieherin im Erzbischöflichen Privatgymnasium Borromäum in Salzburg anfangen möchte, fiel ihr die Entscheidung alles andere als leicht. „Ich habe lange mit mir gekämpft, wollte eigentlich nicht weg von der Schule. Irgendetwas hat mich dann aber doch so fasziniert, dass ich das Angebot angenommen habe.“ Barbara selbst hat keine Kinder, so waren ihre Aufgaben als Erzieherin von den jungen Buben im Internat des Borromäums im Alter zwischen zehn und zwölf Jahren eine besonders wertvolle Zeit. „Ich habe Schule

LLA WEITAU – DIE SCHULE INS LEBEN

LLA weitau 
Landwirtschaftliche Landeslehranstalt

Bei uns kannst du deine berufliche Karriere in einem der drei Ausbildungszweige Landwirtschaft, Betriebs- und Haushaltsmanagement oder Pferdewirtschaft starten – wo deine Kreativität, Eigenständigkeit und Talente gefördert werden. Ein Schuldorf mit eigenem Internat, „kuhlem“ Bauernhof, modernen Werkstätten, Imkerei, Reithalle und vielen neuen Freunden.

LANDWIRTSCHAFT

- Landtechnik und Baukunde
- Forstwirtschaft
- Holz- und Metallbearbeitung
- Tierhaltung- und Tierzucht
- Pflanzenbau und Obstbau
- Fleisch-, Obst- und Milchverarbeitung
- Almwirtschaft
- Bienenkunde

LÄNDLICHES BETRIEBS- UND HAUSHALTSMANAGEMENT

- Landwirtschaft und Gartenbau/Floristik
- Gesundheit und Soziales
- Kochen/Produktverarbeitung und Servieren
- Textiles und kreatives Gestalten
- Haushaltsmanagement
- **NEU ab 2022/23: Ausbildung zur Pflegeassistentin (in Kooperation mit der Gesundheits- und Krankenpflegeschule St. Johann i.T.)**

PFERDEWIRTSCHAFT MIT TOURISMUS

- Englisch- und Westernreiten
- Kutschenfahren
- Wanderreiten
- Bodenarbeit mit Pferden
- Voltigieren
- Erteilung von (Kinder-)Reitunterricht
- Kochen/Produktverarbeitung und Service

SCHRIFTLICHE ANMELDUNGEN WERDEN NOCH BIS FREITAG, 3. MÄRZ 2023 ENTGEGENGENOMMEN.
Wir benötigen: ■ das ausgefüllte Anmeldeformular ■ den ausgefüllten Fragebogen (Pferdewirtschaft) ■ eine Kopie der Geburtsurkunde ■ das ORIGINAL-Semesterzeugnis (bei Erstwunsch)

Innsbrucker Str. 77 | 6380 St. Johann i.T. 
T +43 5352 625230
office.weitau@tsn.at | www.weitau.at 

von der anderen Seite erlebt, bin auch manchmal vor den Aufgaben der Jungs gesessen und hab nicht so gleich verstanden, was der Lehrer oder die Lehrerin da jetzt genau von uns will. Wenn ich dann zu Sprechstunden ging und hörte, dass die ein oder andere Hausübung nicht gemacht worden ist, konnte ich es kaum fassen – immerhin war ich mir sicher, nachgesehen zu haben,“ sagt sie schmunzelnd.

Raus aus der Komfortzone

Nach drei Jahren zog es sie wieder zurück in die Schule, wo sie mit Herzblut sechzehn Jahre lang in Integrationsklassen unterrichtete. Schon damals hat sie gleich-

etwas und gleichzeitig gegen etwas ist, habe ihr sehr geholfen. Letztendlich stellte sie sich der Veränderung und ist seit nun sechs Jahren Direktorin der Volksschule in St. Johann in Tirol.

Kinder stehen im Mittelpunkt

„In meinem jetzigen Arbeitsumfeld habe ich im Gegensatz zu damals natürlich in erster Linie mit Erwachsenen zu tun“, so Barbara. „Aber für mich ist immer das Kind im Fokus. Dass sie sich gut entwickeln können, Selbständigkeit und Eigenverantwortung lernen.“ Sie erlebe oft in der Gesellschaft, dass keine Verantwortung für das „Tun“ oder auch das „Nicht Tun“ über-

dass die Kinder lernen, etwas aus einem Sinn heraus zu tun und ihr Leben gestalten.

Harmonisches Zusammenspiel

In der Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern ist es Barbara besonders wichtig, dass jeder seine Fähigkeiten und Potenziale entfalten und einbringen kann. Haben die Lehrerinnen Freude am Unterricht, wirkt sich das auch positiv auf die SchülerInnen aus. Barbara weiß: „Ohne Schulleitung funktioniert es nicht, ohne Lehrer nicht und ohne Kinder und ihre Eltern auch nicht. Dieses Zusammenspiel erfordert viel Fingerspitzengefühl – und das ist es, was mir so viel Freude bereitet.“ Die Balance zwischen Leiten, Lassen und sich zurückzunehmen – was für eine Challenge bei rund 383 Kindern und 60 Angestellten, die derzeit in der St. Johanner Volksschule sind. Dabei strebt Barbara nicht das „Funktionieren“ an, sondern, dass sich die Schule stetig zum Wohle der Kinder weiterentwickelt – ein Prozess. „Wir haben viele Projekte, die wir umsetzen möchten, auch wenn uns Corona dahingehend ein wenig ausgebremst hat,“ so Barbara. Sie erinnert sich an die Entstehung des neuen Schulhofs, bei der alle involviert waren. „Es war mir wichtig alle mit ins Boot zu holen, die das Projekt betrifft. Angefangen bei den Schüler:innen, die Entwürfe gemalt haben wie das Baumhaus aussehen soll über den Schulwart, der ja später für die Instandhaltung des Hofes zuständig ist.“

Barbara sieht ihre Aufgabe darin, auf Herausforderungen zu reagieren und nicht zu bewerten. „Es gibt schon Tage wo ich mir denke – puh, heute ist aber alles danebengegangen. Doch bevor ich in das Auto steige und heimfahre, hole ich mir drei Dinge die positiv waren vor Augen – und die sind mir bisher immer noch eingefallen.“

Viktoria Defranco-Klabischnig



Barbara Lackner mit Schülern bei der Aufführung eines Theaterstückes

Fotos: Barbara Lackner

zeitig Administrationsstunden gehabt und war stellvertretende Direktorin an der Volksschule. „Als die damalige Direktorin mit dem Gedanken gespielt hat, in Pension zu gehen, hat sie mich gefragt, ob ich mir denn vorstellen könnte, ihre Nachfolgerin zu werden,“ erinnert sich Barbara. Mit dieser Frage begann für sie ein langer Nachdenkprozess – denn sie unterrichtete sehr gerne und fühlte sich in der Klasse wohl. „Ein guter Bekannter, dem ich meine Situation erzählt habe, hat dann gemeint – Barbara, so kenne ich dich doch gar nicht, du liebst doch die Herausforderung!“ Auch der Spruch einer Freundin, nämlich, dass eine Entscheidung immer für

nommen werde. Dies zeige sich beispielsweise, wenn die Schuld stets bei den anderen gesucht wird – und dies beginnt schon sehr früh. „Zum Beispiel wenn ein Kind etwas vergisst und es damit rechtfertigt, dass die Mama oder der Papa nicht ordentlich alles eingepackt hat.“ Entgegensteuern kann man mit positiver Fehlerkultur. Barbara erklärt: „Das bedeutet, dass es okay ist, wenn etwas mal schief läuft und Fehler passieren dürfen – aber man sollte dazu stehen und es in Ordnung bringen.“ Nicht so einfach in einer Zeit, in der Fehler alles andere als „in“ sind und die Gesellschaft die Perfektion anstrebt. Barbaras Herzensangelegenheit ist es,



Februar

Öffnungszeiten

Mi und Do: 18 – 21 Uhr:
Offener Treff ab 12 Jahren
Fr und Sa: 17 – 21:30 Uhr:
Offener Treff ab 12 Jahren

Veranstaltung

Mittwoch, 15. Februar ab 18 Uhr:
Cocktailabend, Spiele und Infos
Donnerstag, 16. Februar ab 18 Uhr:
Quizabend „Safer Internet“
Samstag, 25. Februar, 9 bis 12 Uhr:
MöztzTreff „Rollenbilder“ –
für Mädchen ab 11 Jahren

Kindernachmittag

mittwochs, 15:30 bis 18 Uhr,
für Kinder der Volksschule
(3./4. Schulstufe)
08.02. **Faschingsparty**
15.02. kein Kindernachmittag
22.02. **Quiznachmittag**,
Thema: Internet

Jugendtreff

donnerstags, 15:30 Uhr bis 18 Uhr
Schüler:innen der Mittelschule und
des Gymnasiums 1. bis 3. Klasse
09.02. **Faschingsparty**
16.02. kein Jugendtreff
23.02. **Social Media Schnitzeljagd**

Anmeldung, Infos u. Kontakt:

Marktgemeinde St. Johann in Tirol
Jugendzentrum
Leiterin: Gudrun Krepper
Salzburger Straße 17b
6380 St. Johann in Tirol
Tel. 0676 88690490
E-Mail: juz@st.johann.tirol
www.st.johann.tirol/jugendzentrum

Beratung im Jugendzentrum

- Familienberatung, dienstags, 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 0660 8282691, fbz@a1.net
- Sozialberatung mit Simone Faller, 1. Montag im Monat, Tel. 0677 64852246, fbz@a1.net
- Mütter-Eltern-Beratung mit Hebamme Sieglinde Koidl, 1. u. 3. Donnerstag, 13:30–15:30 Uhr
- Jugendcoaching mit Lisa Als, Tel. 0676 7216797

Krankenschwester mit Hang zur Bohrmaschine

LAURA LECHNER SCHLOSS 2022 IHRE DREIJÄHRIGE AUSBILDUNG AM MEDICUBUS MIT DIPLOM AB. SIE VERRÄT, WARUM SIE IHREN JOB LIEBT.

Wow, denke ich mir, als ich Laura im Café Rainer treffe: sportliche Figur, lange blonde Haare, ein strahlendes Lächeln – wer möchte bei einer so hübschen Krankenschwester nicht Patient sein? „Ach“, sagt sie und lacht, „meine Patientinnen und Patienten sind dann doch froh, wenn sie wieder nach Hause dürfen!“

Seit Oktober ist Laura im Krankenhaus St. Johann als Diplom-Krankenpflegerin beschäftigt. Und auch wenn die Medien voll sind mit Meldungen über Personalmangel, zu lange Arbeitszeiten und unzureichende Bezahlung: Die 20-Jährige liebt, was sie tut. Schon als Kind war Laura fasziniert davon, was sich in einem Krankenhaus tut. Zumindest spätestens ab dem Zeitpunkt, an dem sie sich eine Hand brach und dort versorgt wurde. Die Krankenschwestern, die geschäftig herumliefen, Infusionen legten, Verbände wechselten – das alles faszinierte sie. Viele Jahre lang bespielte sie mit Eifer ihre Spielzeug-Klinik, bevor sie älter wurde und sich als 15-Jährige für den Besuch der LLA Weitau entschied. Sie stieg nach der zweiten Klasse aus, als man im neuen Medicubus St. Johann den Betrieb aufnahm. „Für mich hat es sich angefühlt, als hätte man die Pflegeschule eigens für mich gebaut, es war einfach perfekt!“ Perfekt war es, aber auch ganz schön fordernd: „Da ist in der ersten Zeit viel zu lernen, aber über Anatomie und die ganzen körperlichen Zusammenhänge muss man halt Bescheid wissen!“ Das erste Praktikum in der Abteilung „Innere Medizin“ war für Laura eine Herausforderung, beim zweiten auf der Chirurgie fühlte sie sich gleich wohler. Der Umgang mit offenen Wunden, mit Blut und Exkre-



Foto: St. Johanner Zeitung

menten ist nicht unbedingt jedermanns Sache, für Laura ist das alles überhaupt kein Problem. Während vieler weiterer Praktika sammelte sie wertvolle Erfahrungen.

„Tischdecken“ im OP

Seit Oktober ist sie nun als Schwester im „OP“, also im Operationssaal, im Einsatz. Dass sie den Patientinnen und Patienten vor dem Eingriff mit ihrer netten und herzlichen Art ein wenig die Angst nehmen kann, gibt ihr auch selbst ein richtig gutes Gefühl. „Da wird oft auch geschertzt, das lenkt die Patienten ab!“ Eigentlich war Lauras Ziel immer schon der OP: „Wenn man sieht, wie die Ärztinnen und Ärzte mit den Werkzeugen umgehen, beeindruckt das schon.“ Als OP-Schwes-

ter bringt Laura verschiedene Aufsätze auf Bohrmaschinen an, sie reicht den Chirurg:innen Hammer und Meißel, Schrauben und Platten. „Das ist volle cool!“ Auch „Tischdecken“ gehört zu ihren Jobs. Nach Löffel und Gabel sucht man im OP natürlich vergeblich, sie legt stattdessen Skalpell, Fadenschere, Präparierschere, Klemmen und einiges mehr bereit. Chirurgie hat also viel mit Handwerk zu tun? „Ja, und das taugt mir.“ Die Optik täuscht demnach: Laura passt nicht unbedingt in das „Weibchenschema“. Sie schüttelt den Kopf und lacht. „Nein! Wenn daheim ein Gartenhäuschen gebaut wird, bin ich die erste, die das Dach deckt oder mit der Holzsäge hantiert.“ Und doch verfügt sie auch über jene Qua-

litäten, die vor allem Frauen zugeschrieben werden: Einfühlungsvermögen, Empathie, die Freude am Dienst am Menschen. Sie könnte sich vorstellen, irgendwann einmal auch in einem Pflegeheim zu arbeiten, das Praktikum dort gefiel ihr sehr gut.

Positive Aspekte

Ich höre von Laura so viel Positives; es steht in Kontrast zu den vielen Negativ-Meldungen über ihren Job. Verunsichern jene Laura in einer Weise, stellt sie ihre Berufswahl manchmal in Frage? „Nein, überhaupt nicht. Pflegerin oder Pfleger zu sein, ist ein super Beruf!“ Laura sagt, sie stehe in der Früh gerne auf und freue sich auf die Arbeit. Wenn sie abends das Krankenhaus verlässt, tue sie es mit einem Strahlen im Gesicht, erzählt sie – und ich bekomme gleich eine Kostprobe dieses Strahlens. Sie fühle sich nicht unterbezahlt, meint sie. „Man bekommt gleich beim Berufseinstieg ein gutes Gehalt, und dann steigt man ja auf.“ Auch die Arbeitszeiten inklusive Nachtdienste sieht Laura positiv: „Ich bin eine Nachteule und mag Nachtdienste.“ Selbst Wochenenddienste schrecken sie nicht. Sie kann den Arbeitszeiten im Krankenhaus generell viel abgewinnen: „Durch die Zwölf-Stunden-Dienste bringst du viele Stunden weg und hast dafür wieder ein paar Tage hintereinander frei, ohne Urlaub zu nehmen.“

Laura, die „gute Fee“

Das Schönste an ihrem Job ist für Laura aber, dass sie „gute Fee“ sein kann für die Menschen und viel für sie tun kann. Dafür bekommt sie viel Dankbarkeit zurück. Natürlich ist aber auch bei ihr nicht immer alles „Friede, Freude, Eierkuchen“: Zu belastenden Situationen kann es kommen,

wenn es innerhalb des Teams Spannungen gibt. Zum Glück kennt die gebürtige Waidringerin das kaum aus ihrem Alltag. Auch das Verhältnis zu den Ärztinnen und Ärzten, „die enorme Verantwortung tragen“ ist gut: „Man braucht sich gegenseitig zum Wohl der Patienten. Die Pflegerinnen und Pfleger müssen mitdenken und mitschauen, es geht nur gemeinsam.“

Das Mitdenken und Einfühlen hat aber auch ein Ende. Nämlich dann, wenn sich nach Dienstschluss die Tür des Krankenhauses hinter ihr schließt. Alles, was in der Arbeit passiert, bleibt dort, diese Abgrenzung ist wichtig. Laura baut möglichst wenig persönliche Bindung zu den Patientinnen und Patienten auf. „Es braucht einen gewissen Abstand, damit man sich in etwaigen Notsituationen, in denen man schnell handeln muss, frei fühlt.“

Für Laura ist der Beruf der Pflegerin ein sehr abwechslungsreicher mit vielen Möglichkeiten. Man könne in ei-



Foto: Privat

nem Krankenhaus arbeiten, zählt sie auf, aber auch in einer Arztpraxis, im Alten- und Pflegeheim, mit beeinträchtigten Menschen oder Kindern oder sich in der Hauskrankenpflege selbständig machen. „Da findet jeder seinen Platz!“

Wovon Laura träumt

Für sie selbst ist der OP derzeit der beste Platz, hier kann sie ihren Hang zum Handwerk ausleben. Vielleicht geht es irgendwann aber auch in

eine andere Richtung in der Pflege. In welche Richtung es beim Thema „Auto“ geht, steht aber schon fest: Laura spart, seit der erste Lohn auf ihrem Konto eingegangen ist, auf einen Audi A3 S line mit ordentlich PS unter der Haube. Ihr Vater erzählte früher oft von den GTI-Treffen, die er besuchte. Laura möchte selbst auch einmal an einem Treffen teilnehmen. Sie liebt es, mit dem Auto Ausflüge zu unternehmen. Gerne auch nach Deutschland, „wo man

auf der Autobahn richtig Gas geben kann.“ Mit dem Traumauto wird das noch mehr Spaß machen. Meistens mit dabei: Lauras beste Freundin. Für einen festen Freund hat die junge Pflegefachkraft derzeit keine Zeit meint sie, es fehle wohl auch an geeigneten Kandidaten. (Sollte sich der Traumprinz auf den Weg machen, dann am besten in einem Audi.)

Jetzt, nachdem die Grundausbildung abgeschlossen ist, möchte Laura die Welt bereisen. Sie würde gerne die Malediven entdecken oder auch Ägypten und viele Länder mehr. Auch für den Sport will sie sich wieder mehr Zeit nehmen, früher war sie beim Skifahren, in der Leichtathletik und beim Turnen sehr engagiert. Ihre Arbeitszeiten kommen den Plänen sehr entgegen. Beim Berggehen, auf Reisen und beim Düsen auf der Autobahn sammelt sie Kraft und Energie für den Job. Damit sie für uns da sein und Zuversicht geben kann: Alles wird gut!

Doris Martinz

Tag der offenen Tür

2023

MEDU
e learning center | Medicubus

#open house

09. Februar 2023
14:00 bis 19:00 Uhr



Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über das Ausbildungsprogramm 2023, Bewerbungsverfahren und Fördermöglichkeiten zu informieren und Einblicke in verschiedene Pflegethemen zu bekommen

nächste Ausbildungen:

27. März 2023

HEIMHILFE

Ausbildungsform Teilzeit
Dauer 6 Monate

3. - 7. April 2023

MEDAT

Vorbereitungskurs
zum Aufnahmetest

30. Mai 2023

Pflegefachassistenz
VERKÜRZT
für Pflegeassistent:innen

Vorschau Oktober 2023

➔ Bachelor of Science
in Health Studies
➔ Pflegefachassistenz
➔ Pflegeassistentenz

Infos unter www.medicubus.at

Sprungbrett für die Zukunft: HTL Saalfelden

Möchtest du gerne am Computer programmieren lernen oder interessierst du dich eher für die Entwicklung und das Design von Maschinen? Kannst du dir vorstellen, Gebäude zu entwerfen, oder zieht es dich zum Straßen- und Brückenbau? Sind Elektromobilität, Energieversorgung und gleichzeitig Klimaschutz Themen, die dich begeistern können? Solltest du eine dieser Fragen mit „ja“ beantworten, bist du bei uns richtig. Die HTL Saalfelden bietet dir eine krisensichere und spannende Ausbildung, die in allen Bereichen immer up to date ist. Du kannst wählen zwischen Bautechnik, Elektrotechnik, Mechatronik und Informatik/Informationstechnologie. Die Elektrotechnik mit Schwerpunkt „autonome Systeme und Informationstechnologie“ wird



Foto: HTL - bezahlte Einschaltung

in Saalfelden angeboten, die Informatik in St. Johann im Pongau. Wenn du dich für eine fundierte Ausbildung ohne Matura entscheiden möchtest, gibt es in der Abteilung Elektrotechnik in Saalfelden

auch eine vierjährige Fachschule für Informationstechnologie mit Abschlussprüfung. In der Bautechnik wird Ingenieurbau für Hoch- und Tiefbau mit Matura angeboten, es gibt aber auch hier eine

Fachschule mit dem Schwerpunkt „klimagerechtes Bauen und Gestalten“.

Die Abteilung Mechatronik verfügt außer der Ausbildung in Saalfelden mit einer Vertiefung in Robotik und Informationstechnik über einen weiteren Klassenzug in St. Johann im Pongau, seit dem laufenden Schuljahr gibt es auch die Möglichkeit, den schulautonomen Mechatronik-Schwerpunkt „Industriedesign und nachhaltige Produktentwicklung“ in St. Johann zu besuchen. Aber egal, wofür du dich entscheidest: Alle Ausbildungen sind stark praxisorientiert und immer auf dem neuesten Stand der Technik.

Unser Team aus Lehrerinnen und Lehrern, die von Theorie UND Praxis etwas verstehen, freut sich auf dich. Wichtig: Auch GIRLPOWER wird bei uns großgeschrieben!



HTL SAALFELDEN | ST. JOHANN im Pongau

BAUTECHNIK

Saalfelden

Schwerpunkt:
Hochbau & Tiefbau
(Ingenieurbau)

Fachschule mit dem Schwerpunkt klimagerechtes Bauen & Gestalten

ELEKTROTECHNIK

Saalfelden

Schwerpunkt:
autonome Systeme & Informationstechnologie

Fachschule für Informationstechnik

INFORMATIK

St. Johann

MECHATRONIK

Saalfelden

Vertiefung:
Robotik und Informationstechnik

St. Johann

Schwerpunkt:
Industriedesign & nachhaltige Produktentwicklung



MINT
GÜTESIEGEL
2021 & 2024



www.LangeNachtderForschung.at

www.htlsaalfelden.at

IHR FEIERT HEUER AUCH EIN

Firmen- Jubiläum?

WIE ZUM BEISPIEL FIRMENGRÜNDUNG,
BETRIEBSÜBERNAHME ODER -ÜBERGABE,
EINZUG INS NEUE FIRMENGEBÄUDE,
LANGJÄHRIGE MITARBEITER, ETC ...

Das beliebte Magazin *Bei ins dahoam* feiert die
20. Ausgabe und das **10. Erscheinungsjahr**.

**Lasst uns gemeinsam Jubiläen
begehen und 2023 zum Fest-Jahr
machen!**

Meldet euch am besten gleich bei uns:
Tel. 05356/73362 oder
doris@bei-ins-dahoam.at

**Erscheinungstermin
der 20. Ausgabe (Sommerausgabe):**
Ende Mai 2023

**Erscheinungstermin
der 21. Ausgabe (Winterausgabe):**
Mitte November 2023

Beispiele für Formate und Tarife:

Inserate:

1/1 Seite € 1.584,- (statt 1.980,-)
1/2 Seite € 840,- (statt 1.050,-)
1/4 Seite € 424,- (statt 530,-)

Redaktionelle Berichte:

1/1 Seite € 1.376,- (statt 1.720,-)
2/1 Seiten € 1.984,- (statt 2.480,-)
3/1 Seiten € 2.480,- (statt 3.100,-)

Alle Preise zuzüglich 5 % Werbesteuer
und 20 % Mehrwertsteuer



**UNSER GESCHENK
AN EUCH:
20 % RABATT
AUF ALLE INSERATE UND
PR-BERICHTE**

Eure Botschaft in *Bei ins dahoam* erreicht
zirka 50.000 LeserInnen (Auflage 21.000 Stück)
im ganzen Bezirk Kitzbühel.
Bei ins dahoam wird intensiv gelesen und
in vielen Haushalten gesammelt.

Das heißt: Werbung wirkt!



Bei ins dahoam

Erdige Leut'
und
G'schichten
aus den
Kitzbüheler
Alpen

Jochberger Straße 96 · 6370 Kitzbühel · Tel. 05356/73362
doris@bei-ins-dahoam.at · www.bei-ins-dahoam.at

Sonderthema

Unterwegs zur Wall Street

SIMON AUFSCHNAITER HAT SICH GEGEN DIE SCHULE UND FÜR EINE LEHRE ENTSCHEIDEN. WARUM DAS FÜR IHN DER RICHTIGE WEG WAR.

Hat der „Große Gatsby“ einst als Lehrling angefangen, war der „Wolf of Wall Street“ ein Auszubildender? Keine Ahnung. Auf jeden Fall waren sie schillernde Figuren der New Yorker Finanzwelt – erfolgreich, vermögend und sexy. Zumindest auf der Leinwand. Leider fanden beide kein gutes Ende. Dennoch: Simon will da hin. Ganz hinauf. In die obersten Etagen der Finanzwelt in New York, London oder Shanghai. Nach unserem Gespräch traue ich ihm alles zu. Anzug, Hemd, Krawatte, die Frisur: Das Styling passt. Und Erfolge hat er auch bereits vorzuweisen: Sieg beim Lehrlingswettbewerb 2022, Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung abgelegt, „alles Einser“ im Zeugnis. Der 19-Jährige lebt bei seiner Familie in Oberndorf und arbeitet als Bankkaufmann bei der Sparkasse in Kitzbühel. Ein Zufall führte ihn dahin: Beim Bankbesuch kam er eines Tages am Schalter mit einem Angestellten ins Gespräch. Jener fragte ihn, was er denn einmal beruflich machen wolle und ermutigte ihn, sich um einen Lehrplatz bei der Sparkasse zu bewerben. Simon besuchte damals noch die Unterstufe des Gymnasiums in St. Johann. Der Tipp des „Bankers“ fiel auf fruchtbaren Boden: „Ich war ein guter Schüler, aber der Schultyp hat für mich einfach nicht gepasst, Wirtschaft hat mich schon immer sehr interessiert.“ Nach ein paar „Schnuppertagen“ in den Ferien war klar, dass Simon nach Abschluss des neunten Schuljahres eine



Foto: Nothegger und Salinger

Lehre beginnen würde. Zumindest war es für ihn klar. Weniger begeistert war sein Umfeld. Viele Freunde und Bekannte konnten nicht nachvollziehen, warum er sich gegen die Schule und damit quasi gegen den akademischen Weg entschied, um „nur“ eine Lehre zu machen. „Das hat sich angehört, als würde ich den sozialen Abstieg wählen“, schmunzelt Simon heute. Damals verunsicherten ihn die Äußerungen. Doch seine Eltern unterstützten ihn sehr. Er stand zu seiner Entscheidung und entschloss sich für eine Lehre mit Matura.

Schritt für Schritt

Die Matura war und ist kein Honiglecken, gesteht Simon. Neben der Arbeit die Schulbank drücken, auch einmal am Wochenende lernen, „da muss der Wille da sein, von alleine geht das nicht.“ Mathematik, Englisch und Deutsch

hat er bereits geschafft, heuer im Juni wird er noch die Prüfung in Betriebswirtschaftslehre ablegen, dann hat er den Abschluss in der Tasche. Sein Arbeitgeber, die Sparkasse, unterstützt Simon sehr: Die Stunden, in denen er für die Matura die Schulbank drückt, werden als Arbeitszeit angerechnet. So blieb und bleibt

neben der Ausbildung auch noch Freizeit.

Einen Teil davon nützt Simon für einen weiteren Ausbildungsweg: Im März dieses Jahres wird er die Lehrabschlussprüfung für das Versicherungswesen absolvieren. „Bis zum Sommer möchte ich mit allem fertig sein, denn dann kommt das Bundesheer. Und dann möchte ich gewappnet sein für mein Studium.“ Simon ist zielstrebig und weiß genau, was er will: an der Fachhochschule Kufstein Internationales Management und Wirtschaft studieren. Berufsbegleitend. „Ich möchte nicht voll herausgerissen werden aus der Arbeit, mein Job gefällt mir richtig gut.“ Job und Studium sollten sich vereinen lassen, meint er.

Auf jeden Fall sei es für ihn die richtige Entscheidung gewesen, die Schule gegen die Lehre zu tauschen. „Meine Freunde haben jetzt auch Matura. Aber während sie vier Jahre lang in der Klasse oder während Corona daheim gesessen



Simon (Bildmitte) als Sieger beim Lehrlingswettbewerb v.l.: LAbg. WK-Obmann Peter Seiwald, Petra Panja Schmidberger (Vorständin Sparkasse), Alexandra Embacher (Personalorganisatorin Sparkasse), Hans Schweigkofler, Bürgermeister Oberndorf

Foto: WKO

sind, habe ich Geld verdient und Praxis gesammelt.“

Zahlen, ganz anders

Dass Simon sein Glück ausgerechnet in der Bank fand, ist eigentlich erstaunlich. Zahlen waren in der Schule nämlich gar nicht „Seins“, Mathematik nie sein Lieblingsfach. In der Bank aber ist die Arbeit mit Zahlen eine ganz andere, der Umgang mit großen Summen fasziniert ihn. Er ist intern für das Kreditwesen zuständig, arbeitet viel am Computer, erstellt Berichte für die Aufsichtsgremien und hat auch mit rechtlichen Dingen zu tun. Eine tolle Mischung: „In der Schule war alles Theorie, aber im Job ist es cool und sehr abwechslungsreich, mir taugt das sehr.“

Eine Lehrerin in der Berufsschule erzählte den SchülerInnen von ihrem Job als Fondsmanagerin, Simon war begeistert. Er kann sich eine Zukunft als Hedgefonds Manager vorstellen und scheut sich nicht vor der Verantwortung, die solch ein Job mit

sich bringt. Festlegen will er sich aber nicht. „Bis dahin sind es noch viele Schritte. Vielleicht kommt auch alles ganz anders, die Welt verändert sich derzeit jeden Tag.“ Aber als wir vom „Großen Gatsby“ reden, da leuchtet es in seinen Augen.

Wertvolle Erkenntnisse

In seiner (rare) Freizeit schaut sich Simon Fußball- oder Eishockeyspiele an. Er unternimmt auch gerne Städte- oder Kulturreisen, er will etwas sehen von der Welt. Ein Badetourist ist er definitiv nicht: „Da krieg' ich die Krise!“ Der junge Banker interessiert sich sehr für Geschichte und Politik. Als er sich in den letzten Jahren daheim immer wieder einmal über gewisse Belange in der Heimatgemeinde beschwerte, meinte sein Vater, er solle nicht jammern, sondern es selber besser machen. Also kandidierte Simon bei den Gemeinderatswahlen 2022 und ist nun Ersatzgemeinderat in Oberndorf. Es sei ein gutes Gefühl, die ei-

gene Umgebung mitgestalten zu können, meint er. Zugleich räumt er ein, dass er sich vieles einfacher vorgestellt habe. Erst jetzt erkennt er viele Zusammenhänge und weiß nun, dass es oft nicht einfach ist, Projekte umzusetzen. „Es ist schon blöd, wenn man voller Tatendrang ist und zum Beispiel einsehen muss, dass das vorhandene Budget woanders besser eingesetzt ist als bei den eigenen Ideen.“

Von der Tätigkeit in der Gemeinde profitiert er auch im Job, denn er gewinnt wertvolle Einblicke, zum Beispiel wenn es um Liegenschaften und das Grundbuch geht. Aber nicht nur das: „In der Gemeinde hat man auch mit Leuten zu tun, die anders denken, andere Meinungen vertreten. Damit muss man umgehen lernen und auch einmal seine eigene Position überdenken. Das ist auch im Job wichtig.“ Erstaunliche Erkenntnisse eines erst 19-Jährigen ...

Als „fertiger“ Bankkaufmann hilft Simon jetzt dabei, die neuen Lehrlinge auszubilden

und kann ihnen so manchen Tipp für Büro und Schule mitgeben. Zu den Dingen, die ihm an seinem Job am besten gefallen, gehört auch die Gleitzeit: „Ich mag diese Flexibilität und dass man nicht immer ‚um Punkt‘ im Büro sein muss. Man spricht sich mit den Kolleginnen und Kollegen ab, und dann passt die Work-Life-Balance.“ In dieser Balance ist für eine feste Freundin kein Platz. „Ich bin momentan sehr gut ausgelastet“, drückt er es diplomatisch aus.

Für Simon war die Entscheidung für die Lehre die richtige. Die Matura öffnet ihm bald alle Wege, auch jenen zum Studium. Sein Arbeitsplatz bietet ihm viele Möglichkeiten der Entwicklung. Und wenn es ihn eines Tages wirklich hinaus in die weite Welt ziehen sollte, hat er so wohl eine fundierte Ausbildung als auch viel Praxis und damit das beste Rüstzeug mit im Gepäck. Und das Styling, das stimmt schon jetzt.

Doris Martinz

DIE LEHRE BEI DER SPARKASSE

€ 916*

1. LEHRJAHR

€ 1098*

2. LEHRJAHR

€ 1282*

3. LEHRJAHR



VIELFÄLTIGE
3 JAHRE

LEHRE MIT
MATURA

EIN TOLLES
TEAM




* Bruttolehrlingsgehalt pro Monat im Jahr 2023



BEWIRB DICH BIS 15.02.2023

www.sparkasse-kitzbuehel.at/lehre





Wir suchen ab August 2023 eine(n)

LEHRLING LABORTECHNIK MIT HAUPTMODUL CHEMIE

Deine Aufgaben umfassen unter anderem:

- + Durchführen von Berechnungen physikalischer und chemischer Natur
- + Überwachen und steuern physikalischer, chemischer und biologischer Prozesse
- + Probeentnahmen und Vorbereitungen
- + Aufbauen und arbeiten an Versuchs- und Untersuchungsapparaten
- + Durchführen von Stoffsynthesen

Das zeichnet dich aus:

- + Erfolgreich abgeschlossene 9. Schulstufe
- + Interesse an Chemie, Physik und Biologie
- + Gute Grundkenntnisse in Mathematik, Deutsch und Englisch
- + Genauigkeit
- + Logisches Denken
- + Selbstständigkeit und großes Verantwortungsbewusstsein

Lehrzeit: 3 ½ Jahre

Monatliche Lehrlingsentschädigung nach Lehrjahr (btto.):

€ 1.042,50 | € 1.303,00 | € 1.563,50 | € 1.824,00

Arbeitszeit: Mo – Fr: 38 Stunden Woche

Bewirb dich jetzt unter: www.gebro.com/karriere
oder E-Mail: personal@gebro.com

Gemeinsam wirksam.

 Gebro Pharma

**Mehr Zukunft.
Mehr Chancen.
Meine Perspektive.**



Auf zu neuen Perspektiven

Der Einstieg bei EGGER öffnet dir neue Perspektiven. Als Teil der Großfamilie mit über 11.000 Mitarbeitern an 21 Standorten stehen dir alle Türen für eine vielfältige Karriere offen. Egal für welchen Unternehmensbereich du dich entscheidest: Du hast die Chance, dich einzubringen und zu entwickeln.

- Praktika
- Projekt- und Abschlussarbeiten
- Traineeprogramme
- Einstiegspositionen
- Lehre

Jetzt bewerben:

Susanne Wallner (St. Johann)

T +43 50 600 10156 susanne.wallner@egger.com

Barbara Wäger (Wörgl)

T +43 50 600 13022 barbara.waeger@egger.com



Gemeinsam. Mehr. Perspektiven.

www.egger.com/jobs

Deine Chancen und Benefits:



Vielfältige Karrierepfade



internationale Standorte



Mitarbeiterrestaurant



Werksbus bzw. attraktive
Mobilitätsangebote



Flexible Zeitmodelle



E EGGER

MEHR AUS HOLZ.

Deine Chance.

Karriere bei der Raiffeisenbank Kitzbüchel – St. Johann

Raiffeisenbank
Kitzbüchel - St. Johann



Unser Unternehmen

Wir, die Raiffeisenbank Kitzbüchel – St. Johann, sind Teil der größten Tiroler Bankengruppe und attraktiver Arbeitgeber für 129 engagierte und motivierte Mitarbeiter:innen aus der Region. Unsere tiefe Verbundenheit mit den Menschen und der Region erhält angesichts der Globalisierung eine ganz neue und umso wichtigere Bedeutung: Nicht Anonymität und Algorithmen, sondern Empathie und Engagement für die ganz spezifischen Bedürfnisse der Menschen in ihrem jeweiligen lokalen Umfeld prägen unser Denken, bei dem Nachhaltigkeit an oberster Stelle steht.

Seit 132 Jahren in der Region

Wir stehen seit 132 Jahren für Sicherheit, persönliche Nähe zu unseren über 33.000 Kund:innen, kompetente und partnerschaftliche Beratung auf Augenhöhe und Förderung der Gemeinschaft. Unser Geschäftsgebiet erstreckt sich von Jochberg bis Hochfilzen. In 9 Orten sind insgesamt 11 Bankstellen ganz in der Nähe unserer Kund:innen und auch unserer Mitarbeiter:innen.

Wir investieren in die Jungen

„Junge Menschen liegen uns ganz besonders am Herzen“, erklärt Vorstand Mag. (FH) Karin Nail. „Wir bieten mit der Lehre zum/r Bank-, Büro- und Versicherungskaufmann/-frau eine hochqualifizierte Ausbildung, aber auch Schulabsolvent:innen und Quereinsteiger:innen haben bei uns sehr interessante berufliche Perspektiven.“ Pro Jahr investieren wir ca. EUR 175.000,- in die interne und externe Mitarbeiter:innen-Ausbildung.

Typische Berufsspezialisierungen

In einer selbstständigen Raiffeisenbank in unserer Größe und Bedeutung werden viele verschiedene Berufe ausgeübt. Nach dem Berufseinstieg stehen unseren Mitarbeiter:innen durch interne Fort- und Weiterbildungsprogramme diverse Möglichkeiten und Karrierepfade offen.

Wir bieten sowohl Lehrlingen, Quereinsteiger:innen, Schulabsolvent:innen und Studienabgänger:innen interessante und attraktive Arbeitsplätze in der Region.

BERUFSSPEZIALISIERUNGEN:

- Service-Betreuung
- Privatkunden-Betreuung
- Firmenkunden-Betreuung
- Wohnbau-Beratung
- Vertriebsassistentenz
- Vertriebsmanagement
- Controlling & Risikosteuerung
- Innenrevision
- Marketing & Kommunikation
- Facility-Management
- Personal-Management

Bei Interesse am besten gleich bewerben:
www.raiffeisen-kitzbuehel.at/karriere

Mag. (FH) Karin Nail
Vorstand
Raiffeisenbank
Kitzbüchel – St. Johann

#wirmachtmöglich



Wir suchen ab August 2023 eine(n)

LEHRLING PHARMATECHNOLOGIE

Deine Aufgaben umfassen unter anderem:

- + Rezepturgemäßes Auswählen und Überprüfen der erforderlichen Roh- und Hilfsstoffe sowie sonstiger erforderlicher Materialien
- + Bedienen von Maschinen und Geräten zur Ausführung pharmazeutischer Grundoperationen
- + Durchführen spezieller Herstellungsprozesse für verschiedene Arzneiformen
- + Fortlaufende selbstständige Kontrollen während der Produktion mittels labortechnischer Methoden

Das zeichnet dich aus:

- + Erfolgreich abgeschlossene 9. Schulstufe
- + Interesse an Chemie, Physik und Biologie
- + Gute Grundkenntnisse in Mathematik
- + Technisches Verständnis, logisches Denken
- + Handwerkliches Geschick
- + Selbstständigkeit und großes Verantwortungsbewusstsein

Lehrzeit: 3 ½ Jahre

Monatliche Lehrlingsentschädigung nach Lehrjahr (btto.):

€ 1.042,50 | € 1.303,00 | € 1.563,50 | € 1.824,00

Arbeitszeit: Mo – Fr: 38 Stunden Woche

Bewirb dich jetzt unter: www.gebro.com/karriere
oder E-Mail: personal@gebro.com

Gemeinsam wirksam.

 Gebro Pharma

„Ein Lob den Jungen!“

PETER WÖRGARTNER ÜBER EINE LEHRLINGSAUSBILDUNG MIT SYSTEM, FRAUEN IN TECHNISCHEN BERUFEN UND WARUM DIE MECHATRONIK ZUKUNFT HAT.

Aktuell beschäftigt Wörgartner in den Betrieben in Oberndorf und Fieberbrunn insgesamt 13 Lehrlinge, sie werden bald als Mechatroniker und Maschinenbautechniker gefragte Fachkräfte sein. Gerade bei der Mechatronik nimmt Wörgartner dabei eine Sonderstellung ein: Das Unternehmen gehört zu den wenigen im Bezirk, das in dieser Sparte Lehrlinge ausbildet. Dabei ist das Berufsbild des Mechatronikers ein überaus spannendes, denn es vereint die Bereiche der Mechanik, Elektrik und Elektronik. „Da liegt die Zukunft drin, denn sämtliche Maschinen sind fachübergreifend zu bedienen. Die Ausbildung bietet viele Perspektiven und dem Ausgebildeten die Möglichkeit, sich universell zu betätigen“, erklärt Peter Wörgartner. Die Lehre dauert dreieinhalb bis vier Jahre, (je nach Modulwahl) die Lehrlinge besuchen die Berufsschule in Kufstein. Zwischen den Buben bewähren sich bei Wörgartner momentan auch zwei Mädchen in der Ausbildung. Der Chef wünscht sich, es wären mehr: „Wir haben mit weiblichen Lehrlingen sehr gute Erfahrungen gemacht. Es ist



Power für die Zukunft: die Lehrlinge bei Wörgartner mit den Ausbildern (vorne kniend)

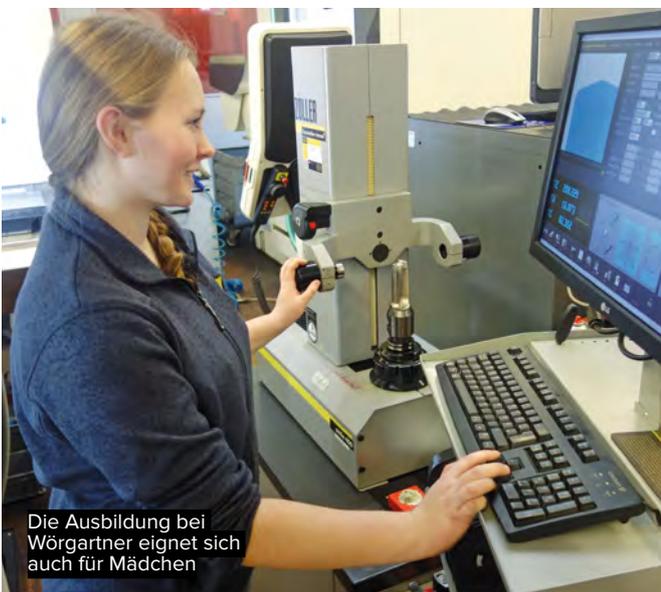
Fotos Wörgartner

schade, dass sich nicht mehr Mädchen trauen, in die Männerdomäne einzudringen.“ Denn die Berufsbilder verlangen nach Genauigkeit, Geschick und „Grips“, nicht nach Muskelkraft, so Wörgartner. Technische Berufe wie der des Mechatronikers oder Maschinenbautechnikers bieten jungen Frauen die

Möglichkeit, ein ganz anderes Lohnniveau zu erreichen, als es in den klassischen Frauenberufen möglich ist. „Niedrige Löhne werden vor allem in den Sparten gezahlt, in denen vorwiegend Frauen arbeiten. Wenn man sich in die Männerdomäne hineinwagt, ist das kein Thema mehr. Wir erleben täglich, wie gut das

funktioniert, und wie bereichernd es für das ganze Team ist, wenn ihm auch Frauen angehören.“

Wörgartner beschäftigt auch weibliche Quereinsteiger, die zuvor keinerlei Erfahrung mit technischen Berufsbildern hatten – mit großem Erfolg. Auch Teilzeitbeschäftigung ist möglich.



Die Ausbildung bei Wörgartner eignet sich auch für Mädchen

bezahlte Einschulung



Ausgebildet werden MetalltechnikerInnen und MechatronikerInnen

Ausbildung mit System

Doch zurück zur Lehrlingsausbildung bei Wörgartner. Hier wird nichts dem Zufall überlassen, die Ausbildung hat System: Die Lehrlinge durchlaufen alle Abteilungen innerhalb des Betriebs und arbeiten mit den verschiedenen Bereichsleitern und Teams. Der Freitag ist für gewöhnlich ein Schultag, an dem Ausbildungspläne abgearbeitet werden. „Es gibt ja immer Bereiche, die in einem Betrieb nicht vorkommen, im Ausbildungsplan aber vorgesehen sind. Das wird am Freitag dann gelehrt“, so Wörgartner. Die beiden internen Lehrlingsausbilder tragen Sorge, dass ihre Schützlinge eine umfassende und lückenlose Ausbildung erhalten und stehen ihnen in allen Belangen zur Seite. Gibt es einmal schulisch ein Manko, helfen sie persönlich oder organisieren Nachhilfeunterricht. Auch mit privaten Fragen und Problemen können sich die Lehrlinge an ihre Ausbilder wenden.

Wörgartner ist es wichtig, dass sich die jungen Leute aufgehoben und geschätzt fühlen, denn: „Sie sind unsere Fachkräfte von morgen, sie sind unsere Zukunft.“ Viele Führungspositionen sind bei Wörgartner mit ehemaligen Lehrlingen besetzt, und das soll auch weiterhin so sein. Die Chancen dafür stehen gut: „Die Ausbildung in unserem jungen, dynamischen Team läuft wirklich sehr gut. Ich muss aber auch den Lehrlingen ein Lob aussprechen: Wir haben ganz tolle, ordentliche junge Leute!“ Bald werden wieder die ersten von ihnen ihren Lehrabschluss in der Tasche haben und gut verdienen. Sie können daheim in der Region Karriere machen und sich ihr Leben aufbauen. Mit dem Wissen, als Fachkraft immer gefragt zu sein.

Doris Martinz

METALLTECHNIK & MECHATRONIK

Du hast es drauf

Lehre bei Wörgartner

Mit Start September 2023 können wir dir wieder Top-Ausbildungsplätze in diesen Lehrberufen anbieten:

- > **MetalltechnikerIn**
(Werkzeugbautechnik, Maschinenbautechnik oder Zerspanungstechnik)
- > **MechatronikerIn**
(Fertigungstechnik)

Interessiert?
Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung an verwaltung@woergartner.com

Werkzeugbau Wörgartner GmbH
Bahnhofstraße 21
A-6372 Oberndorf/Tirol
www.woergartner.com

Land Tirol Ausgezeichneter Lehrbetrieb 2011-2025

WÖRGARTNER

#träumweiter

DU TRÄUMST DAVON MIT ZÜNDENDEN IDEEN DIE ZUKUNFT ZU GESTALTEN?

Verwirkliche deinen Traum und starte jetzt deine Lehre!

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL
Bezirksstelle Kitzbühel

träumweiter.tirol

16 Prozent mehr Lehrlinge

PETER SEIWALD ÜBER ERFOLGE IM BEZIRK UND NEUE WEGE, DIE JUGENDLICHE FÜR EINE LEHRE BEGEISTERN SOLLEN.

Der Fachkräftemangel beschäftigt die Wirtschaft seit vielen Jahren. Mindestens ebenso lange suchen Einrichtungen wie die Wirtschaftskammer nach einer Lösung für das Problem. Da der Weg zum Facharbeiter/zur Facharbeiterin vielfach über die Lehre führt, widmet man dieser Ausbildungsform seit vielen Jahren einen Schwerpunkt. Junge Leute im Alter von 13 Jahren, in dem üblicherweise die Berufsorientierung beginnt, anzusprechen, sei aber zu spät, weiß Landtagsabgeordneter und Obmann der Wirtschaftskammer Kitzbühel Peter Seiwald. „Wir fangen schon viel früher an und gehen mit Programmen wie ‚Erlebnis Umwelt‘ und ‚Erlebnis Energie‘ in die Kindergärten“, erklärt er. In der Volksschule schlüpfen SchülerInnen im Zuge des Projekts „KiWi Kinder entdecken Wirtschaft“ in die Rolle eines Unternehmers/einer Unternehmerin. Sie lösen einen Gewerbeschein, kaufen im Großhandel ein, verkaufen ihre Produkte, gehen zur Bank, nehmen einen Kredit auf und mehr. Zum Schluss bekommt jede(r) eine Medaille. „Wir haben das im letzten Dezember in Kitzbühel gemacht, der Saal der Wirtschaftskammer war voll mit Kindern und Begleitpersonen. Das war sehr toll, alle hatten eine Riesengaudi!“ Ziel solcher Aktionen sei es, bei den Kindern das Interesse für und die Lust am Unternehmertum zu wecken. „Früher war der Unternehmer immer ‚der Chef vom Papa‘, erinnert sich Seiwald. Heute sei er eine coole Persönlichkeit, die die Kinder aus TV-Shows wie „Die Höhle der Löwen“ oder „2 Minuten 2 Millionen“, kennen. „Da hat sich viel getan, da wollen wir ansetzen. Leute, die die Wirtschaft verstehen, verstehen auch, dass eine Fachausbildung hohen Wert hat.“

An diesem Punkt setzt man auch mit den Aktivitäten in der vierten Klasse der Mittelschulen und AHS Unterstufe an. Bei den Bildungsmessen im Bezirk präsentierten sich früher nur die Schulen, zuletzt waren in St. Johann auch 23 Unternehmen dabei, die um Lehrlinge warben.



Foto: Simon Fischer

Damit aber noch nicht genug: Aktivitäten setzt die Wirtschaftskammer inzwischen auch an der AHS Oberstufe und für AbsolventInnen der HASCH und der dreijährigen Tourismusschule. Nur 1,7 Prozent entscheiden sich hier nach dem Abschluss für eine Lehre – das bedeutet enormes Potential. Den AbgängerInnen wird bei der Lehre ein Jahr angerechnet, es soll in Zukunft einen eigenen Zweig für sie geben. „Man denkt da in Richtung College, das als Lehre aufgebaut wird. Die 18- und 19-Jährigen belegen dann eigene Klassen und werden nicht mit den 15-Jährigen unterrichtet, das erhöht die Attraktivität für diese Zielgruppe.“

Die Richtung stimmt

Nach vielen Jahren hat man im Bezirk Kitzbühel endlich den „Turnaround“ geschafft, wie Seiwald sagt – also eine Trendumkehr. Im Herbst 2022 wurden um 16 Prozent mehr Lehrlingsstarter verzeichnet als 2021. „Wenn gleich Prozentzahlen ‚a Hund‘

Im Bezirk sind zurzeit 886 Lehrlinge beschäftigt. 20 Lehrstellensuchende können aus 415 offenen Lehrstellen wählen (Stand Dezember 2022). „Früher gingen die Eltern und baten bei den Unternehmen darum, dass man ihre Kinder aufnahm“, so Seiwald. Heute suchen UnternehmerInnen händeringend nach Nachwuchs.

Die fünf beliebtesten Lehrberufe bei Mädchen sind Einzelhandelskauffrau, Bürokauffrau und Friseurin, danach kommen die Verwaltungsassistentin und die Pharmazeutisch-kaufmännische Assistentin (PKA). Bei den Burschen sind es mit Metalltechnik, Elektrotechnik, KFZ-Technik, Einzelhandel und Installations- und Gebäudetechnik sehr traditionelle Bereiche, die ganz oben auf der Liste stehen, wobei bei der Metalltechnik und Installation völlig neue Lehrpläne zum Tragen kommen und die KFZ-Technik eine moderne Modullehre geworden ist.

Ausbilder sollen die Schulbank drücken

Sich alleine um die Lehrlinge zu kümmern, sei aber zu wenig, so Seiwald. Am WIFI gibt es deshalb auch einen Schwerpunkt zur Ausbilder-Ausbildung. „In Unternehmen geben zum Teil MitarbeiterInnen den Lehrlinge Wissen weiter, die selber seit zwanzig Jahren keine Fortbildung mehr gemacht haben. Die Umstände haben sich inzwischen aber grundlegend geändert, vor allem die Jugendlichen haben sich verändert. Man muss sich umstellen“, so Seiwald.

Das gesamte Paket an Maßnahmen hat in den letzten Jahren schon einiges bewegt und wieder mehr Jugendliche für eine Lehre begeistert. Jetzt heißt es dranbleiben!

Doris Martinz



Wir suchen ab August 2023 eine(n)

LEHRLING INFORMATIONSTECHNOLOGIE MIT SCHWERPUNKT BETRIEBSTECHNIK

Deine Aufgaben umfassen unter anderem:

- + Administration und Verwaltung der IT-Infrastruktur
 - Netzwerke
 - Umgebungen für Produktionsapplikationen (Software)
- + Installation, Inbetriebnahme, Konfiguration und Wartung von Hard- und Softwaresystemen
 - Netzwerke
 - Serversysteme
 - Cloud-Lösungen
 - Datenspeicher- und Backup-Systeme
- + Fehleranalyse und Lösung von IT-Problemen

Das zeichnet dich aus:

- + Erfolgreich abgeschlossene 9. Schulstufe
- + Gute Grundkenntnisse in Deutsch und Englisch
- + Interesse an der IT
- + Technisches Verständnis
- + Kontaktfähigkeit
- + Fähigkeit zur Zusammenarbeit/Arbeiten im Team
- + Eigenverantwortlicher Arbeitsstil, Flexibilität und Belastbarkeit

Lehrzeit: 4 Jahre

Monatliche Lehrlingsentschädigung nach Lehrjahr (bttto.):

€ 1.042,50 | € 1.303,00 | € 1.563,50 | € 1.824,00

Arbeitszeit: Mo – Fr: 38 Stunden Woche

Bewirb dich jetzt unter: www.gebro.com/karriere
oder E-Mail: personal@gebro.com

Gemeinsam wirksam.

 Gebro Pharma

Lehre mit Zukunft: Kunststofftechniker



Stefan Friedl und David Rüter, Kunststofftechniker-Lehrlinge bei Steinbacher

Foto: Steinbacher

Wie läuft die Ausbildung in deinem Lehrberuf ab?

Stefan: Während unserer Lehrzeit durchlaufen wir vier verschiedene Abteilungen: PUR-Platten, Automatenplatten, LDPE und Labor im Zweimonats-Rhythmus. In den Abteilungen werden wir von unseren sechs Ausbildern betreut und falls organisatorische oder allgemeine Fragen zu beantworten sind, hat Sandra, unsere Lehrlingsbeauftragte, immer ein offenes Ohr für uns.

David, was sind derzeit deine Aufgaben?

David: Im Labor führe ich diverse Prüfungen an unseren Produkten durch, z.B. die Zug- und Biegefestigkeit oder auch das Brandverhalten. Wir bekommen immer unterschiedliche Projekte und Fragestellungen zugeteilt. So können und dürfen wir uns auch als Lehrlinge austoben.

Dieses Jahr kam eine „neue“ Abteilung für euch dazu?

Stefan: Ja, die PUR-Platten. Was uns wirklich sehr gut gefallen hat war, dass uns der Freiraum für selbstständiges Arbeiten geschaffen wurde. Wir durften das Einfahren und Starten der Maschinen begleiten und wurden in den Ablauf der Kühlstrecke eingelernt.

Was waren eure Highlights in den letzten Monaten?

David: Im Zuge eines Projektes bei den Automatenplatten versuchten mein Ausbilder und ich eine Simulation vom Silo bis zur Befüllung der Form aufzubauen. So können Schüler bei Werksbesuchen nun anhand der Simulation selber ausprobieren, wie unsere Anlagen funktionieren. Es war toll, dass uns so viel Vertrauen entgegengebracht wurde.

Stefan: Ich bin sehr stolz, wenn ich an einer Maschine in der Automatenabteilung

eigenständig produzieren und einstellen darf. Wir haben auch Videos für neue Mitarbeiter zusammengestellt. Darin erklären wir, wie eine Vakuumeinheit funktioniert oder worum es bei der Wasserenthärtung geht. Ich freue mich aber auch schon besonders auf die geplanten Projekte in der Abteilung für PE.

Warum soll man sich für den Lehrberuf Kunststofftechniker entscheiden?

David & Stefan: Es ist vor allem die Abwechslung, die diesen Beruf so spannend macht. Man arbeitet mit verschiedensten Anlagen und Maschinen zusammen, behebt Störungen an den Anlagen und ist auch an Umbauarbeiten beteiligt. Man könnte sagen, es steckt auch ein kleiner Metalltechniker in uns. Wir freuen uns auf das, was kommt ...

Sandra Pargger

Bezahlte Einschaltung

Die Firma Steinbacher Dämmstoffe bildet Lehrlinge in insgesamt sieben Bereichen aus. Die Lehrlinge Stefan Friedl (4. Lehrjahr) und David Rüter (3. Lehrjahr) erzählen von ihrer Lehre als Kunststofftechniker:

**ZUKUNFTS-VIBES
BEI STEINBACHER**

Starte deine Lehre!

QR Code

Weitere Informationen:
www.steinbacher.at/lehre oder
per Telefon: +43 664 8161481

In den Bereichen:

- Betriebslogistik
- Elektro-Technik
- Metall-Technik
- Kunststoff-Technik
- Technisches Zeichnen
- Büro
- IT

STEINBACHER
Dämmt besser. Denkt weiter.

STAATLICH AUSGEZEICHNET
AUSBILDUNGSBETRIEB

Ausgezeichneter
Lehrbetrieb
2019 - 2024

eurogast

Sinnesberger



Emma Kalkulation

#selbständigarbeiten



Tobias Lebensmittel-Abteilung

#lehremitspaß



Janine Getränke-Abteilung

#jobmitzukunft

Lehre mit System eröffnet unzählige Möglichkeiten

Abwechslung STATT ALLTAG.

Lieber zukünftiger Lehrling,

seit 20 Jahren bieten wir unseren Lehrlingen mit viel Erfolg ein Rotationssystem im Rahmen unserer Doppellehre Einzelhandelskaufmann/-frau & Bürokaufmann/-frau.

Alle 4 Monate erwartet dich eine neue Abteilung!

Von A wie aufregende Social Media Beiträge bis Z wie zukunftsorientierte Lehrlingprojekte erwarten dich jede Menge Abwechslung in unserem Superhero-Team.

Nach 4 Jahren bist du selbst eine:ein Sinnesberger Expertin:Experte und weißt wo deine Stärken und vor allem deine Interessen liegen.

Bewerbe dich am besten gleich bei thomas.draxl@sinnesberger.at

Wir freuen uns auf dich!

Thomas Draxl
Lehrlingsbeauftragter



Jessica Kommissionierung

#coolebenefits



Magdalena Marketing

#mitarbeiterevents



Phillip Warenübernahme

#teamworkmakesthedreamwork



Teresa Tiefkühl-Abteilung

#friendswelcome



Vivien Telefonverkauf

#becomeasuperhero



Julia Non Food-Abteilung

#lehremit Sinn



Michelle Metzgerei

#yourfuture



Sandra Molkerei-Abteilung

#abwechslungimjob



Ausgezeichneter
Lehrbetrieb
2004 - 2024



S
SINNESBERGER'S
Markt
Halle

sinnesberger.at

Sonderthema

Mitarbeitererehrung bei EGGER

ZWISCHEN 10 UND 45 JAHRE BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT

In unserer schnelllebigen Welt ist langjährige Firmenzugehörigkeit keine Selbstverständlichkeit mehr. Im Rahmen zweier festlicher Veranstaltungen und als Zeichen der Anerkennung und Bedeutung eines jeden Einzelnen würdigte EGGER das langjährige Engagement von 164 Mitarbeitern. Davon können 22 aktive Mitarbeiter nunmehr auf ein Vierteljahrhundert, 14 Mitarbeiter auf 30 Jahre, 8 Mitarbeiter auf 35 Jahre, 2 Mitarbeiter auf 40 Jahre und 3 Mitarbeiter auf 45 Jahre bei EGGER zurückblicken.

„Unsere Kunden, unsere Lieferanten und Partner, und das Unternehmen selbst legt großen Wert auf Beständigkeit und Kontinuität. Langjährige Mitarbeiter geben die Garantie, dass man sich auf das Unternehmen verlassen kann. Es war auch in diesem Jahr be-

eindruckend, wie viele EGGER „Wissensjahre“ durch Lehrlinge, Jubilare und Pensionisten geprägt werden“, so Matthias Danzl, Werksleiter Vertrieb/Marketing bei EGGER in St. Johann in Tirol. Die Gruppenleitung und Werksleitung überreichte allen Jubilaren feierlich Urkunden und Präsente als Zeichen der Anerkennung ihrer langjährigen Mitarbeit.

Mit über 10.000 Mitarbeitern kann die EGGER Gruppe mittlerweile auf eine 60-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. „Als Familienunternehmen setzen wir bei EGGER auf Loyalität, Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen. Diese Werte sind der Schlüssel für erfolgreiche und langfristige Beziehungen, die auch von unseren Mitarbeitern geschätzt und gelebt werden. Für das tägliche Engagement möchten wir ihnen daher be-



Insgesamt 22 Mitarbeiter im Werk St. Johann wurden für Ihre langjährige Mitarbeit zwischen 30 Jahre und 45 Jahren geehrt.

Foto: EGGER

sonders danken“, betont Thomas Pointner, Personalleiter EGGER Österreich.

Zudem wurden 17 Pensionisten in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wie im Arbeitsalltag bei EGGER standen bei der Veranstaltung nicht nur die langjährigen Mitarbeiter im Fokus, sondern auch die Nachwuchskräfte: 8 Lehrlinge wurden für ihren erfolgreichen Abschluss

geehrt. „EGGER ist seit 2002 ausgezeichneter Lehrbetrieb und die Lehrlingsausbildung ist uns ein großes Anliegen. Damit hier in 10, 20 oder 30 Jahren genauso wieder Jubilare bei Egger sitzen werden, ist die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte ein ganz wichtiges Thema.“, zeigt sich Patrick Gratt, Lehrlingsausbilder in St. Johann, stolz.

Personalsuche: neue Dimension

VON ST. JOHANN AUS NUN ZUGRIFF AUF PERSONALANGEBOT DES WELTMARKTS

Die Personalsuche im Führungskräftebereich ist seit geraumer Zeit eine bekannte Herausforderung. Hierbei gilt es die Potentiale des Gesamtmarktes zu heben. Seit letztem Jahr ist aristid-Personalberatung der österreichische Partner von Kestria, der weltgrößten Personalberatungs-Allianz im Bereich Executive Search. Kestria ist auf 6 Kontinenten und in 40 Ländern der Welt vertreten. In diese Allianz wird nach strengen Qualitätskriterien nur jeweils das beste Personalberatungs-Un-



Albert Wex (li.) von aristid-Personalberatung besiegelt mit dem Global Alliance Director Stepan Motejzik die erfolgreiche Zusammenarbeit

Foto: aristid-Personalberatung

ternehmen pro Land aufgenommen. Vor kurzem konnte Albert Wex als Vertreter von aristid Österreich im Rahmen einer kleinen Feier im Schloss Leopoldskron in Salzburg die Fortführung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Kestria auch für 2023 wieder besiegeln. Über das St. Johanner Personalberatungsbüro von aristid-Personalberatung haben somit nun auch die regionalen Unternehmen in Tirol die Möglichkeit auf das Personalangebot des Weltmarktes zurückzugreifen. St. Johann goes global!



WIR SUCHEN DICH!

Baumeister
Maurer-Facharbeiter
Maurer-Vorarbeiter
Maurer-Lehrling
LKW-Kranfahrer

Holzbau
Zimmerer
Tischler
Helfer
Lehrling
 (alle w/m/d)

Büromitarbeiter/in
 (ca. 20 h)

Wir bieten dir eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in unserem motivierten, bewährten Team. Entlohnung nach Vereinbarung.

Wir freuen uns auf deine aussagekräftige Bewerbung!



DAS TEAM, AUF DAS SIE BAUEN KÖNNEN

GERZABEK
TEAM

HOCHBAU :: ZIMMEREI :: HOLZBAU

Gerzabekteam GmbH
 St. Johanner Straße 24 · 6370 Kitzbühel
 T: +43 5356 62244 · office@gerzabekteam.at
 www.gerzabekteam.at

Wir suchen Verstärkung!

Techniker/in

für Netz- & Kundenbetreuung

Hauptaufgaben

Inbetriebnahme, Wartung und Instandhaltung unserer Kundenanlagen und Netze

Anforderungsprofil

- Abgeschlossene Berufsausbildung, vorzugsweise als Elektriker/in, Elektroniker/in oder Heizungsinstallateur/in
- EDV-Kenntnisse & Führerschein B
- Kundenorientiertes und freundliches Auftreten
- Bereitschaft zur fachlichen Weiterentwicklung

Monatlicher Verdienst € 2.677 bis € 3.740 brutto

abhängig von Qualifikation und Berufserfahrung, 5-Tage-Woche, Freitag 12:00 Uhr Dienstschluss

Wir freuen uns auf deine Bewerbung in unserem innovativen und nachhaltig wachsenden Unternehmen!



Ortswärme

St. Johann i. T.



FernWärme



Breitband



Kabel-TV

Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH

Speckbacherstraße 33 · A-6380 St. Johann in Tirol
 Tel. 05352 20766 · E-Mail: jobs@ortswaerme.info
 www.ortswaerme.info/jobs





Badesee GOING
Wild und kaiserlich baden!

In der Gemeinde Going am Wilden Kaiser gelangt folgende Saisonstelle zur Besetzung:

Bademeister/in

beim Badesee Going am Wilden Kaiser

Anstellungsvoraussetzungen:

- ▷ gültiger Rettungsschwimmernachweis und Erste-Hilfe-Kurs (können nachgeholt werden)
- ▷ gute Deutschkenntnisse
- ▷ Kontaktfreudigkeit, Freundlichkeit, Verlässlichkeit
- ▷ technische Kenntnisse sowie Bereitschaft für handwerkliche Tätigkeiten
- ▷ Bereitschaft zur Leistung von Überstunden (Wochenende, Feiertage, etc.)

Aufgabenbereich:

- ▷ Verantwortung für den reibungslosen Ablauf des Badebetriebes (Einhaltung der Badeordnung)
- ▷ Leistung von Erster Hilfe bei Bedarf
- ▷ allgemeine Reinigungs-, Instandsetzungs- und Reparaturarbeiten.

Anstellung und Entlohnung:

Die Anstellung und Entlohnung erfolgt nach den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes 2012 (G-VBG 2012), LGBl. Nr. 119/2011 in der jeweils geltenden Fassung. Auf § 2 des Gemeinde-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 in Verbindung mit § 7 des Landes-Gleichbehandlungsgesetzes 2005 wird hingewiesen.

Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt Going a.W.K. bei Herrn Bgm. Alexander Hochfilzer oder AL Stefan Pirchl (Terminvereinbarung unter 05358/2427-13).

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung, die Sie bitte mit den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf (mit Foto), Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Strafregisterauszug sowie Nachweis über die erforderliche Ausbildung und allfällige Dienstzeugnisse an das Gemeindeamt Going am Wilden Kaiser richten.



GEMEINDE
GOING
am Wilden Kaiser

6353 Going a. W. K. · Kirchplatz 1a · T: +43 (0) 5358 2427
gemeinde@going.tirol.gv.at · www.going.tirol.gv.at

WIR LEGEN EINEN ZAHN ZU UND SUCHEN VERSTÄRKUNG!

Wir suchen zum sofortigen Eintritt: eine zahnärztliche Assistenz [ZASS / PASS]

Freu dich auf ein sympathisches, motiviertes Team, das mit den innovativsten Technologien ausgestattet und den neuesten Geräten bis an die Zähne bewaffnet ist. ;)

Bewerbungsunterlagen
bitte per E-Mail an:

office-laggner@web.de

Persönliche Bewerbungen vor Ort möglich. Wir bitten um Terminvereinbarung unter
05356/63064



Zahnarzt Dr. med. dent. **Marc Laggner**

Pass-Thurn-Str. 3a • 6372 Oberndorf
05356/63064 • office-laggner@web.de



Nachhaltigen Job im Vertrieb? Haben wir!

Wett'mal!

PV-Anlagen planen und verkaufen – das ist dein Ding!

Wir suchen motivierte Männer und Frauen, für die das Thema Strom aus der Sonne kein Fremdwort ist.

Du kennst dich in diesem Bereich aus, dann melde dich beim Maschinenring Tirol, Frau Tatiana Heuschneider.

tatiana.heuschneider@maschinenring.at
+43 59060 70052
www.maschinenring-jobs.at



Wir haben die besten Arbeitsplätze im Land



Maschinenring

Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabe

NEUIGKEITEN AB 2023

Im Sommer 22 wurde das Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabengesetz (TFLAG) beschlossen, das am 01.01.2023 in Kraft getreten ist. Bei den gesetzlichen Bestimmungen zur Freizeitwohnsitzabgabe hat sich nicht viel geändert, außer dass sich aufgrund der Inflation die Mindest- und Höchstbeträge erhöht haben. Den Gemeinden entstehen durch Freizeitwohnsitze zusätzliche Kosten. Die Abgabe ermöglicht ihnen eine Einnahmequelle, um diese Kosten abzudecken. Eine Freizeitwohnsitzabgabe ist vom Abgabenschuldner selbst zu berechnen und 1x/Jahr abzuführen. Immer dann, wenn eine Liegenschaft als Freizeitwohnsitz genutzt wird (keine ganzjährige Nutzung, sondern nur zB. während des Urlaubs, in Ferienzeiten oder am Wochenende), unabhängig davon, ob sie als Freizeitwohnsitz ge-

widmet ist, muss diese Abgabe bezahlt werden. Durch die Einrichtung dieser wird aber ein illegaler Freizeitwohnsitz nicht legalisiert. Freizeitwohnsitze sind in Tirol nur eingeschränkt möglich. Als solche dürfen nur Wohnsitze verwendet werden, die zwischen 01.01.94 und 31.12.98 als Freizeitwohnsitz angemeldet wurden.

Wenn eine Liegenschaft leerstand, gab es früher keine Abgabebestimmungen. Dies hat sich mit dem TFLAG geändert. Mit diesem unterliegen nunmehr Gebäude, Wohnungen und sonstige Teile von Gebäuden, die über einen durchgehenden Zeitraum von 6 Monaten nicht als Wohnsitz verwendet werden, sogenannter Leerstand, einer Leerstandsabgabe. Für die Betrachtung des Leerstandes werden nur ganze Kalendermonate herangezogen. Wird die Wohnsitznahme bspw. Mitte des Monats beendet, so wird dieser

Monat nicht hinzugezählt. Aber selbst wenn rein rechtlich ein Leerstand vorliegt, so ist nicht immer eine Abgabe zu zahlen. § 7 TFLAG führt einige Ausnahmetatbestände an. Ist ein Gebäude zB. aufgrund bautechnischer Gründe unbewohnbar, so muss keine Abgabe bezahlt werden. Gleiches ist der Fall, wenn der Eigentümer aufgrund seiner Gesundheit die Wohnung nicht mehr als Hauptwohnsitz nutzen kann. Und manchmal werden Liegenschaften erworben/verschenkt, können vom Eigentümer aber nicht sofort als Hauptwohnsitz verwendet

werden – weil zB. erst später ein Umzug möglich ist. Es ist jedenfalls dann keine Leerstandsabgabe zu entrichten, wenn ein zeitnaher Eigenbedarf besteht. Dies sind nur beispielhafte Aufzählungen. Für weitere Informationen rund um den Erwerb einer Liegenschaft können Sie sich vertrauensvoll an die Advocatur Böhler wenden.





ADVOCATUR BÖHLER
Dr. Theresa Böhler

Dr. Theresa Böhler
Bahnhofplatz 6
6300 Wörgl
E-Mail: kanzlei@ad.voc.at
www.ad.voc.at

Tel.: 05332 70 271
Fax: 05332 70 271-4

Beratungsgespräche auch möglich in St. Johann, Kirchdorf, Kitzbühel

Foto: Katja Zornella-Kux • bezahlte Einschaltung

IMMOBILIEN-HIGHLIGHT DES MONATS



**RaiffeisenBank
Going**

ST. JOHANN IN TIROL

**MAISONETTE-WOHNUMG MIT BLICK AUF DAS
KITZBÜHELER HORN UND DEN WILDEN KAISER**



- Wohnfläche ca. 110 m²
- 3 Zimmer
- gepflegter Zustand
- Balkon
- Terrasse
- Garagenstellplatz
- HWB 40,0, fGEE 0,84

KAUFPREIS

€ 749.000,-

Das Immo-Team der RaiffeisenBank Going bietet mit über 20-jähriger Erfahrung ein umfangreiches Portfolio erstklassiger Immobilien aller Preissegmente an.



ROSALINDE SCHREDER

rosalinde.schreder@rbgt.raiffeisen.at
Tel. 05358/2078 44560



HERBERT EISENMANN

herbert.eisenmann@rbgt.raiffeisen.at
Tel. 05358/2078 44542

www.immo-raiffeisen-going.at

Foto: AdobeStock/Eric Fathner

Jetzt Karate lernen!

SCHNUPPERTRAININGS KOSTENLOS



Bild: KUS Tirol

Die Karate Union Shotokan Tirol bietet ab Anfang Februar wieder Anfängerkurse für Erwachsene und Kinder an
Trainings: Kinder von 17 bis 18 Uhr
Erwachsene von 18 bis 19 Uhr
immer dienstags und donnerstags
 Ort: Halle der Mittelschule 1 in St. Johann in Tirol
 Inhalte: Kampfkunst Karate, Selbstverteidigung, Selbstvertrauen und Respekt. Sowohl Hobby-Sportler als auch Turnierteilnehmer sind herzlich willkommen.
 2 Schnuppertrainings sind kostenlos.
 Für weitere Infos: Tel. 0664 76 99 233
 Email: office@karatetirol.at, www.karatetirol.at

Gürtelprüfungen

BEIM TAEKWONDOVEREIN ST. JOHANN



Foto: Taekwondoverein

Am 14. Dezember 2022 fanden beim Taekwondoverein St. Johann die Gürtelprüfungen statt. Nach einer intensiven Vorbereitungszeit konnten alle 15 Teilnehmer die Prüfung bestehen! Ganz besonders freuen konnte sich Pierre Pock der seine Meisterprüfung zum Schwarzen Gürtel bestanden hat.

Volleyball-Sieg für die MS 2 St. Johann

IN SOUVERÄNER MANIER

Im Dezember fand in Schwaz die 2. Runde im B-Bewerb der Sparkasse Schülerliga Volleyball statt. 10 Teams waren im Einsatz, darunter eines der MS 2 St. Johann. Die Mädchen unter der Leitung von Claudia Rass konnten 4 Siege in den Vorrundenspielen erzielen (gegen

Brixlegg, Wörgl, Westendorf und Schwaz). Im Finale spielten die 3 Erstplatzierten aus den Vorrundenspielen. Die Mädls der MS 2 konnten beide Spiele gegen Westendorf und Kössen gewinnen und sicherten sich somit souverän den Turniersieg.



Stehend: Claudia Rass, Anna Mayr, Teodora Vujanovic, Sila Kirmaz
 Liegend: Chiara Lenhart, Yara Nothdurfter

Foto: MS 2

Mitarbeiter gesucht?



jobs.st-johanner-zeitung.at



POLSTERN x QUALITÄT x HANDWERK

Von der Maßanfertigung über Neubezug bis hin zur Aufpolsterung fertigen wir fachgerecht und ganz nach Ihren Wünschen.

Wir polstern Sie auf!



Brixen im Thale
 Brixentalerstr. 9
 Tel. 05334 6080

www.wallner-tirol.at

St. Johann in Tirol
 Wieshoferstr. 54
 Tel. 05352 63932

Der Int. Tiroler Nachtkoasa-Langlauf in St. Johann in Tirol startet wieder durch! (bei ausreichender Schneelage)



Wann: **Samstag, 11. Februar 2023 um 17:30 Uhr**

Wo: **Koasastadion - Nachtloipe | Salzburgerstr. 15 | 6380 St. Johann in Tirol**

Ambitionierte Amateur:innen und Hobbysportler:innen kämpfen in 2-er Teams frei abwechselnd im Freistil auf der ca. 2,6 km langen Runde über 2 Stunden um die besten Platzierungen.

Statt Zeitnahme führen die meist absolvierten Runden im Team zum Sieg.

Neben Genuss, Spaß und Geselligkeit stehen der Gemeinschaftsgedanke und das **"Dabeisein ist alles"** im Vordergrund!



Das Langlauf-Stüberl im Koasastadion bietet Speis und Trank an.

Zuschauer:innen sind an der Strecke und am Ziel herzlich willkommen!

Anmeldung: ab sofort bis 10.02.2023 | 18:00 Uhr

Klassen: keine Klasseneinteilung (Damen, Herren ab Jahrgang 2005 und älter), Mixed Teams

Nenngeld: € 20,00 je Team/Nachmeldung vor Ort € 30,00 je Team

Startnummernausgabe: Samstag, 11.02.2023 ab 16:00 Uhr vor Ort

Streckenbesichtigung: 11.02.2023 bis 17:00 Uhr

Siegerehrung: direkt im Anschluss im Koasastadion

Nennungen, weitere Infos und Teilnahmebedingungen ab sofort unter

kassier@skiclubstjohann.com oder 0650/7811295

Nachmeldung: am 11.02.2023 ab 16:00 - 17:00 Uhr vor Ort

Der Ski Club St. Johann in Tirol hofft auf zahlreiche Beteiligung und wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein unfallfreies und erfolgreiches Rennen!

SAVE THE DATE
11. Februar
2023 17:30 Uhr

Mit sportlichen Grüßen
Sektionsleitung Langlauf



ÖSV-Nr.: 6054

W
I
E
V
I
E
L
E
R
U
N
D
E
N
S
C
H
A
F
F
T
D
E
I
N
T
E
A
M
?

HAPPY BIRTHDAY

35 JAHRE SUZUKI VITARA

SUZUKI VITARA Shine 4x4



Geburtstagsedition
statt 29.480,- um nur

26.990,-*

GEBURTSTAGS-EDITION

- 129 PS Hybrid
- Allrad
- Metallic-Lackierung
- Neuwagen mit 5 Jahre Garantie¹⁾
- uvm.

FINANZIERUNGS- BONUS

1.000,-

Finanzierungsbonus nur bei Abschluss einer Finanzierung über Suzuki Finance - Ein Geschäftsbereich der Toyota Kreditbank GmbH Zweigniederlassung Österreich.

VERSICHERUNGS- BONUS

500,-

Versicherungsbonus € 500 nur bei Abschluss einer Versicherung über GARANTA Österreich Versicherungs-AG.

TANKGUTSCHEIN

Gratis-Treibstoff
für 1.000 km

Lt. Durchschnittspreis Super in Österreich am 07.11.2022 € 1,736 pro Liter, Durchschnitts-verbrauch VITARA 6,8 l/100 km

¹⁾5 Jahre Garantie: 3 Jahre Suzuki Hersteller Garantie plus 2 Jahre Suzuki Neuwagen-Anschlussgarantie. Details finden Sie bei den Suzuki Austria Garantiebedingungen. *Aktion gültig bei Kaufvertragsabschluss bis 31.03.2023. Alle Preise in EURO inkl. NoVA und MwSt.. Sämtliche Abbildungen und Angaben ohne Gewähr, Satz- und Druckfehler sowie Preisänderungen vorbehalten. Abbildungen sind Symbolbilder, können Sonderausstattungen gegen Mehrpreis zeigen.

Auto Sparer GmbH

Innsbrucker Straße 21 | 6380 St. Johann in Tirol

+43 5352 623 85 | www.auto-sparer.at

Auto Sparer
WEGE DER MOBILITÄT »